



# **GASAG-GRUPPE GESCHÄFTSBERICHT 2022**

**NEU DENKEN.  
MIT VOLLER ENERGIE.**

**GASAG**

# KENNZAHLEN

## Nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022

	EINHEIT	2022	2021	2020
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.621</b>	<b>1.357</b>	<b>1.223</b>
davon Gas	Mio. €	1.024	821	722
davon Strom	Mio. €	274	246	270
<b>Gasabsatz</b>	<b>GWh</b>	<b>16.336</b>	<b>21.385</b>	<b>25.302</b>
<b>Stromabsatz</b>	<b>Mio. kWh</b>	<b>1.240</b>	<b>1.490</b>	<b>1.862</b>
<b>Materialaufwand</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.211</b>	<b>935</b>	<b>868</b>
<b>Technische Zahlen für Gas</b>				
Rohrnetzlänge <sup>1</sup>	km	14.334	14.298	14.243
Hausanschlussleitungen	Stück	363.547	360.797	355.794
Installierte Gaszähler	Stück	770.628	776.463	777.437
<b>Personalstatistik</b>				
Mitarbeiter/-innen am 31.12.	Anzahl	1.625	1.661	1.702
<b>EBIT</b>	<b>Mio. €</b>	<b>121</b>	<b>135</b>	<b>76</b>
<b>EBITDA</b>	<b>Mio. €</b>	<b>200</b>	<b>235</b>	<b>172</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Mio. €</b>	<b>75</b>	<b>91</b>	<b>39</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.702</b>	<b>2.691</b>	<b>2.146</b>
Anlagevermögen	Mio. €	2.050	2.021	1.928
Eigenkapital	Mio. €	799	977	682
Eigenkapitalquote	%	30	36	32
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>€</b>	<b>9,11</b>	<b>11,23</b>	<b>4,56</b>
<b>Investitionen und Abschreibungen</b>				
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	103	125	131
Abschreibungen	Mio. €	99	100	96
<b>Net Debt<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>588</b>	<b>757</b>	<b>734</b>
<b>Funds From Operations<sup>3</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>176</b>	<b>216</b>	<b>153</b>

<sup>1</sup> Das Versorgungsnetz besteht aus Mittel- und Niederdruckleitungen

<sup>2</sup> Net Debt = Fin. Schulden zzgl. Leasingverbindlichkeiten, abzgl. Schulden aus Derivaten und abzgl. Liquide Mittel

<sup>3</sup> Funds From Operations = Jahresüberschuss +/- Korrektur zahlungsunwirksamer Erträge/Aufwendungen

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATES</b>	<b>4</b>
<b>LAGEBERICHT DES GASAG-KONZERNS</b>	<b>10</b>
1 Grundlagen des Konzerns	12
2 Wirtschaftsbericht	14
3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	20
4 Chancen- und Risikobericht	25
5 Prognosebericht	31
<b>JAHRESABSCHLUSS DER GASAG-KONZERNS</b>	<b>34</b>
Bilanz des GASAG-Konzerns	36
Gesamtergebnisrechnung des GASAG-Konzerns	38
Eigenkapitalveränderungsrechnung des GASAG-Konzerns	40
IFRS Kapitalflussrechnung des GASAG-Konzerns	42
<b>ANHANG DES GASAG-KONZERNS</b>	<b>44</b>
1 Darstellung des GASAG-Konzernabschlusses	44
2 Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)	44
3 Konsolidierungskreis	46
4 Konsolidierungsgrundsätze	47
5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48
6 Erläuterung zur Gesamtergebnisrechnung	61
7 Erläuterungen zur Bilanz	69
8 Sonstige Erläuterungen	92
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>108</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>112</b>

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

## der GASAG AG für das Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat hat die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben im Berichtszeitraum intensiv begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstandes.

### ANGEMESSENE ÜBERWACHUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND GUTE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht. Er war in alle Entscheidungen eingebunden, die für die GASAG AG und die GASAG-Gruppe von grundlegender Bedeutung waren.

Der Aufsichtsrat informierte sich unter anderem anhand der Berichte des Vorstandes, welche nach Maßgabe des § 90 Abs. 1 und 2 AktG regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich erteilt wurden, über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und die strategische Weiterentwicklung. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Berichterstattung des Vorstandes über die Lage der Gesellschaft, der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und der GASAG-Gruppe sowie deren jeweilige Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung, der Vermögens- und Finanzlage ein-

schließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Zu Beanstandungen sah der Aufsichtsrat keinen Anlass.

Der Aufsichtsrat informierte sich über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen, welche vom Vorstand jeweils detailliert erläutert und begründet wurden. Sämtliche für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge erörterte der Aufsichtsrat anhand der schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstandes ausführlich.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über aktuelle Geschäftsvorfälle zu informieren.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen auf Grund von Gesetzen, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrates die Beschlussvorlagen und -vorschläge, unter anderem vorbereitet durch die Ausschüsse. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten geschilderte wirtschaftliche Lage der GASAG AG, deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und des Konzerns waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

### AUFSICHTSRAT UND DESSEN AUSSCHÜSSE

Im Geschäftsjahr 2022 trat der Aufsichtsrat sechsmal zusammen. Darüber hinaus fand ein schriftliches Beschlussverfahren statt.

Der Aufsichtsrat hat vier ständige Ausschüsse: den Bilanzausschuss, der auch die Aufgaben des Prüfungsausschusses im Sinne des § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG wahrnimmt, den Personalausschuss, das Präsidium und den Mitbestimmungsausschuss. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratsitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen wurden. Der Aufsichtsrat wurde über die Arbeit aller Ausschüsse und deren Beschlüsse und Empfehlungen von deren Vorsitzenden ausführlich informiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen im Jahr 2022 regelmäßig an den Beschlussfassungen teil.

Der **Mitbestimmungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2022 fünfmal.

Der Personalausschuss trat im Geschäftsjahr 2022 zu sechs Sitzungen, das **personenidentische Präsidium** zu acht Sitzungen, zusammen. Der Personalausschuss hat sich insbesondere mit Vorstandsangelegenheiten beschäftigt. Im Präsidium erfolgte die Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrates und darüber hinaus eine intensive Befassung mit Vorstandsangelegenheiten.

Der Bilanz-/Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2022 zu fünf Sitzungen zusammen und hat sich mit der Vorprüfung der Vorlagen von Finanzthemen beschäftigt. Auf Grund des Ukraine-Krieges und den im gesamten Geschäftsjahr 2022 anhaltend ungewöhnlich hohen Beschaffungspreisen für Gas und Strom kam dem Risikomanagement eine besondere Bedeutung zu: Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken wurden kontinuierlich gemonitort und bewertet. Zudem informierte sich der Ausschuss bei der Leitung der Konzernrevision über seine Prüfungshand-

lungen. Er beriet über den Jahresabschluss 2021 der GASAG AG und den Konzernabschluss der GASAG-Gruppe, über die Unternehmensplanungen der GASAG AG und des Konzerns für den Mittelfristplanungszeitraum 2023–2025. Im Februar 2022 wurde der Aufsichtsrat über mögliche Anpassungserfordernisse der Mittelfristplanung und der strategischen Planung auf Grund eines nachträglich festgestellten Planungsfehlers informiert; die Aktualisierung der Planungen wurde in der Sitzung am 8. April 2022 zur Kenntnis genommen.

### BERATUNGSSCHWERPUNKTE UND BESCHLUSSFASSUNGEN IN DEN AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Gegenstand der Erörterungen im Aufsichtsrat waren unter anderem die wirtschaftliche Lage und die Perspektiven der GASAG-Gruppe und der GASAG AG, der Jahresabschluss 2021 und die Wirtschafts-, Investitions-, Finanz- und Personalplanung für den Zeitraum 2023 bis 2025.

Neben den sich aus dem laufenden Geschäft ergebenden wesentlichen Beratungsthemen war auch die Arbeit des Aufsichtsrates geprägt von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Energiewirtschaft. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig – auch außerhalb von Sitzungen – über die Maßnahmen des Risikomanagements und staatlichen Eingriffe in die Regulatorik des Vertriebs und deren Umsetzung durch eine zusätzliche Berichterstattung zur Risikolage informieren lassen und notwendige Handlungen, wie bspw. Rahmen für Preisanpassungen in der Grund- und Ersatzversorgung Gas, eng begleitet. Neben der Gewährleistung der Versorgungssicherheit stand die konsequente Umsetzung der „Zukunft G“-Strategie – welche die Transformation der GASAG-Gruppe in

ein wirtschaftlich und ökologisch nachhaltiges neues Geschäftsmodell zum Ziel hat – im Fokus. Der Aufsichtsrat hat sich dabei in 2022 insbesondere mit der Neuausrichtung bzw. Erweiterung des Portfolios der Erzeugungsanlagen der Erneuerbaren Energien beschäftigt und Investitionen für das Photovoltaik-Projekt Laubsdorf II genehmigt. Auch erfolgte eine Befassung mit den Eckpfeilern der strategische Neuaufstellung der GASAG-Gruppe in Brandenburg.

In der Geschäftseinheit Green Solutions stimmte der Aufsichtsrat der Gründung eines Joint Ventures mit der Investa Holding GmbH zur Durchführung von Contracting-Projekten unter Nutzung der Abwärme aus Rechenzentren zu. Er genehmigte zudem die Erweiterung des Projekts „Gartenfeld“ um den Aspekt der Wärmelieferung. Zudem wurde der Veräußerung einer Beteiligung in Höhe von 25,1% der CG Green Tec durch die GASAG Solution Plus GmbH zugestimmt, da sich die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit mit der CG-Gruppe verändert haben. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat der Verschmelzung der GASAG Solution Plus GmbH auf die Geo-En Energy Technologies GmbH zu.

In der Geschäftseinheit Netz wurden geplante Investitionen für die Umsetzung des Projekts zum Ersatz der Regelanlage in der Ella-Kay-Straße genehmigt. Der Aufsichtsrat stimmte zudem einer Erhöhung des Gesellschafterdarlehens der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG an die infrest Infrastruktur eStrasse GmbH zu. Der seitens der Bundesnetzagentur reduzierte Eigenkapitalzinssatz in der 4. Regulierungsperiode machte eine Absenkung des WACC für Investitionsprojekte des regulierten Netz-

geschäfts in der GASAG-Gruppe von bisher 3,1% auf 2,5 % erforderlich.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat dem Abschluss einer Ergänzungsvereinbarung zum Konzessionsvertrag zwischen dem Land Berlin und der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG zugestimmt, die eine Verlängerung des Konzessionsvertrages um drei Jahre bis zum 31. Dezember 2027 und – sofern bis zum 30. November 2025 kein Widerspruch erklärt wird – eine Verlängerung um weitere sieben Jahre bis zum 31. Dezember 2034 zum Gegenstand hat.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit der Frauenquote im Aufsichtsrat und Vorstand befasst und diese für den Stichtag 24. Juni 2027 mit einem Anteil von größer 30 % neu definiert.

#### **JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2022, ABSCHLUSSPRÜFUNG**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GASAG AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung von § 315 e HGB aufgestellt. Der Jahresabschluss der GASAG AG und der Konzernabschluss der GASAG AG zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht der GASAG AG und der Konzern-Lagebericht des Vorstandes sind von der als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses der GASAG AG und des Konzernabschlusses haben die Abschlussprüfer zu-

gleich den – auf Grund des Konsortialvertrags erforderlichen – Abhängigkeitsbericht geprüft. Weiterhin wurden die Angaben gemäß § 6b Abs. 5 EnWG und das im Unternehmen bestehende Risikofrüherkennungssystem und dessen Funktionsfähigkeit geprüft. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems hat ergeben, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Weise getroffen hat, und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

An den Sitzungen des Aufsichtsrates sowie seines Bilanz-/Prüfungsausschusses, in denen über den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2022 der GASAG AG und den Konzernabschluss 2022, den Lagebericht der GASAG AG und den Konzern-Lagebericht und den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns der GASAG AG beraten wurde, haben die Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich umfassend mit den Jahresabschlussarbeiten beschäftigt und von den Prüfungsergebnissen Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses der GASAG AG und des Konzernabschlusses, des Lageberichtes für die GASAG AG und des Konzern-Lageberichtes des Vorstandes und des Vorschlags über die Verwendung des Bilanzgewinns der GASAG AG sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der

GASAG AG und den Konzernabschluss; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

#### **GESELLSCHAFTERKREIS UND VORSTAND**

Der Gesellschafterkreis der GASAG AG hat sich im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert.

In der Hauptversammlung am 8. April 2022 wurde auch eine Änderung der Satzung der

GASAG AG in § 13 Beschlussfassung beschlossen, die eine Vereinfachung der Beschlussfassung durch Zulassung moderner Kommunikationsmittel zum Inhalt hat. Die Satzungsänderung wurde am 14. April 2022 in das Handelsregister eingetragen. Darüber hinaus erfolgte in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 19. September 2022 eine erneute Anpassung der Satzung der GASAG AG in § 8 Aufgaben des Vorstandes, insbesondere bezüglich der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates zum Wirtschaftsplan. Darüber hinaus wurden praktische Erfahrungen berücksichtigt und einzelne Zustimmungsvorbehalte vereinfacht oder gestrichen (u.a. Entfall der Zustimmungspflicht zur Festsetzung und Abänderung von Gaslieferungstarifen in der Berliner Grundversorgung). Die Satzungsänderung wurde am 22. September 2022 in das Handelsregister eingetragen. Beide vorgenannte Satzungsänderungen zogen jeweils eine Anpassung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates nach sich. In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine Änderung des Beschlusses zur Auslegung wesentlicher Tochtergesellschaften der GASAG AG.

Herr Michael Kamsteeg hat sein Amt als Mitglied des Vorstandes mit Wirkung zum Ablauf des 24. Februars 2022 niedergelegt. Als seinen Nachfolger hat der Aufsichtsrat in seiner außerordent-

lichen Sitzung am 9. Juni 2022 Herrn Stefan Hadré mit Wirkung zum 1. August 2022 zum weiteren Mitglied des Vorstandes bestellt. Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr 2022 keine weitere Veränderung in der Besetzung des Vorstandes der GASAG AG.

#### **BESETZUNG IM AUFSICHTSRAT**

Frau Katharina Luise Eickelberg und Frau Ulrika Jardfelt haben ihre Mandate mit Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2022 niedergelegt. Frau Laura Schütte und Herr Stefan Müller wurden in derselben außerordentlichen Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. Danach blieb die Besetzung im Jahr 2022 unverändert.

#### **MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS SIND:**

Herr Manfred Schmitz (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Herr Thorsten Neumann (1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates), Herr Marten Bunnemann, (2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates), Herr Axel Pinkert (3. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Herr Christian Barthélémy, Herr Dirk Hahn, Herr Thomas Henn, Frau Annette Kofler, Frau Annette Krafcheck, Frau Tanja Kunert, Herr Stephan Lachmann, Frau Ursula Luchner, Herr Stefan Müller, Herr Andreas Otte,

Herr Jürgen Schütt, Frau Laura Schütte, Herr Marcus Sohns, Herr Norbert Speckmann, Herr Eric Stab, Herr Lutz Wegner und Herr Ewald Woste.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GASAG-Gruppe für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Berlin, im April 2023



Der Aufsichtsrat  
Manfred Schmitz, Vorsitzender

# LAGEBERICHT DES GASAG-KONZERNS

<b>1</b>	<b>GRUNDLAGEN DES KONZERNS</b>	<b>12</b>
1.1	Geschäftsmodell	12
1.2	Strategien, Ziele und Maßnahmen	12
<b>2</b>	<b>WIRTSCHAFTSBERICHT</b>	<b>14</b>
2.1	Branchenbezogene Entwicklungen und Rahmenbedingungen	14
2.2	Energiepolitik	16
2.3	Geschäftsverlauf	17
2.4	Konzern-Beteiligungsstruktur	18
2.5	Rechtliche Sachverhalte	19
2.6	Erklärung zur Unternehmensführung	19

<b>3</b>	<b>ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE</b>	<b>20</b>
3.1	Ertragslage	20
3.2	Finanzlage	21
3.3	Vermögenslage	23
3.4	Finanzielle Leistungsindikatoren	24
3.5	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	24
<b>4</b>	<b>CHANCEN- UND RISIKOBERICHT</b>	<b>25</b>
4.1	Übergeordnete Chancen und Risiken	26
<b>5</b>	<b>PROGNOSEBERICHT</b>	<b>31</b>
5.1	Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie	31
5.2	Beteiligungen	32
5.3	Personal	32
5.4	Investitionen	32
5.5	Geschäftsverlauf	33
5.6	Umsatz- und Ergebnisentwicklung	33



# LAGEBERICHT

des Konzerns der GASAG AG, Berlin  
für das Geschäftsjahr 2022

## 1 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### 1.1 GESCHÄFTSMODELL

Die GASAG AG, Berlin (nachfolgend GASAG), ist die Muttergesellschaft der GASAG-Gruppe.

Die Geschäftstätigkeit der GASAG-Gruppe umfasst den Vertrieb und den Transport bzw. die Verteilung von Gas (insbesondere Erdgas und Biogas), Wärme, Wasser und Strom sowie die Erzeugung von erneuerbarem Strom, den Betrieb von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung und die Durchführung von Energiedienstleistungen. Weitere Tätigkeitsfelder sind die Ablesedienstleistung, die Verbrauchsabrechnung, das Messgerätemanagement sowie die Errichtung, Unterhaltung und Instandsetzung energietechnischer Anlagen.

Zu unserem Kundenkreis zählen private Haushalte, Gewerbeunternehmen und Großkunden, Wohnungswirtschaftsunternehmen, Krankenhäuser und kommunale Einrichtungen, Weiterverteiler und Nutzer von Gastransportdienstleistungen. Das Zentrum unserer Geschäftstätigkeit liegt in der Metropolregion Berlin-Brandenburg.

Externe Faktoren beeinflussen ebenso wie unser vertrieblicher Erfolg unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und damit unser unternehmerisches Handeln. Zu den äußeren Faktoren zählen neben der Witterung unter anderem regulatorische Vorgaben, auch zur Konzessionsvergabe sowie gesetzliche Anforderungen im Kontext der Energiewende.

### 1.2 Strategien, Ziele und Maßnahmen

Das Jahr 2022 war für die GASAG-Gruppe in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. Eine Vielzahl paralleler, sich zum Teil überlagernder Krisen wie der Krieg in der Ukraine, Energiekrise, Inflation, Klimawandel und die Folgen der Corona-Pandemie prägten das wirtschaftliche und energiepolitische Umfeld der Gruppe.

Der bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu beobachtende signifikante Energiepreisanstieg hat sich mit dem Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 weiter verschärft. Fortan rückten Fragen rund um die zunehmend angespannte Versorgungslage an den Energiemärkten in den Mittelpunkt. Der Wegfall der russischen Gaslieferungen führte zu drastisch gestiegenen und stark volatilen Bezugs- und Beschaffungspreisen, deren Auswirkungen durch neue Gesetze und finanzielle Entlastungspakete durch die Bundesregierung teilweise abgefedert wurden.

Der aus den Folgen des Klimawandels resultierende Druck zum Ausstieg aus fossilen Energieträgern hat durch die Energiekrise weiter zugenommen und erfordert hohe zu tätige Investitionen. Nicht zuletzt haben die globalen Material- und Lieferengpässe sowie die anhaltende COVID-19-Pandemie nach wie vor Auswirkungen auf das Geschäft der Gruppenunternehmen. Trotz aller Widrigkeiten konnte die GASAG-Gruppe ihre Widerstandsfähigkeit unter Beweis stellen und blickt auf einen sehr positiven Geschäftsverlauf in 2022 zurück.

### Transformationsprogramm „Zukunft G“

Bereits in 2021 hat die GASAG-Gruppe das Transformationsprogramm ZUKUNFT G gestartet. Mit diesem Programm richtet sich GASAG konsequent auf das Ziel vollständiger Klimaneutralität bis 2040 aus, unter Beibehaltung marktgerechter Ertragsziele. Gleichzeitig bildet ZUKUNFT G die übergeordnete strategische Klammer für die Entwicklung aller Geschäftseinheiten und die klare Ausrichtung der GASAG-Gruppe auf klimaneutrale Energielösungen. Die Energie- und Wärmeversorgung aus erneuerbaren Quellen stellt den wesentlichen Wachstumstreiber für GASAG dar und sichert den Unternehmenswert für die Zukunft.

In 2022 hat GASAG erste Meilensteine auf dem Weg zu diesen Zielen erreicht und sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen planmäßig entwickelt, was das Unternehmen in seiner Ausrichtung bestärkt. Gleichwohl führen die oben genannten Entwicklungen in Verbindung mit den Klimazielen der Bundesregierung dazu, dass GASAG die bisherigen Zielsetzungen und Maßnahmen überprüft, teilweise oder ganz anpasst und künftig noch mehr Kraft in ihre Umsetzung stecken wird.

### Entwicklung in den Geschäftseinheiten

In der **Geschäftseinheit Privat- und Gewerbekunden** (nachfolgend GE PuG) wurden im Geschäftsjahr 2022 verstärkt grüne Energieprodukte, wie z. B. Naturgas und Ökostrom vermarktet. Der verstärkte Fokus auf grüne Energielösungen für private Haushalte ermöglichte zudem eine deutliche Erhöhung des Absatzes von Photovoltaik- und Speicherlösungen im Heimatmarkt Berlin und Brandenburg gegenüber 2021. Trotz hoher Preisvolatilitäten und Energieknappheit bewies sich GASAG weiterhin als verlässlicher Partner für Kundinnen und Kunden in allen Fragen der Energieversorgung und gewährleistete die Versorgungssicherheit.

Die **Geschäftseinheit Green Solutions** (nachfolgend GE GS) hat ihre Positionierung als Anbieter CO<sub>2</sub>-neutraler Energie- und Wärmelösungen für Geschäftskunden weiter ausgebaut. Die Stärkung dieser Positionierung gelingt, indem alle Neu- und Bestandsprojekte anhand messbarer Nachhaltigkeitsfaktoren bewertet werden und die GE GS gemeinsam mit den Kunden konsequent daran arbeitet, die Versorgungslösungen zu vergrünen. Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten stehen dezentrale Energielösungen, wie beispielsweise die Erschließung von Abwärmequellen und die Errichtung grüner Wärmenetze zur klimaneutralen Energie- und Wärmeversorgung von Neu- und Bestandsgebäuden sowie Großquartieren.

In der **Geschäftseinheit Netz** (nachfolgend GE Netz) ist die Transformation des Gasnetzes zu einer klimaneutralen Energieinfrastruktur als wesentlicher Bestandteil in der Investitionsstrategie verankert. Auf dem Weg zum CO<sub>2</sub>-neutralen Netz wird die bestehende Infrastruktur unter Maßgabe der Wasserstofffähigkeit modernisiert. In der Übergangszeit zum klimaneutralen Netz bildet die Gasinfrastruktur das Rückgrat einer sicheren Energieversorgung in Berlin und Brandenburg. Zusätzliche Aufgaben für die GE Netz ergaben sich aus den umfassenden Vorkehrungen für eine drohende Gasmangellage. Sie erforderten regelmäßige und enge Abstimmungen mit der Bundesnetzagentur, vorgelagerten Netzbetreibern und den Netzkunden.

Weiterhin sind Betreiber kritischer Infrastrukturen nach § 11 Abs. 1a EnWG inklusive dem IT-Sicherheitskatalog verpflichtet, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Das ISMS der NBB ist gemäß DIN EN ISO 27001 zum Betrieb von kritischen Infrastrukturen Gas und Strom zertifiziert. Darüber hinaus wurden mit dem zweiten „Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-SIG 2.0)“ und den damit verbundenen erweiterten Regeln für kritische Infrastrukturunternehmen gemäß § 11 Abs. 1d ff. EnWG die Pflicht zur

ergänzenden Einführung von Systemen zur Angriffskennung innerhalb der IT-technischen Komponenten verabschiedet. Dementsprechend werden im Geltungsbereich des ISMS die bestehenden Sicherheitsmaßnahmen der NBB fristgerecht bis zum 1. Mai 2023 erweitert, wobei mit der Umsetzung bereits im Berichtsjahr begonnen wurde.

In der **Geschäftseinheit Erneuerbare Energien** (nachfolgend GE EE) wurden die Weichen gestellt, um den Ausbau und Betrieb von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien künftig noch stärker voranzutreiben. Die bestehende Projektpipeline ermöglicht es GASAG, die eigene Position weiter auszubauen und den Herausforderungen der aktuellen Energiekrise und dem zunehmenden Druck auf fossile Energieträger zu begegnen. Die steigende Nachfrage an CO<sub>2</sub>-neutralen Energie- und Wärmelösungen ermöglicht wirtschaftlich nachhaltiges und klimaneutrales Wachstum für GASAG.

#### Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität von GASAG bis 2040

Um das Ziel der vollständigen Klimaneutralität zu erreichen und nachhaltig in allen Geschäftsaktivitäten von GASAG zu verankern, wurde ein CO<sub>2</sub>-Pfad mit wesentlichen Meilensteinen festgelegt: Ab 2025 soll die eigene Organisation von GASAG CO<sub>2</sub>-neutral sein, ab 2030 sollen 50 % aller Laufzeitprodukte der GE PuG sowie 66 % aller Neuprojekte der GE GS die Kunden mit CO<sub>2</sub>-neutraler Energie und Wärme versorgen.

#### Positionierung von GASAG in Brandenburg

Mit Blick auf die Herausforderungen, die die Dekarbonisierung der Energie- und Wärmeversorgung in Brandenburg mit sich bringt, hat GASAG ihre aktuelle Positionierung in dieser Region bewertet und sieht weiterhin großes Potenzial. Der Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung und die Ertüchtigung der Gasinfrastrukturen zur H<sub>2</sub>-Fähigkeit sichert stabile Erträge aus den Brandenburger Geschäftsaktivitäten und gewährleistet eine zukunftsfähige und sichere Energieversorgung Brandenburgs.

#### Vorstandswechsel

Mit Wirkung zum 24. Februar 2022 hat Herr Michael Kamsteeg sein Vorstandsmandat niedergelegt. Zum 1. August 2022 hat Herr Stefan Hadré seine Tätigkeit als Vorstand für den Geschäftsbereich Finance von GASAG aufgenommen. In der Interimszeit wurden die Aufgaben des Geschäftsbereiches Finance auf die Geschäftsbereiche Corporate und Operations verteilt.

## 2 WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

#### Weltweite Preissteigerungen auf den Energiemärkten

In Folge des Ukraine-Krieges und des Wegfalls russischer Energielieferungen sind die Preise auf den Energiemärkten im Berichtsjahr 2022 auf Rekordhöhen gestiegen. Nach Angaben von Agora Energiewende waren die Preise für Mineralöl (rund 73 Euro/MWh) im ersten Quartal sowie für Erdgas (rund 314 Euro/MWh am Spotmarkt) und Steinkohle (rund 48 Euro/MWh) im dritten Quartal am höchsten. Die über das Jahr gestiegenen Gasspeicherfüllstände und eine geminderte Heiznachfrage wiederum führten dazu, dass die Preise für Erdgas im vierten Quartal des Jahres stark nachgaben. Auch die Preise für Steinkohle und Mineralöl sanken gegen Jahresende deutlich. Die insgesamt hohen Energiepreise und Preisvolatilitäten haben nicht nur die Energiebranche vor eine große Herausforderung gestellt, sondern hatten auch auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einen bedeutenden Einfluss.

#### Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war im Jahr 2022 insbesondere von den drastisch gestiegenen Energiepreisen geprägt. Neben Liefer- und Materialengpässen, Fachkräftemangel und insgesamt steigenden Preisen haben sich auch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auf die Konjunktur niedergeschlagen, wobei deren Auswirkungen im Vergleich zu den beiden Vorjahren geringer ausfielen.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit Beginn des Krieges in der Ukraine in einer angespannten Lage. Dennoch stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Berichtsjahr 2022 gegenüber 2021 um 1,9 %. Die seit Beginn des Ukraine-Krieges stark gestiegenen Preise für Energie und Nahrungsmittel waren maßgeblich verantwortlich für die hohe Inflationsrate von 7,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes verbesserte sich laut Statistischem Bundesamt deutlich. Die Anzahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahr 2022 rund 45,6 Millionen Personen. Damit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um rund 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Erwerbslosenquote lag in 2022 bei 2,8 %, was im Vergleich zum Vorjahr (3,3 %) eine Verbesserung von 0,5 % darstellt.

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage im kommenden Jahr wird entscheidend von dem weiteren Verlauf der Energiepreiskrise abhängen. Zentral ist dabei das geopolitische Risiko infolge des Ukraine-Krieges. Die Prognosen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom Januar 2023 gehen von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,2 % in 2023 gegenüber 2022 aus.

#### Gesamtenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2022 auf den niedrigsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung gefallen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB), Berlin, ist der Energieverbrauch in Deutschland um ca. 4,7 % auf 11.829 Petajoule (PJ) (entspricht rund 3.285,8 TWh) im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Der geringere Verbrauch resultiert vor allem aus den Energieeinsparungen auf Grund der erheblich gestiegenen Energiepreise sowie den gegenüber 2021 mildereren Temperaturen.

#### Erdgasverbrauch

Laut Angaben der Bundesnetzagentur ging der Erdgasverbrauch in Deutschland in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 17,6 % auf rund 847,5 TWh zurück. Die gestiegenen Erdgaspreise in 2022 führten zu wesentlichen Einspareffekten in den unterschiedlichen Sektoren. Ein weiterer Grund für den sinkenden Erdgasverbrauch waren Produktionsverringerungen in einzelnen Industriezweigen, wie etwa in der Chemieindustrie.

#### Stromverbrauch

Der Stromverbrauch im Berichtsjahr 2022 betrug nach Angaben der Bundesnetzagentur rund 484,2 TWh und fiel damit um rund 4,0 % im Vergleich zum Vorjahr (2021: 504,5 TWh). Hauptursache für diese Entwicklung waren die sehr hohen Strompreise, die ab März 2022 zu einer Minderung des Stromverbrauches führten. Die Ankündigung erhöhter Abschlagszahlungen für Haushalte Ende 2022 verstärkte diesen Trend weiter.



## 2.2 ENERGIEPOLITIK

Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene krisenhafte Entwicklung an den Energiemärkten bestimmten im Jahr 2022 auch maßgeblich die energiepolitischen Entscheidungen.

Auf **EU-Ebene** wurde mit dem REPowerEU-Plan im Mai der Weg aus der Abhängigkeit von russischem Erdgas und Erdöl vorgezeichnet. Ein wichtiges Ziel ist die Erzeugung von 10 Mio. Tonnen grünen Wasserstoffs innerhalb der EU bis 2030 sowie der Import weiterer 10 Mio. Tonnen erneuerbaren Wasserstoffs in die Europäische Union.

In **Deutschland** wird zur Sicherstellung der Energieversorgung und als Ersatz für russisches Pipelinegas auf den Ausbau von Import-Terminals für Flüssiggas gesetzt. Neben den bereits betriebsbereiten Anlagen in Wilhelmshaven und Brunsbüttel sollen 2023 drei weitere Terminals für Flüssiggas fertiggestellt werden.

Infolge der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise hat die Bundesregierung im Dezember 2022 verschiedene Energiepreisbremsen beschlossen. Mit dem Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von Erdgas und Kunden von Wärme (EWSG) wurde eine Einmalzahlung an Gas- und Wärmekunden im Dezember 2022 umgesetzt. Mit den Gesetzen zur Einführung von Preisbremsen für Erdgas und Wärme (Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz – EWPBG) sowie zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG) hat der Gesetzgeber weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht. Damit sollen die Verbraucherinnen und Verbraucher mindestens bis Ende 2023 kontinuierlich von den hohen Energiepreisen entlastet werden.

Mit Blick auf die stark gestiegenen Energiepreise und die Gasknappheit hat sich GASAG mit Berliner Unternehmen und Institutionen zur *EnergieEinsparInitiative Berlin* (EEI Berlin) zusammengeschlossen. Gemeinsames Ziel ist es, den Energieverbrauch in Berlin durch breites kollektives Handeln kurzfristig, um bis zu 20 % zu reduzieren. Im Rahmen der Energieeinsparoffensive werden den Verbraucherinnen und Verbrauchern praxisnahe Beispiele und Empfehlungen an die Hand gegeben, mit deren Hilfe sie ihren Energieverbrauch reduzieren, so ihre Klimabilanz verbessern und gleichzeitig finanzielle Einspareffekte erzielen können. Kundinnen und Kunden, bei denen die Herausforderungen des vergangenen Jahres bereits zu Zahlungsschwierigkeiten führen, stehen wir mit umfassenden Hilfsangeboten und Beratungsleistungen zur Seite.

Neben den Notfallmaßnahmen wurden zahlreiche nicht krisenbedingte regulatorische Aktivitäten angestoßen. Unter anderem hat die **EU-Kommission** ihre Entwürfe zur Entflechtung von Wasserstoff- und Gasnetzen im Rahmen der Revision der Gasbinnenmarkttrichtlinie vorgelegt. Der Entwurf, mit dem der Wasserstoffhochlauf beschleunigt werden soll, wird kontrovers diskutiert, da er eine Trennung zwischen dem Betrieb von Gas- und Wasserstoffnetzen vorsieht und Gasnetzbetreibern damit den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur erschweren würde. Über das weitere Vorgehen wird im Trilogverfahren der EU zwischen Kommission, Parlament und Rat 2023 abgestimmt.

Auf **Bundesebene** wurden 2022 die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Wärmewende auf den Weg gebracht und in einem Eckpunktepapier des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (nachfolgend BMWK) und des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) konkretisiert. Hiernach würde ab 2024 – und damit ein Jahr früher als ursprünglich geplant – beim Einbau jeder neuen Heizung in Wohn- und Nichtwohngebäuden ein 65 %iger Anteil erneuerbarer Energien verpflichtend. Der Vorschlag ist ein wichtiger Schritt zur Dekarbonisierung des Gebäudebereiches; der Weg zur Erfüllung dieser Quote bedarf noch der

politischen Konkretisierung. Die Umsetzung der Quotenregelung soll zusammen mit der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes 2023 erfolgen.

Für mehr Transparenz und zur Schaffung von Lösungsansätzen für die Wärmewende wurde im Sommer 2022 vom BMWK ein Diskussionspapier zur Einführung einer kommunalen Wärmeplanung vorgestellt. Kommunen ab 10.000 bis 20.000 Einwohner sind demnach künftig verpflichtet, eine Strategie für die Vor-Ort-Wärmeversorgung für Gebäude zu erstellen. Ziel ist es, mit dem Bottom-up-Ansatz eine höhere Planungs- und Investitionssicherheit für langfristige Vorhaben zu schaffen. In Kraft treten wird das entsprechende Gesetz voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2023, wobei kleinere Kommunen mehr Zeit für die Umsetzung erhalten sollen.

**Im Land Berlin** plant man die Energiewende mithilfe eines reformierten Energie- und Klimaschutzprogramms (BEK 2030) zu erreichen, dass für den Umsetzungszeitraum 2022 bis 2026 unter Berücksichtigung neuer Maßnahmen, wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ziele weiterentwickelt werden soll. Erklärtes Ziel ist eine klare Priorisierung und Fokussierung auf Maßnahmen mit großer Hebelwirkung, wobei der Wärmesektor eine Hauptrolle spielt. Es wird beabsichtigt, die Dekarbonisierung im Gebäudebereich beispielsweise mit Hilfe von breit angelegten Förderprogrammen, einer räumlichen Wärmeplanung oder der Exploration und Erschließung der Geothermiepotenziale zu beschleunigen.

**Das Land Brandenburg** verfolgt mit der „Energiestrategie 2040“ und dem noch in Erstellung befindlichen Klimaplan Brandenburg einen ähnlichen Ansatz zur Erreichung seiner Klimaschutzziele. Für den Gebäudesektor wird 2023 ein konkreter Maßnahmenkatalog vorliegen, um die ambitionierten Zwischen- und Sektorziele 2030 und 2040 erfüllen zu können. Bereits jetzt wird in Vorbereitung der kommunalen Wärmeplanung ein Wärmekataster mit dem Fokus auf der Erfassung von Wärmequellen und -senken, aber auch Wärme- und Kältenetzen im Land Brandenburg erstellt.

## 2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Gasabsatz** der GASAG-Gruppe gegenüber Endkunden und Weiterverteilern liegt mit 16.336,4 Mio. kWh um 24,1 % unter dem Absatz des Vorjahres. Trotz des Anstiegs der Kundenzahl in der Grundversorgung ist der Absatz an Endkunden im Wesentlichen bedingt durch das deutliche Energieeinsparverhalten sowie niedrigere Heizgradwerte im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die Jahresmitteltemperatur 2022 lag mit 11,6°C für Berlin um 1,6°C über der des Vorjahres (10,0°C) und um 0,4°C oberhalb des Normjahres (11,2°C). Die Heizgradwerte befanden sich unter dem Niveau des Vorjahres. Die Jahresmitteltemperatur und die Entwicklung der Heizgradwerte für Brandenburg lagen wie im Vorjahr auf einem mit Berlin vergleichbaren Niveau.

Im Geschäftsjahr 2022 verringerte sich der **Stromabsatz** gegenüber dem Vorjahr von 1.490,2 Mio. kWh auf 1.240,1 Mio. kWh. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den gesunkenen Geschäftsumfang bei Endkunden unter anderem infolge des deutlichen Energieeinsparverhaltens zurückzuführen.

Die Transportmengen im Gasnetz – **Gastransport** – liegen mit 41.892,7 Mio. kWh unter dem Niveau des Vorjahres (Vj. 49.546,0 Mio. kWh, –15,5 %). Die Transportmengen sind vor allem temperaturbedingt sowie auf Grund des Einsparverhaltens im Endkundenbereich gesunken.

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 ist der **Wärmeabsatz** in 2022 mit 487,5 Mio. kWh unter dem Niveau des Vorjahres (529,8 Mio. kWh). Der geringere Wärmeverbrauch geht vor allem auf Energieeinsparungen auf Grund der erheblich gestiegenen Energiepreise sowie der gegenüber 2021 mildereren Temperaturen zurück.

Die von der GASAG-Gruppe in Berlin und Brandenburg betriebenen **Photovoltaik-Anlagen** mit einer installierten Leistung von 44,6 MWp (Vj. 45,8 MWp) haben eine Strommenge von 48,3 Mio. kWh (Vj. 43,3 Mio. kWh) erzeugt.

Bei einer installierten Gesamtleistung der drei **Windkraftanlagen** von 7,5 MW liegt die Stromerzeugung im Geschäftsjahr bei 13,7 Mio. kWh (Vj. 15,9 Mio. kWh).

Die Transportmengen im Stromnetz – **Stromtransport** – Forst (Lausitz) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 10,2 % auf 47,2 Mio. kWh reduziert.

#### Stilllegung Berliner Erdgasspeicher

Der Abschlussbetriebsplan der Berliner Erdgasspeicher GmbH (nachfolgend BES) und die damit zusammenhängende Stilllegungsgenehmigung wurden durch das zuständige Landesbergbauamt Ende Dezember 2022 zugelassen und sind befristet bis zum 31. Dezember 2035.

Das Abfördern des Speichers, das Verfüllen der Bohrungen und der Rückbau der Obertageanlagen erfolgen gemäß den Festlegungen des Abschlussbetriebsplans. Die Nachsorge- und Rückbauaktivitäten verlaufen planmäßig.

#### 2.4 KONZERN-BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 5. Juli 2022 ist die GASAG Solution Plus GmbH (nachfolgend GASAG Solution) mit Sitz in Berlin, durch Übertragung ihres Vermögens unter Auflösung ohne Abwicklung als Ganzes auf die Geo-En Energy Technologies GmbH, ebenfalls mit Sitz in Berlin und nachfolgend Geo-En genannt, verschmolzen worden. Die Übertragung des Vermögens der GASAG Solution erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2022. Zum Zwecke der Durchführung der Verschmelzung wurde das Stammkapital der Geo-En um 2,5 Mio. € auf 2,75 Mio. € erhöht. Anlässlich der Verschmelzung und mit Eintragung ins Handelsregister am 15. September 2022 hat die Geo-En Energy Technologies GmbH die Firma in GASAG Solution Plus GmbH geändert.

Die GASAG Solution erwarb 50 % der Anteile an der Quartierswerk Gartenfeld GmbH, Berlin, von der Cormoran GR1 GmbH, Berlin. Das Projekt Gartenfeld ist ein Joint-Venture von GASAG Solution und ENGIE Deutschland GmbH um Versorgungsleistungen im Bereich Energie, Mobilität, Digitalisierung und Facility Management mit einer Laufzeit bis 2047 für ein neues Stadtquartier in Berlin-Spandau zu erbringen. In 2022 wurden planerische Vorleistungen für die Leistungen des Quartierswerks erbracht und die Bindung von Partnern vorangetrieben.

Weiterhin hat die GASAG Solution im Jahr 2022 ihre Geschäftsanteile von 25,1 % an der CG Green Tec GmbH an die Mitgesellschafter verkauft und den Konsortialvertrag beendet.

#### 2.5 RECHTLICHE SACHVERHALTE

##### Konzessionsvergabeverfahren

Zwischen dem Land Berlin und der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG besteht seit dem Urteil des Bundesgerichtshofes vom 9. März 2021 ein Gaskonzessionsvertrag für das Gebiet des Landes Berlin. Mit der Ergänzungsvereinbarung vom 1./3. November 2022 haben sich das Land Berlin und die NBB darauf geeinigt, die Laufzeitregelung des Gaskonzessionsvertrages anzupassen. Der Gaskonzessionsvertrag verlängert sich um weitere drei Jahre bis zum 31. Dezember 2027. Das Land Berlin verzichtet in der Ergänzungsvereinbarung auf sein Verlängerungswiderspruchsrecht, das im Falle seiner Ausübung bis zum 30. November 2022 den Gaskonzessionsvertrag zum 31. Dezember 2024 beendet hätte. Die Einigung mit dem Land Berlin bietet GASAG und NBB Planungs- und Investitionssicherheit.

##### Konsortialvertrag

Der Konsortialvertrag zwischen den GASAG-Aktionären Vattenfall GmbH und ENGIE Beteiligungs GmbH wird seit dem 1. Januar 2021 umgesetzt. Es wurde infolgedessen für das Geschäftsjahr 2022 ein Bericht des Vorstandes über die Beziehungen von GASAG zu den verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) erstellt.

#### 2.6 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat von GASAG seit 2015 für sich und den Vorstand Zielquoten festgelegt. Der GASAG-Vorstand hat für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes ebenfalls Zielgrößen definiert. Für den Stichtag 24. Juni 2027 wurden die Zielquoten für die erste und zweite Führungsebene seitens des Vorstandes auf 40 % erhöht.

Die neu gesetzten Zielquoten für den Stichtag 24. Juni 2027 lauten:

ZIELQUOTEN IN %	30.06.2022	24.06.2027
Aufsichtsrat	> 30	> 30
Vorstand	> 30	> 30
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands	> 30	> 40
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	> 30	> 40

Die Frauenquote von 24 % (entspricht 5 Frauen) im Aufsichtsrat erfüllte zum Stichtag 30. Juni 2022 nicht die Zielquote von mehr als 30 % (entspricht ab 6 Frauen). Auf der Ebene des Vorstandes führt die rein männliche Besetzung am 30. Juni 2022 ebenfalls zu einer Verfehlung der angestrebten Zielquote von mindestens 30 % (entspricht einer Frau). Für beide Gremien war es im Rahmen der zurückliegenden Besetzungsverfahren zeitlich nicht möglich, interessierte und qualifizierte weibliche Kandidatinnen für die Positionen zu rekrutieren.

Auf der ersten Führungsebene von GASAG wurde mit einem Frauenanteil von 42 % das Ziel erfüllt, während es auf der zweiten Führungsebene mit einem Anteil von 29 % knapp verfehlt wurde.

### 3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

#### 3.1 ERTRAGSLAGE

Die in Kapitel 3.1.1 dargestellte Ertragslage bezieht sich ausschließlich auf die fortgeführten Tätigkeiten. Die nicht fortgeführten Tätigkeiten betreffen die im Nachsorgebetrieb und Rückbau befindlichen Anlagen des Erdgasspeichers.

##### 3.1.1 ERTRAGSLAGE AUS FORTGEFÜHRTEN TÄTIGKEITEN

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber dem Vorjahr um 264,8 Mio. € auf 1.621,4 Mio. € (Vj. 1.356,6 Mio. €) gestiegen. Auf Erdgas- und Wärmelieferungen entfällt mit 1.132,1 Mio. € (Vj. 876,3 Mio. €) ein Anteil von 69,8 % (Vj. 64,6 %). Der Anstieg der Erlöse aus Erdgaslieferungen ist im Wesentlichen auf gestiegene Preise zurückzuführen, welche hauptsächlich aus der allgemeinen Marktpreisentwicklung resultieren. Auf Stromlieferungen entfällt mit 274,2 Mio. € (Vj. 246,1 Mio. €) ein Anteil von 16,9 % (Vj. 18,1 %). Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Stromlieferungen ist auf gestiegene Preise im Geschäft mit Weiterverteilern infolge des allgemein gestiegenen Marktpreisniveaus zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** einschließlich der Bestandsveränderungen in Höhe von 41,9 Mio. € (Vj. 51,0 Mio. €) verringerten sich um 9,1 Mio. € (-17,8 %).

Der **Materialaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 275,7 Mio. € auf 1.211,0 Mio. € (Vj. 935,3 Mio. €). Auf Erdgas entfällt mit 854,0 Mio. € (Vj. 578,4 Mio. €) ein Anteil von 70,5 % (Vj. 61,8 %). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den deutlich gestiegenen Energiebezugskosten. Auf Strom entfällt mit 123,3 Mio. € (Vj. 129,8 Mio. €) ein Anteil von 10,2 % (Vj. 13,9 %).

Der **Personalaufwand** verringerte sich um 2,2 Mio. € auf 121,8 Mio. € (-1,8 %). Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der passiven Phase der Altersteilzeit) sank auf 1.563 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 1.620).

Die **Abschreibungen** reduzierten sich von 100,4 Mio. € auf 99,2 Mio. € (-1,2 %).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 113,0 Mio. €) um -2,9 Mio. € auf 110,1 Mio. € (-2,6 %).

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** beträgt 121,2 Mio. € (Vj. 135,1 Mio. €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf das verstärkte Einsparverhalten der Kunden und den Wegfall positiver witterungsbedingter Einflüsse aus dem Vorjahr zurückzuführen, der Temperatureffekt im Geschäftsjahr ist dagegen neutral.

Das **Beteiligungsergebnis** sank im Geschäftsjahr auf 1,5 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €). Die Senkung beruht im Wesentlichen auf der Bewertung von assoziierten Unternehmen.

Die **Finanzierungsaufwendungen** erhöhten sich um 1,2 Mio. € auf 17,1 Mio. € (Vj. 15,9 Mio. €).

Das **sonstige Finanzergebnis** verschlechterte sich deutlich um 6,0 Mio. € auf -0,3 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €) und ist auf die Veränderung der Fair-Value-Bewertung einer Beteiligung zurückzuführen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um -2,9 Mio. € auf 33,6 Mio. € (Vj. 36,5 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein Ergebnis aus **fortgeführten Tätigkeiten** in Höhe von 71,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 91,3 Mio. €.

##### 3.1.2 ERTRAGSLAGE AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN TÄTIGKEITEN

Auf der Grundlage der Anwendung des IFRS 5 ergab sich zum 31. Dezember 2022 ein Ergebnis aus **nicht fortgeführten Tätigkeiten** in Höhe von 2,8 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €). Wir verweisen auf Kapitel 6, Textziffer „(10) Ergebnis aus nicht fortgeführten Tätigkeiten“ des Konzernanhangs.

Damit ergibt sich für 2022 unter Einbeziehung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Tätigkeiten ein **Jahresüberschuss** von 74,7 Mio. € (Vj. 91,6 Mio. €).

#### 3.2 FINANZLAGE

##### 3.2.1 KAPITALSTRUKTUR

Der Finanzierungsbedarf der GASAG-Gruppe wird aus dem operativen Cashflow, durch kurz- und langfristige Bankkredite sowie Schuldscheindarlehen und Leasingverträge gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft des Konzerns.

Die Kredit- und Avallinien unserer Gruppe werden von insgesamt 10 (Vj. 8) Banken, teilweise ohne Laufzeitbegrenzung, bereitgestellt. Schriftlich zugesagte Kredit- und Avallinien standen zum Bilanzstichtag in Höhe von 309,2 Mio. € (149,2 Mio. €) zur Verfügung. Kreditlinien waren zum Bilanzstichtag mit 20,0 Mio. € und Avallinien mit 38,5 Mio. € ausgelastet. Darüber hinaus stehen weitere mündlich zugesagte nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung.

Der langfristige Refinanzierungsbedarf resultiert im Wesentlichen aus Netzinvestitionen und Projekten in erneuerbare Energien sowie aus Investitionen in der GE GS. Die Refinanzierung erfolgt langfristig. Die in den finanziellen Schulden enthaltenen Finanzierungen des Konzerns sind auf 40 (Vj. 42) Banken und sonstige Finanzpartner diversifiziert.

##### 3.2.2 LIQUIDITÄT

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs nutzen die Gesellschaften der GASAG-Gruppe rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanungen. Für die Liquiditätsplanung wird ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt, das die Durchführung des Liquiditätsmanagements unterstützt und das Monitoring der Liquiditätsentwicklung im Konzern sicherstellt. Die Gesellschaften der GASAG-Gruppe waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

### 3.2.3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN MIO. €	2022	2021
Periodenergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Tätigkeiten	105,4	127,7
Periodenergebnis vor Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Tätigkeiten	4,1	0,5
Gezahlte Ertragsteuern	-9,3	-11,2
Veränderung Working Capital	152,2	-50,5
Veränderung Übrige Posten	75,6	99,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	328,0	165,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-100,1	-117,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-33,0	-50,5
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>201,0</b>	<b>6,1</b>

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** der GASAG-Gruppe in Höhe von 328,0 Mio. € liegt über dem Vorjahresniveau (Vj. 165,9 Mio. €). Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus der Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von -100,1 Mio. € (Vj. -117,5 Mio. €) sind im Wesentlichen die Auszahlungen für Ersatz- und Erweiterungsmaßnahmen an Gasverteilungsanlagen enthalten.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von -33,0 Mio. € (Vj. -50,5 Mio. €) umfasst vorwiegend Auszahlungen für Ausschüttungen in Höhe von 53,2 Mio. € (Vj. 35,0 Mio. €) und Darlehenstilgungen in Höhe von 125,7 Mio. € (Vj. 84,6 Mio. €) sowie Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen in Höhe von 156,0 Mio. € (Vj. 80,3 Mio. €).

Der **Finanzmittelfonds** setzt sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

### 3.2.4 NETTOFINANZPOSITION

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um finanzielle Schulden, Leasing-Verbindlichkeiten und dem Saldo aus positiven und negativen Marktwerten von Derivaten.

IN MIO. €	2022	2021
Liquide Mittel	201,0	6,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-598,5	-568,4
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-87,5	-213,6
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr</i>	-511,0	-354,8
Sonstige finanzielle Schulden	-93,4	-92,3
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-10,5	-0,4
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr</i>	-82,9	-91,9
Leasingverbindlichkeiten	-97,5	-102,8
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-9,5	-9,9
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr</i>	-88,0	-92,9
Derivate	-34,6	271,7
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>-623,0</b>	<b>-485,7</b>

Trotz des Anstiegs der liquiden Mittel hat sich die Nettofinanzposition im Wesentlichen auf Grund des Rückgangs der Marktwerte der Commodity-Derivate verschlechtert. Die Nettofinanzposition bereinigt um Derivate und Leasing-Verbindlichkeiten liegt über dem Vorjahresniveau.

Der Anstieg der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau von Forderungen sowie dem Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren liegen die Darlehensneuaufnahmen über den Tilgungen der finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten.

### 3.3 VERMÖGENSLAGE

Die **langfristigen Vermögenswerte** (ohne latente Steuern) sanken um 15,1 Mio. € auf 1.981,8 Mio. € (Vj. 1.996,9 Mio.€).

Die **immateriellen Vermögenswerte** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. € auf 182,3 Mio. € (Vj. 185,8 Mio. €).

Die Investitionen in das **Sachanlagevermögen** der GASAG-Gruppe reduzierten sich um 21,7 Mio. € auf 103,3 Mio. €. Diese entfallen im Wesentlichen mit einem Betrag von 87,4 Mio. € auf Maßnahmen in die Gasnetzverteilungsanlagen.

In der Bilanzposition **Nutzungsrechte** werden Leasing-Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 ausgewiesen. Die Position verringerte sich im Geschäftsjahr von 100,4 Mio. € auf 93,7 Mio. €. Vorrangig betrifft dies Mietverträge von Konzerngesellschaften für Bürogebäude am neuen Standort auf dem EUREF-Campus. Bei der Bewertung wurden die Abmietungsoptionen und Untervermietungsverträge berücksichtigt.

Die **Vorräte** sind um 16,8 Mio. € auf 91,2 Mio. € gestiegen. Der Anstieg beruht vor allem auf der Einspeicherung von Arbeitsgas.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen** sind im Geschäftsjahr um 55,6 Mio. € auf 269,1 Mio. € gesunken. Die Forderungen aus Gaslieferungen liegen mit 106,5 Mio. € um 40,3 Mio. € unter denen des Vorjahres.

Das **Eigenkapital** ist zum Stichtag 31. Dezember 2022 mit 798,6 Mio. € deutlich gesunken (Vj. 976,6 Mio. €). Bei gleichzeitig um 10,6 Mio. € gestiegener Bilanzsumme verringerte sich das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme der GASAG-Gruppe auf 29,6 % (Vj. 36,3 %). Die deutliche Verringerung des Eigenkapitals ist auf den Rückgang von Marktwerten aus Termingeschäften im Zuge von Absicherungsstrategien zurückzuführen. Wir verweisen auf Kapitel 6, Textziffer „(11) Ergebnisneutrale Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung“ des Konzernanhangs.

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** sind mit 44,4 % (Vj. 54,7 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Die Erhöhung der **langfristigen Schulden** (ohne latente Steuern) um 104,1 Mio. € auf 1.003,0 Mio. € resultiert vornehmlich aus der Veränderung der finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten.

Die **kurzfristigen Schulden** liegen mit 749,3 Mio. € um 111,7 Mio. € über dem Vorjahr (Vj. 637,6 Mio. €). Die Änderung beruht im Wesentlichen auf den höheren Verbindlichkeiten aus Gaslieferungen.



### 3.3.1 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Die Umsatzerlöse liegen, bedingt durch den starken Anstieg der Energiepreise, trotz eines verstärkten Einsparverhaltens unserer Kunden moderat über dem Niveau unserer Erwartungen. Dem gegenüber steht ein stark erhöhter Materialaufwand auf Grund der gestiegenen Energiebezugskosten. Das EBIT entspricht insgesamt unseren Erwartungen. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Tätigkeiten liegt über unserer Prognose, was im Wesentlichen auf das zinsbedingt verbesserte Finanzergebnis zurückzuführen ist.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2022 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

## 3.4 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### Steuerungskennzahlen

Im Jahresabschluss 2021 wurde analog zu den Vorjahren der ROCE als relevante Steuerungskennzahl zusätzlich zum EBIT benannt. Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich rechnerisch ein ROCE von ca. 8,4 %, der damit der im Vorjahr gegebenen Prognose entspricht. Die tatsächliche Bedeutung des ROCE für die Steuerung der heterogenen Geschäftseinheiten wird mittlerweile für die kurz- und mittelfristige Perspektive nur noch als gering eingeschätzt. Die wesentliche Steuerungskennzahl der GASAG-Gruppe ist somit das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT).

Regelmäßig werden die Geschäftseinheiten und Einzelgesellschaften im Hinblick auf das Jahresergebnis prognostiziert und die Entwicklungen der wesentlichen Steuerungskennzahlen aus den Perspektiven der Einzelgesellschaften, der Geschäftseinheiten sowie der GASAG-Gruppe transparent gemacht.

## 3.5 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nicht nur die finanziellen Leistungsindikatoren, sondern auch nichtfinanzielle Parameter sind für die unterjährige Geschäftsentwicklung von wachsender Bedeutung. An erster Stelle stehen dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe, die die Zukunftsfähigkeit der Gruppenunternehmen tragen und weiter vorantreiben. Aber auch auf Kundenseite nehmen wir den Kundenservice und das Beschwerdemanagement sehr ernst. Zukünftig werden wir außerdem im Zuge des Aufbaus eines ESG-Reportings geeignete Parameter für Transparenz und Nachhaltigkeit ableiten.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Unternehmens- und Führungskultur wird regelmäßig durch ein Monitoring im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen überprüft und gefördert. Als Ziele wurden ein Zustimmungsgrad der Beschäftigten zu den abgefragten Führungswerten von mindestens 80 % und eine Beteiligungsquote an den Umfragen von mindestens 67 % definiert. An den zwei Befragungen im Jahr 2022 haben sich im Durchschnitt 73,3 % der Beschäftigten beteiligt. Die durchschnittliche Zustimmungsrate zu den Aussagen zur Führung liegt bei 86,4 % in der GASAG-Gruppe. Die Mitarbeiterzufriedenheit in der GASAG-Gruppe wird durch die Aussage „Ich bin gern Teil der GASAG-Gruppe“ erhoben, der im Durchschnitt von 81,8 % der Beschäftigten zugestimmt wurde.

Auf Grund unseres Engagements als Arbeitgeber wurde die GASAG-Gruppe mehrfach ausgezeichnet: Von „Focus“ erhielten wir das Prädikat als *Top Nationaler Arbeitgeber* sowie von „Focus Money“ das Deutschlandtest-Siegel *Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe*. Von der IHK wurde unsere

exzellente Ausbildungsqualität mit dem gleichnamigen Siegel für zwei Jahre bestätigt. In Anerkennung ganzheitlicher Arbeitgeberqualitäten wurden wir als *Leading Employer* ausgezeichnet.

### Kundenmanagement und Kundenservice

Die GASAG ist bestrebt, mit einem hervorragenden Service erfolgreiche und langfristige Kundenbeziehungen zu etablieren. Ziel unseres Handels ist, eine hohe Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden mit unseren Produkten und Services sicherzustellen. Dazu überprüfen wir kontinuierlich und systematisch unser Serviceangebot anhand von Kennzahlen unter anderem zur Erreichbarkeit des Services, zu Bearbeitungszeiten, zur Anzahl der Kundenkontakte, zu Anzahl und Gründen von Beschwerden und zur Qualität der Sachbearbeitung.

Die Kundenzufriedenheit messen wir anhand von Kundenbefragungen im Anschluss an die Kontaktaufnahme. Im Jahr 2022 haben über 25.000 Kundinnen und Kunden an diesen Befragungen teilgenommen. Im Jahresdurchschnitt äußerten sich ca. 75 % der Kunden zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Service. Unser Ziel liegt bei > 80 % und wurde im Jahr 2022 nicht erreicht. Insbesondere zum Jahresende nahm die Zufriedenheit vor dem Hintergrund der Energiepreisentwicklung deutlich ab.

Die Befragungsergebnisse sind Teil des operativen Berichtswesens. Sie werden unter anderem im Rahmen von regelmäßigen Fach-Workshops genutzt, um Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten und umzusetzen.

Das Kundenmanagement fasst alle Aufgaben rund um den ganzheitlichen Kundenprozess zusammen. Dabei betrachten wir unter anderem den Kundenzuwachs, die Anzahl der Kundenabgänge, die Dauer der Kundenbeziehung, den Kundenwert sowie die regionale Zuordnung.

Unser Leistungsangebot als regionaler Versorger lassen wir auch extern prüfen und bestätigen. Im Jahr 2022 erhielten wir erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel des Energieverbraucherportals.

### Beschwerdemanagement

Um die Optimierungspotenziale aus Beschwerden bestmöglich zu nutzen, wurde ein tagesaktuelles Reporting aufgebaut, in dessen Rahmen unter anderem Beschwerdevolumen und -gründe ausgewertet werden. Hieraus abgeleitete Erkenntnisse und Maßnahmen werden mindestens quartalsweise an das Management der GASAG-Gruppe berichtet. Es zeigt sich deutlich, dass der Ukraine-Krieg und die angespannte energiepolitische Situation das Beschwerdemanagement 2022 qualitativ wie quantitativ geprägt haben. Folglich lag eine besonders hohe Management-Attention auf der Beschwerdebearbeitung.

Die Konsequenzen des volatilen und angespannten Marktes schlugen sich in Beschwerdevolumen und -gründen und in einem veränderten Kundenverhalten nieder. Im Vergleich zu 2021 ist das Beschwerdevolumen um ca. 22 % angestiegen. Trotz erhöhtem Beschwerdeaufkommen und tendenziell komplexeren Beschwerdeinhalten war die Beschwerdebearbeitung qualitativ wie quantitativ gut.

## 4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter, wie auch die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement, welches direkt an den Vorstand berichtet.

Chancen und Risiken sind Plan- bzw. Prognoseabweichungen. Bei deren Einstufung unterscheiden wir operative bzw. strategische Chancen und Risiken oder allgemeine Lebensrisiken und beurteilen die Imagewirkung. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG-Gruppe drücken wir wie folgt aus:

EINSTUFUNG DES CHANCEN- UND RISIKOPOTENZIALS	BESCHREIBUNG DER WERTGRENZEN
Geringes	Unwesentliche Verbesserung/Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung/Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive/negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen.

Es bestehen für die GASAG-Gruppe im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken.

#### 4.1 ÜBERGEORDNETE CHANCEN UND RISIKEN

Wir sehen uns weiterhin mit erheblichen Risiken auf Grund unmittelbarer und mittelbarer Auswirkungen des Krieges Russlands gegen die Ukraine, konfrontiert, die den deutschen wie auch weltweiten Energiemarkt maßgeblich beeinflussen und beeinträchtigen.

Die für Deutschland relevanten russischen Gas-Liefermengen sind seit Sommer 2022 nicht mehr verfügbar. Im Vorjahr machte dieser Teil ca. 50 % des deutschen Gasbedarfes aus. Ob die Bemühungen Deutschlands, diese Mengen zu ersetzen, erfolgreich sind, wird sich im Winter 2022/23 bzw. 2023/24 zeigen und maßgeblich von der Temperaturentwicklung abhängen. Sollten die Maßnahmen nicht ausreichen, droht eine Gasmangellage. Im Fall einer Gasmangellage sind nicht mehr die Vertriebsunternehmen in der Verantwortung, sondern es erfolgt eine rationierte Verteilung der zur Verfügung stehenden Gasmengen durch die regulierten Netzbetreiber auf Basis behördlicher Vorgaben. Durch die alternative Versorgung mit LNG und die gut gefüllten Gasspeicher in Kontinentaleuropa hat sich die Lage im Winter 2022/23 jedoch spürbar entspannt.

Der Krieg gegen die Ukraine beinhaltet Cyberangriffe, die sich gezielt gegen wichtige Infrastrukturen der Ukraine richten. Grundsätzlich besteht ein erhöhtes Risiko für vergleichbare Angriffe auch gegen Länder wie Deutschland, die die Ukraine unterstützen. Davon könnte auch die GASAG-Gruppe direkt betroffen sein. Die GASAG-Gruppe ist sich ihrer Bedeutung bewusst und hat umfangreiche Maßnahmen getroffen, um dieser Bedrohung entgegenzuwirken. Wir ergreifen diverse technische Maßnahmen zur Reduzierung dieses Risikos. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der vorhandenen IT- bzw. Sicherheitsarchitektur wird laufend auch mit der Unterstützung externer Experten überprüft und weiterentwickelt. Zudem führen wir regelmäßig verpflichtende Schulungen unserer Beschäftigten durch.

Auf Grund des extrem hohen Preisniveaus sind die Risiken im Zusammenhang mit der Temperaturabhängigkeit des Geschäfts der GASAG-Gruppe deutlich gestiegen. Die deutlich gestiegenen Preise führen zudem zu steigender Befassung unserer Kunden mit ihren Preisen und deren Angemessenheit und können zu Widersprüchen führen, die in Einzelfällen in Rechtstreitigkeiten münden können. In den Fällen, wo dies erforderlich zu sein scheint, wurden entsprechend Rückstellungen gebildet. Nach Berücksichtigung der Vorsorgemaßnahmen ergibt sich ein geringes Risiko mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Auf Grund der sich aus unserer Sicht abzeichnenden Risiken für die Branche der etablierten Wärmeversorgung haben wir das Transformationsprogramm ZUKUNFT G mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 durchgeführt. Die Umsetzung der ersten Schritte und Handlungsinitiativen hat bereits begonnen.

In Deutschland ist die Inflation auf einem sehr hohen Niveau. Von den gestiegenen Preisen sind auch Beschaffungsvorgänge der GASAG-Gruppe außerhalb des Energieeinkaufes betroffen. Auf Grund des energiebezogenen Kerngeschäfts halten sich die Auswirkungen aktuell noch in Grenzen. Im Zuge der gestiegenen Inflation ist es weltweit zu einer Wende am Kapitalmarkt gekommen und in der Folge sind die Zinsen deutlich gestiegen. Vor dem Hintergrund der getätigten, langfristigen Finanzierungen ist die GASAG-Gruppe von dieser Entwicklung in geringem Maße betroffen.

#### Geschäftseinheiten PuG

Der Gasmarkt ist durch weiterhin hohe Beschaffungskosten gekennzeichnet. Mitbewerber geben diese über starke Preiserhöhungen an die Kunden weiter, was zwischenzeitlich zu ungeplanten Kundengewinnen bei der GASAG-Gruppe im Bereich der Grund- und Ersatzversorgung geführt hat. Auf der anderen Seite hat sich die ursprüngliche Annahme größerer Kundenverluste auf Grund der Preisentwicklung im Strombereich bisher nur teilweise realisiert. Wegen der inzwischen wieder sinkenden Preise belebt sich der Wettbewerb und das Risiko von Kundenverlusten steigt. Dem wirkt die GASAG-Gruppe mit wettbewerbsfähigen Preisen in Kombination mit sehr gutem Service und solider, langfristiger Geschäftstätigkeit entgegen.

In unserer Rolle als Grundversorger sind wir verpflichtet, auch die Kundinnen und Kunden zu beliefern, die durch unzulässiges Verhalten anderer Marktteilnehmer kurzfristig den Lieferanten verlieren. Dieser Herausforderung sind wir Ende 2021 durch Einführung eines neuen Grund- und Ersatzversorgungstarifes begegnet. Dessen Zulässigkeit – bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zur Sicherung der Energieversorgung (Energiesicherungsgesetz - EnSiG) - wird voraussichtlich gerichtlich überprüft. Sollte die GASAG-Gruppe gerichtlich unterliegen, resultiert daraus ein mittleres Risiko mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die wiederholten staatlichen Empfehlungen zum Energieeinsparen und der Einsparanreiz, der durch die Energiepreisbremsen ausgeübt wird, stellen auf Grund des damit einhergehenden Mengenrückgangs ein mittleres Risiko für die Vertriebsmarge dar.

Unsere Geschäftsentwicklung ist naturgemäß witterungsbedingten Absatzschwankungen unterworfen. Das daraus resultierende Mengenrisiko im Gasgeschäft gehört zu den unternehmerischen Risiken, welche die GASAG-Gruppe selbst trägt. Aus einer zu warmen Witterung kann sich in Bezug auf das Schadenspotenzial ein spürbares Risiko im kurzfristigen Betrachtungszeitraum mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben. Aus einer für die GASAG-Gruppe kühler als geplanten Witterung ergibt sich ebenso ein spürbares Risikopotenzial mit mittlerer



Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Risiko gehört zum Kerngeschäft der GASAG-Gruppe und wird in geeigneter Weise in der Preisgestaltung gegenüber unseren Kunden berücksichtigt.

#### **Geschäftseinheit Green Solutions**

Wir sehen mittelfristig ein für die GASAG-Gruppe hohes Chancenpotenzial mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit in dem gestiegenen Interesse unserer Kunden an umweltfreundlichen und dezentralen Energielösungen sowie dem Einsatz von erneuerbaren Energien.

#### **Geschäftseinheit Netz**

Das Netzgeschäft ist in besonderem Maße durch äußere Faktoren geprägt. Wesentliche Einflussgrößen sind Temperatur, regulatorische Änderungen und Konjunktur. Entsprechend unterliegen die Transportmengen kurzfristig vor allem starken witterungsbedingten Schwankungen. Daraus resultieren für das Netzgeschäft kurzfristig mittlere Chancen beziehungsweise spürbare Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit. Mittel- bis langfristig besteht ein hohes Risiko mit einer hohen Wahrscheinlichkeit zur schrittweisen Substitution fossiler Energieträger. Dem begegnet die NBB im Rahmen des GASAG-Gruppen-Transformationsprogramms ZUKUNFT G mit diversen Maßnahmen zur Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien.

Kurzfristig Energie einzusparen wird den Kunden von Seiten der Politik dringend empfohlen und durch die Energiepreisbremsen zudem mit einem starken Anreiz versehen. Die in der Folge daraus gesunkenen Transportmengen wirken sich in geringem Maße auf das Netzgeschäft aus.

Bei einer möglichen Gasmangellage besteht ein erhebliches Risiko auf Grund ausbleibender Transportmengen und somit Netzentgelte. Dem steht keine relevante variable Kostenposition, die die Einnahmeausfälle kompensieren könnte, gegenüber. Aus aktueller Sicht wird eine Gasmangellage als unwahrscheinlich eingestuft.

Die Bedrohungslage durch Cyberangriffe bzw. Sabotageakte auf die Versorgungsanlagen der GASAG-Gruppe hat sich durch den Angriff Russlands auf die Ukraine verschärft. Die Sicherheitsvorkehrungen für den Schutz unserer Versorgungsanlagen wurden verstärkt. Durch das ISO27001-zertifizierte Informationssicherheitsmanagementsystem der NBB und durch die Verstärkung der Sicherheitsvorkehrungen unter Beachtung der Hinweise aus den Sicherheitsbehörden sehen wir uns für dieses Risiko in geringer Ausprägung gut aufgestellt.

Es wurden organisatorische und technische Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten und Prozesse etabliert. Die Rezertifizierung wurde bereits mehrfach, zuletzt in 2022, erfolgreich absolviert. Für den Krisenfall werden regelmäßig Übungen abgehalten, die nun auf Grund gesteigener Relevanz auf die gesamte GASAG-Gruppe ausgedehnt werden.

#### **Konzessionsvergabeverfahren**

Zur allgemeinen Beschreibung des Konzessionsvergabeverfahrens Berlin verweisen wir auf Kapitel „2.5 – Rechtliche Sachverhalte“.

Zwischen dem Land Berlin und der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG besteht seit dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 9. März 2021 ein Gaskonzessionsvertrag für das Gebiet des Landes Berlin. Das Risiko einer kurzfristigen Beendigung des Gaskonzessionsvertrags, indem das Land Berlin im Jahr 2022 der Verlängerung des Gaskonzessionsvertrags über den 31. Dezember 2024 hinaus widerspricht, besteht auf Grund der Ergänzungsvereinbarung zum

Gaskonzessionsvertrag vom 1./3. November 2022 nicht mehr. Durch die Ergänzungsvereinbarung verlängert sich die Laufzeit des Gaskonzessionsvertrags um weitere drei Jahre bis zum 31. Dezember 2027.

Auch außerhalb des Netzgebiets Berlin stehen wir im Wettbewerb um Konzessionsverträge, sowohl bezüglich der Verlängerung bestehender Verträge als auch bei Neuabschlüssen. Dabei bietet sich langfristig ein geringes Chancenpotenzial durch Neuabschlüsse und ein geringes Chancen- und Risikopotenzial durch die Beendigung bestehender Konzessionsverträge.

#### **Speicherstilllegung**

Aus der Stilllegung des Berliner Erdgasspeichers ergeben sich Chancen und Risiken, insbesondere aus den Kosten des Rückbaus und der Nachsorge. Unter Berücksichtigung gebildeter Rückstellungen ergeben sich im Verlauf des Stilllegungsverfahrens geringe Risiken und Chancen bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

#### **Marktpreisentwicklung**

Die Strom- und Gaspreise in Kontinentaleuropa haben bis zum Sommer einen nie zuvor gesehenen Anstieg erfahren. Seither gehen die Preise, gleichwohl noch immer extrem volatil, zurück. Aus dieser Marktpreisentwicklung im Energiebereich ergibt sich kurzfristig nur ein geringes Chancen-, aber ein hohes Risikopotenzial. Das Potenzial möglicher, ergebniswirksamer Schwankungen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Auf Grund der besonderen Preissituation können diese Risiken die Effekte aus der temperaturabhängigen Mengenentwicklung überkompensieren. Die Risiken begrenzen wir durch einen speziell hierauf ausgerichteten Risikomanagementprozess, der zahlungswirksame Marktpreisänderungsrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften und durch die adäquate Berücksichtigung bei der Endkundenpreisgestaltung bestmöglich mitigiert. Die Frequenz der Zusammenkünfte des Risikoausschusses unter regelmäßiger Teilnahme der Geschäftsleitung ist vor dem Hintergrund der hohen Volatilität an den Rohstoffmärkten weiterhin hoch.

Aus der Zinsentwicklung ergibt sich im Finanzbereich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Wesentliche Bestandteile sind dabei ein konzernweit einheitlicher Handels-, Abwicklungs- und Überwachungsprozess sowie eine einheitliche Risikoberichterstattung. Steigende Zinsen können sich mittel- bis langfristig negativ auf die Bautätigkeit und damit auf das EDL-Geschäft in Neubauprojekten auswirken. Gleichzeitig steigt im Bestand die Attraktivität aus Sicht des Investors, moderne und effiziente Wärmelösungen durch einen Contractor vornehmen zu lassen, wovon unser EDL-Geschäft profitiert.

Derivative Finanzinstrumente setzen wir zur Minimierung von Risiken der Grundgeschäfte bzw. geplanter Grundgeschäfte ein. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für derivative Finanzinstrumente erfolgt durch Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von abgeschlossenen Finanzinstrumenten auf Basis der Mark-to-Market-Methode. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für noch nicht abgesicherte Zinspositionen erfolgt auf Basis von statistischen Simulationsmodellen.

#### **Adressenausfallrisiken**

Adressenausfallrisiken steuern wir bei Kunden mit einem bonitätsorientierten Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern mit einem konzernweit einheitlichen Limitsystem und einem gut diversifizierten Handelspartnerpool. Um handlungsfähig zu bleiben, wurden bei Bedarf Ausnahmegenehmigungen durch die Geschäftsleitungen erteilt. An geeigneter Stelle setzen

wir zur Absicherung Kreditversicherungen ein. Bezogen auf Adressenausfallrisiken sehen wir insbesondere auf Grund der gestiegenen Rohstoffpreise kurzfristig ein geringes Risiko mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Bei fallenden Preisen verlagert sich das Adressenausfallrisiko im Energiehandel zu unseren Geschäftspartnern, was allgemein die Marktliquidität und die individuelle Fähigkeit der GASAG-Gruppe, im gewünschten Umfang Sicherungsgeschäfte zu tätigen, beeinträchtigen kann.

Im Umgang mit unseren Haushalts- und Gewerbekunden sind die Ausfallrisiken durch die stark gestiegenen Preise erhöht. Dem wirken die staatlichen Hilfsmaßnahmen wie die Soforthilfe Dezember, aber auch Strom- und Gaspreisbremse und insbesondere der Härtefallfonds Energieschulden Berlin entgegen.

#### Liquiditätsrisiken

Auf Grund der gestiegenen Preise und Volatilitäten an den Energiemärkten haben auch die Liquiditätsrisiken zugenommen, die sich aus der Besicherung von Termintransaktionen ergeben. Die Höhe der Sicherheitsleistungen hängt davon ab, wie stark die vertraglich vereinbarten Preise von den aktuellen Marktpreisen zum jeweiligen Stichtag abweichen. Sind die Differenzen groß, können erhebliche Liquiditätsbelastungen eintreten. Auf Grund unserer soliden Finanzlage sind wir zuversichtlich, stets die benötigten Sicherheiten bereitstellen zu können. Um dies auch bei extremeren Szenarien zu gewährleisten, haben wir unseren Kreditlinienspielraum im Laufe des Jahres 2022 entsprechend erhöht. Für den Fall eines Anstiegs von unterlegungspflichtigen Sicherungsgeschäften ergreifen wir eine Reihe weiterer Maßnahmen, um dem gestiegenen Bedarf jederzeit gerecht zu werden.

Die Umsetzung der Gas- und Strompreisbremse haben durch die Konzentration sehr großer Liquiditätsflüsse auf einen im Vorfeld unbekanntem Termin erhebliche Auswirkungen auf die Liquiditätssteuerung der GASAG-Gruppe.

#### Governance und Compliance

Dem Bereich der Informationssicherheit wird als Konsequenz aus der stetig steigenden Bedrohungslage durch Cyberangriffe in Form von gruppenweiten Schulungen, regelmäßigen Intranetmeldungen, aktuellen Regelwerken und praxisnahen Simulationen ein besonderer Stellenwert beigemessen.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine wird von Angriffen im Cyberraum begleitet. Die Gefahr eines staatlich veranlassten Cyberangriffs nimmt zu. Dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik liegen Informationen vor, dass es zu einer Verschärfung der Bedrohungslage durch mögliche Cyberangriffe unter anderem gegen Bereiche der kritischen Infrastruktur, Energiewirtschaft und deren Lieferanten über die gesamte Lieferkette kommen könnte. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Risiken auch für die GASAG-Gruppe erhöht. Entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung werden unter Beachtung der Meldungen und Hinweise aus den Sicherheitsbehörden fortlaufend vorgenommen.

Die GASAG-Gruppe bereitet sich bereits intensiv auf die Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zum 1. Januar 2024 vor.

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliancearbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung.

#### Gesamtrisikolage

Von den dargestellten Risiken kann insbesondere aus der Volatilität an den Rohstoffmärkten eine potenziell erhebliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG-Gruppe ausgehen. Wir gehen jedoch davon aus, mit zielgerichteten Maßnahmen dem Eintritt dieser Risiken entgegenwirken zu können.

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für die GASAG-Gruppe gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

## 5 PROGNOSEBERICHT

In den folgenden Abschnitten werden operative Maßnahmen erläutert, die zur Weiterentwicklung und Erreichung unserer Prognoseziele sowie für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der GASAG-Gruppe geplant sind.

Der Prognosezeitraum beträgt ein Jahr. Die den Prognosen zugrunde liegenden Prämissen wurden mittels einer qualifiziert-komparativen Methode formuliert und werden nachfolgend dargelegt.

Der Ende Februar 2022 begonnene Krieg in der Ukraine dauert zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses unvermindert an. Der Fortgang, die Dauer und das Ende dieses Krieges sind weiterhin nicht absehbar. Es können sich vielfältige Auswirkungen ergeben, die die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Wir verweisen auf weitere Ausführungen im Risikobericht unter „Übergeordnete Chancen und Risiken“.

### 5.1 MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER STRATEGIE

Das energiepolitische und energiewirtschaftliche Umfeld von GASAG wird auch im Jahr 2023 herausfordernd bleiben. Zudem wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung vom weiteren Verlauf der Energiekrise abhängen.

Im Transformationsprogramm ZUKUNFT G werden die laufenden Maßnahmen zur strategischen Ausrichtung auf Klimaneutralität und Ergebnisziele weiter umgesetzt. Mit Blick auf den fortschreitenden Klimawandel und die kritischen Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern wird GASAG ihre Dekarbonisierungsziele weiter mit Nachdruck verfolgen. Dabei liegt der Fokus auf der Nutzung von Wachstumschancen insbesondere im Bereich der grünen Energiedienstleistungen, auf der stärkeren Marktbearbeitung in Brandenburg und im Bereich der erneuerbaren Energien sowie auf zukunftsfähigen Investitionen im Netz. Gestützt wird dieses Wachstum durch kontinuierliche Effizienzverbesserungen in allen Unternehmensbereichen.

In der GE PuG soll der positive Trend beim Absatz von Energiedienstleistungen für private Haushaltskunden fortgesetzt werden. Außerdem wird der Vertrieb grüner Wärmeprodukte im Gewerbe- und Großkundensegment weiter forciert. Unter den volatilen Rahmenbedingungen gilt es, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und den Kundinnen und Kunden eine zuverlässige Energie- und Wärmeversorgung zu attraktiven Marktkonditionen zu bieten. Nach dem zeitweiligen Vertriebsstopp in 2022 sollen die Vertriebsaktivitäten – mit zunehmendem Fokus auf klimaneutrale Versorgungslösungen – wieder intensiviert werden.

Die GE GS strebt an, ihren Marktanteil als Anbieter CO<sub>2</sub>-neutraler Energie- und Wärmelösungen für Geschäftskunden weiter zu vergrößern. Der Fokus soll dabei auf der Dekarbonisierung von Bestandsgebäuden liegen sowie auf der Nutzung alternativer Wärmequellen für den Ausbau grüner

Nahwärmenetze für Geschäftskunden im privaten und öffentlichen Sektor. Gleichzeitig wird das Produktportfolio weiter standardisiert und modularisiert, um Projekte effizienter abwickeln und klimaneutrale Versorgungslösungen schneller skalieren zu können.

Die GE Netz konzentriert sich unverändert vorrangig darauf, die Gasnetze als zukunftsfähige und leistungsfähige Bestandteile der regionalen Energiewende fest zu etablieren. Eine zentrale Aufgabe ist hierbei die kontinuierliche Ertüchtigung der Netze hin zur H<sub>2</sub>-Fähigkeit, wobei auch Marktpartner, zum Beispiel über Bedarfsanalysen, in die Thematik einbezogen und gemeinsam mögliche Anwendungsfälle betrachtet werden. Die GE Netz treibt außerdem die Integration von klimaneutralen Gasen in regionale Verteilnetze weiter voran. Investitionen in die Leistungsfähigkeit der Gasinfrastruktur gehören auch weiterhin zu den wichtigsten Aufgaben. Gasnetze bilden auch mittelfristig das Rückgrat der Energie- und Wärmeversorgung, einerseits durch direkte Versorgung der Endverbraucher, andererseits durch die indirekte Bereitstellung über andere Energieinfrastrukturen. Damit tragen sie maßgeblich zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit in der Energiekrise bei.

In der GE EE soll das Potenzial für eine stärkere Positionierung der GASAG im Bereich erneuerbarer Energien weiter vorangetrieben werden. Hierfür ist geplant, auf Grundlage bestehender Projektansätze und bereits gesicherter Flächen allein oder vorzugsweise mit Partnern neue Wind- und Photovoltaikprojekte zu entwickeln. Gemeinsam mit den anderen Geschäftseinheiten der GASAG sollen Synergien zur Erreichung der Ergebnis- und CO<sub>2</sub>-Ziele entstehen.

## 5.2 BETEILIGUNGEN

Die GASAG beabsichtigt, 75 % der Anteile an der WN Windpark Naundorf GmbH & Co. KG, Bernau, zu erwerben. Der Optionsvertrag liegt bereits vor, die Eintragung im Handelsregister ist zum aktuellen Zeitpunkt ausstehend.

## 5.3 PERSONAL

Mit dem Transformationsprogramm ZUKUNFT G werden wir auch in 2023 den Umbau der GASAG-Gruppe in Richtung Klimaneutralität weiter vorantreiben. Der aktive Personalbestand der GASAG-Gruppe erhöht sich leicht auf Grund des strategisch getriebenen Ausbaus der Geschäftsaktivitäten in der GE GS sowie des Starts eines neuen rollierenden Traineeprogrammes, mit dem wir über die nächsten Jahre kontinuierlich Nachwuchskräfte rekrutieren möchten. Ebenso haben wir seit 2022 die Anzahl unserer Auszubildenden in den technischen Berufen erhöht, um in einem vom Fachkräftemangel immer stärker geprägten Arbeitsmarkt die notwendigen Fachkräfte für die Energie- bzw. Wärmewende selbst auszubilden. Damit wird der Personalaufwand leicht steigen.

## 5.4 INVESTITIONEN

Die Investitionen zum Erhalt und Ausbau der Gasnetze in Berlin und in Brandenburg richten sich nach den im Konzessionsvertrag und den Wegenutzungsrechten genannten Bedingungen sowie nach unserem Strategieprogramm ZUKUNFT G. Für 2023 erwarten wir auf Grund von geplanten Erweiterungs- und Erhaltungsmaßnahmen Netzinvestitionen auf dem Niveau des Jahres 2022. In der GE GS erwarten wir einen starken Anstieg der Investitionen für Energiedienstleistungslösungen. In der GE EE werden wir unser Photovoltaik-Portfolio durch Investitionen in eine neue Anlage erweitern.

Im Rahmen einer langfristigen Finanzierungsstrategie sind die zukünftigen Investitionen gedeckt.

## 5.5 GESCHÄFTSVERLAUF

Wir gehen in der Prognose von langjährigen durchschnittlichen Temperaturverläufen, einem weiterhin hohen, über den Energiepreisbremsen liegenden Preisniveau an den Energiemärkten und einem moderaten Wettbewerb im Gasvertrieb aus. Zusätzlich rechnen wir mit einem anhaltenden Energieeinsparverhalten unserer Kunden. Der Marktentwicklung stehen laufende Optimierungen der Vertriebsaktivitäten entgegen, die auch eine regionale Fokussierung auf den Heimatmarkt einschließen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir einen **Gasabsatz** an Endkunden und Weiterverteiler auf dem Niveau von 2022.

Im Commodity-Geschäft Strom rechnen wir für 2023 mit einem moderat sinkenden **Stromabsatz** gegenüber 2022. Hintergrund dieser Prognose ist das erwartete Energieeinsparverhalten der Kunden sowie die Optimierung unserer Vertriebsaktivitäten, insbesondere die weitere Fokussierung unserer Vertriebsaktivitäten auf den Heimatmarkt.

Auf der Basis langjähriger durchschnittlicher Temperaturverläufe und unter der Annahme eines deutlichen Energieeinsparverhaltens bei den Kunden erwarten wir im Geschäftsjahr 2023 Mengen im **Gastransport** leicht unter dem Niveau von 2022.

Die Aktivitäten in der GE GS werden in 2023 zu deutlich höheren Investitionen führen. Für 2023 rechnen wir mit einem **Wärmeabsatz** leicht über dem Niveau von 2022.

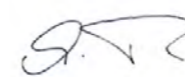
## 5.6 UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Auf der planerischen Basis eines durchschnittlichen Temperaturverlaufes, gehen wir für 2023 von einem anhaltend hohen Preisniveau im Vergleich zu den Vorjahren an den Energiemärkten aus, sowie einer Weitergabe der gestiegenen Beschaffungskosten über Preisanpassungen, einer hohen Inflation und gegenläufig einem deutlichen Energieeinsparverhalten bei den Kunden. Damit erwarten wir Umsatzerlöse, die stark über dem Vorjahr liegen.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) wird in 2023 moderat unter dem EBIT des Geschäftsjahres 2022 liegen. EBIT-verslechternd wirken im Wesentlichen Effekte aus dem unterstellten Energieeinsparverhalten unserer Kunden sowie Kostenerhöhungen auf Grund von höheren Energiepreisen und Inflation. Wegen der gestiegenen Finanzierungszinsen erwarten wir das Finanzergebnis moderat unter dem Vorjahr. Das Ergebnis der nicht fortgeführten Tätigkeiten liegt auf Grund des Wegfalls von positiven Effekten aus 2022 unter dem Vorjahresniveau. In Summe prognostizieren wir einen Jahresüberschuss moderat unter dem Vorjahr.

Berlin, den 28. Februar 2023

GASAG AG  
Der Vorstand



Georg Friedrichs



Stefan Hadré



Matthias Trunk

# ABSCHLUSS UND ANHANG DES GASAG-KONZERNES

<b>JAHRESABSCHLUSS DER GASAG-KONZERNES</b>	<b>34</b>
Bilanz des GASAG-Konzerns	36
Gesamtergebnisrechnung des GASAG-Konzerns	38
Eigenkapitalveränderungsrechnung des GASAG-Konzerns	40
IFRS Kapitalflussrechnung des GASAG-Konzerns	42
<b>ANHANG DES GASAG-KONZERNES</b>	<b>44</b>
1 Darstellung des GASAG-Konzernabschlusses	44
2 Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)	44
3 Konsolidierungskreis	46
4 Konsolidierungsgrundsätze	47
5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48
6 Erläuterung zur Gesamtergebnisrechnung	61
(1) Umsatzerlöse	61
(2) Sonstige betriebliche Erträge	62
(3) Materialaufwand	62
(4) Personalaufwand	63
(5) Abschreibungen	64
(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen	64
(7) Beteiligungsergebnis	65
(8) Finanzergebnis	65
(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66
(10) Ergebnis aus nicht fortgeführten Tätigkeiten	67
(11) Ergebnisneutrale Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung	68
(12) Ergebnis je Aktie	68

<b>7 Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>69</b>
(13) Immaterielle Vermögenswerte	69
(14) Sachanlagen	71
(15) Nutzungsrechte IFRS 16	72
(16) Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	73
(17) Finanzielle Vermögenswerte	74
(18) Vermögenswerte im Zusammenhang mit Kundenverträgen	75
(19) Latente Steuern (aktivisch und passivisch)	76
(20) Vorräte	78
(21) Ertragsteuerforderungen	78
(22) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	78
(23) Liquide Mittel	81
(24) Eigenkapital	81
(25) Passivischer Abgrenzungsposten	83
(26) Rückstellungen	84
(27) Finanzielle Schulden	90
(28) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	91
(29) Ertragsteuerverbindlichkeiten	92
<b>8 Sonstige Erläuterungen</b>	<b>92</b>
(30) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten	92
(31) Energie- und Finanz-Risikomanagement	96
(32) Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen	99
(33) Angaben zur Kapitalflussrechnung	100
(34) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	101
(35) Angaben zu Konzessionen	105
(36) Sonstige Angaben	106

# JAHRESABSCHLUSS

des Konzerns der GASAG AG, Berlin, für das Geschäftsjahr 2022

## BILANZ DES GASAG-KONZERNS NACH IFRS ZUM 31.12.2022

### AKTIVA

IN T €	ANHANG NR.	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
1. Immaterielle Vermögenswerte	(13)	182.314	185.764
2. Sachanlagen	(14)	1.618.086	1.598.496
3. Nutzungsrechte	(15)	93.740	100.354
4. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	(16)	14.525	12.948
5. Finanzielle Vermögenswerte	(17)	55.767	75.152
6. Vermögenswerte im Zusammenhang mit Kundenverträgen	(18)	17.421	24.093
7. Latente Steuern	(19)	68.076	24.145
		<b>2.049.929</b>	<b>2.020.952</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
1. Vorräte	(20)	91.195	74.401
2. Finanzielle Vermögenswerte	(17)	72.300	237.582
3. Ertragsteuerforderungen	(21)	9.089	10.527
4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(22)	269.035	324.672
5. Vermögenswerte im Zusammenhang mit Kundenverträgen	(18)	9.012	16.673
6. Liquide Mittel	(23)	200.955	6.064
		<b>651.586</b>	<b>669.919</b>
		<b>2.701.515</b>	<b>2.690.871</b>

### PASSIVA

IN T €	ANHANG NR.	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. Eigenkapital</b>			
	(24)		
1. Gezeichnetes Kapital		413.100	413.100
2. Kapitalrücklage		42.461	42.461
3. Rücklage für unrealisierte Gewinne oder Verluste		21.082	220.368
4. Angesammelte Ergebnisse		317.396	296.852
5. Anteile ohne beherrschenden Einfluss		4.528	3.803
		<b>798.567</b>	<b>976.584</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
1. Passivischer Abgrenzungsposten	(25)	255.578	256.035
2. Rückstellungen	(26)	47.863	86.427
3. Finanzielle Schulden	(27)	603.636	451.763
4. Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	95.882	104.655
5. Latente Steuern	(19)	150.741	177.881
		<b>1.153.700</b>	<b>1.076.761</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
1. Passivischer Abgrenzungsposten	(25)	11.496	10.784
2. Rückstellungen	(26)	61.889	50.553
3. Finanzielle Schulden	(27)	229.262	224.811
4. Ertragsteuerverbindlichkeiten	(29)	16.009	6.485
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(28)	430.592	344.893
		<b>749.248</b>	<b>637.526</b>
		<b>2.701.515</b>	<b>2.690.871</b>



**GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES GASAG-KONZERNS  
NACH IFRS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2022**

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

INT €	ANHANG NR.	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2021
1. Umsatzerlöse	(1)	1.621.367	1.356.642
2. Bestandsveränderungen		-98	-1.373
3. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	42.006	52.429
4. Materialaufwand	(3)	1.210.968	935.273
5. Personalaufwand	(4)	121.789	123.983
6. Abschreibungen	(5)	99.248	100.371
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	110.100	112.963
<b>8. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>121.170</b>	<b>135.108</b>
9. Ergebnisanteil an at-equity bilanzierten Unternehmen	(7)	545	1.615
10. Ergebnis aus anderen Beteiligungen	(7)	1.035	1.235
11. Finanzierungsaufwendungen	(8)	17.070	15.932
12. Sonstiges Finanzergebnis	(8)	-272	5.718
<b>13. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>105.408</b>	<b>127.744</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	33.552	36.476
<b>15. Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten</b>		<b>71.856</b>	<b>91.268</b>
16. Ergebnis aus nicht fortgeführten Tätigkeiten	(10)	2.830	368
<b>17. Jahresüberschuss</b>		<b>74.686</b>	<b>91.636</b>
18. Jahresüberschuss auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		925	688
<b>19. Jahresüberschuss auf Anteile mit beherrschendem Einfluss</b>		<b>73.761</b>	<b>90.948</b>
<b>20. Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>(12)</b>	<b>9,11</b>	<b>11,23</b>

**GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

INT €	ANHANG NR.	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2021
<b>1. Jahresüberschuss</b>		<b>74.686</b>	<b>91.636</b>
2. Cashflow Hedges		-295.641	335.067
3. Ertragsteuereffekte		87.760	-99.451
		<b>-207.881</b>	<b>235.616</b>
<b>4. Ergebnis mit zukünftiger ergebniswirksamer Umgliederung</b>		<b>-207.881</b>	<b>235.616</b>
5. Versicherungsmathematisches Ergebnis		12.247	6.557
6. Ertragsteuereffekte		-3.652	-2.059
		<b>8.595</b>	<b>4.498</b>
<b>7. Ergebnis ohne zukünftige ergebniswirksame Umgliederung</b>		<b>8.595</b>	<b>4.498</b>
<b>8. Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses</b>	<b>(11)</b>	<b>-199.286</b>	<b>240.114</b>
<b>9. Gesamtergebnis</b>		<b>-124.600</b>	<b>331.750</b>
10. Gesamtergebnis auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		925	691
<b>11. Gesamtergebnis auf Anteile mit beherrschendem Einfluss</b>		<b>-125.525</b>	<b>331.059</b>



**EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DES GASAG-KONZERNS  
NACH IFRS ZUM 31.12.2022**

**S. ANHANG (24)**

IN T €	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	RÜCKLAGE FÜR UNREALISIERTE GEWINNE ODER VERLUSTE	ANGESAMMELTE ERGEBNISSE GESAMT	ANTEILE DES KONZERNS	ANTEILE OHNE BEHERRSCHEN- DEN EINFLUSS	<b>GESAMT</b>
<b>Stand: 01.01.2021</b>	<b>413.100</b>	<b>42.461</b>	<b>-19.747</b>	<b>242.077</b>	<b>677.891</b>	<b>3.836</b>	<b>681.727</b>
Gesamtergebnis	0	0	240.111	90.948	331.059	691	331.750
<i>davon Jahresüberschuss</i>	0	0	0	90.948	90.948	688	91.636
<i>davon ergebnisneutrale Veränderungen gemäß IAS 39 / IFRS 9</i>	0	0	235.616	0	235.616	0	235.616
<i>davon ergebnisneutrale Veränderungen gemäß IAS 19</i>	0	0	4.495	0	4.495	3	4.498
Dividendenausschüttungen an die Anteilseigner	0	0	0	-34.992	-34.992	-22	-35.014
Erwerb / Veräußerung von Minderheitsanteilen	0	0	0	-1.181	-1.181	-702	-1.883
<b>Stand: 01.01.2022</b>	<b>413.100</b>	<b>42.461</b>	<b>220.368</b>	<b>296.852</b>	<b>972.781</b>	<b>3.803</b>	<b>976.584</b>
Gesamtergebnis	0	0	-199.286	73.761	-125.525	925	-124.600
<i>davon Jahresüberschuss</i>	0	0	0	73.761	73.761	925	74.686
<i>davon ergebnisneutrale Veränderungen gemäß IAS 39 / IFRS 9</i>	0	0	-207.879	0	-207.879	-2	-207.881
<i>davon ergebnisneutrale Veränderungen gemäß IAS 19</i>	0	0	8.593	0	8.593	2	8.595
Dividendenausschüttungen an die Anteilseigner	0	0	0	-53.217	-53.217	-200	-53.417
<b>Stand: 31.12.2022</b>	<b>413.100</b>	<b>42.461</b>	<b>21.082</b>	<b>317.396</b>	<b>794.039</b>	<b>4.528</b>	<b>798.567</b>

**KAPITALFLUSSRECHNUNG DES GASAG-KONZERNS  
NACH IFRS ZUM 31.12.2022**

IN T €	2022	2021
Periodenergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Tätigkeiten	105.408	127.745
Periodenergebnis vor Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Tätigkeiten	4.053	527
- Gezahlte Ertragsteuern	-9.302	-11.170
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	102.156	97.077
<i>davon aus nicht fortgeführten Tätigkeiten</i>	50	63
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-31.157	-13.752
<i>davon aus nicht fortgeführten Tätigkeiten</i>	-9.585	-7.654
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	3.773	14.878
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	857	1.146
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	-16.793	-63.355
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen	76.107	-184.538
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten	92.898	197.373
<b>= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>328.000</b>	<b>165.931</b>
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3.528	-4.762
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	481	482
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-109.692	-129.881
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.751	2.693
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.115	-5.458
- Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-1.396
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	11.990	20.810
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-100.113</b>	<b>-117.512</b>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-53.217	-34.992
- Auszahlungen an Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss	-68	-22

IN T €	2022	2021
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	155.961	80.185
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-125.661	-84.559
- Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing	-10.125	-11.143
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen von Gesellschaftern ohne beherrschenden Einfluss	114	0
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-32.996</b>	<b>-50.531</b>
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	194.891	-2.112
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.064	8.176
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>200.955</b>	<b>6.064</b>

# ANHANG

## für den GASAG-Konzernabschluss zum 31.12.2022 (IFRS)

### 1 DARSTELLUNG DES GASAG-KONZERNABSCHLUSSES

Mutterunternehmen des GASAG-Konzerns ist die GASAG AG, Berlin (nachfolgend GASAG). Sie hat ihren Geschäftssitz am EUREF-Campus 23-24 in 10829 Berlin, Deutschland, und ist im Handelsregister von Berlin-Charlottenburg unter HRB 44343 B eingetragen.

Der Vorstand hat den GASAG-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Bericht über die Lage der GASAG-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 aufgestellt und am 28. Februar 2023 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Zum Kundenkreis von GASAG zählen private Haushalte, Gewerbe- und Industrieunternehmen, Wohnungswirtschaftsunternehmen, Krankenhäuser und kommunale Einrichtungen, Weiterverteiler und Nutzer von Gastransportdienstleistungen. Das Zentrum der Geschäftstätigkeit liegt in der Metropolregion Berlin-Brandenburg.

Der GASAG-Konzernabschluss wurde gemäß § 315e Absatz 3 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Darüber hinausgehende gesetzlich erforderliche Angaben nach HGB wurden berücksichtigt.

Die Erstellung des GASAG-Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die derivativen Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der GASAG-Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 2 ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Im GASAG-Konzernabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend in Kraft getretenen und von der europäischen Union freigegebenen International Financial Reporting Standards/ International Accounting Standards (IFRS/IAS) angewendet. Zusätzlich werden die gültigen Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee/ Standing Interpretations Committee (IFRS IC/SIC) beachtet.

Der GASAG-Konzernabschluss entspricht in allen Punkten den IFRS/IAS sowie den IFRS IC/SIC.

### ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Die GASAG-Gruppe hat darüber hinaus im Geschäftsjahr 2022 die bestehenden oder überarbeiteten Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) angewandt, welche durch die Europäische Union bereits verabschiedet wurden und für am 1. Januar 2022 beginnende Geschäftsjahre verbindlich anzuwenden sind.

Für am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnende Berichtsperioden waren lediglich Änderungen an bereits bestehenden Standards anzuwenden:

#### VERABSCHIEDET UND ENDORSED

- IFRS 17 „Versicherungsverträge“: Änderungen an IFRS 17 hinsichtlich der Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes und die erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 zu Vergleichsinformationen
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: zu Anpassungen mit Verweis auf das Rahmenkonzept
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: zur Angabe aller wesentlichen Rechnungslegungsmethoden
- IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“: zu Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- IAS 12 „Ertragsteuern“: zu Angaben, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen
- IAS 16 „Sachanlagen“: zur Behandlung von Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung
- IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“: zu Vertragserfüllungskosten aus bestehenden Verträgen.

#### VERABSCHIEDET ABER NOCH NICHT ENDORSED

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: zur Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig, zum Erstanwendungszeitpunkt und zu langfristigen Verbindlichkeiten mit Covenants
- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: zu Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

Die vorgenannten Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den GASAG-Konzernabschluss. Neue Standards und neue Interpretationen wurden im Berichtsjahr nicht verabschiedet.

### 3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im GASAG-Konzernabschluss werden neben GASAG 25 inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert und sieben assoziierte Unternehmen sowie fünf Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung nach der Equity-Methode bilanziert.

#### ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

##### VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die GASAG Solution Plus GmbH, Berlin, wurde zum 1. Januar 2022 auf die Geo-En Energy Technologies GmbH, Berlin, verschmolzen und auf GASAG Solution Plus GmbH, Berlin, (nachfolgend GASAG Solution Plus) umfirmiert.

##### ASSOZIIERTE/GEMEINSCHAFTS- UNTERNEHMEN

GASAG Solution Plus erwarb 50 % der Anteile an der Quartierswerk Gartenfeld GmbH, Berlin, von der Cormoran GR1 GmbH, Berlin.

GASAG Solution Plus verkaufte alle Anteile an der CG Green Tec GmbH, Berlin, an die CG Services GmbH, Berlin.

BETEILIGUNGSÜBERSICHT	Anteile
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>	
BAS Kundenservice Beteiligungs-GmbH, Berlin	100 %
BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin	100 %
Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin	100 %
GASAG next GmbH, Berlin	100 %
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf <sup>2</sup>	100 %
EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf	99,9921 %
GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin	100 %
GASAG Solution Plus GmbH, Berlin	100 %
GASAG Windpark Verwaltungs-GmbH, Berlin	100 %
infrest - Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin <sup>6</sup>	67,36 %
KKI-Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin <sup>6</sup>	74,90 %
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin	100 %
NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin <sup>3</sup>	100 %
Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) <sup>4</sup>	100 %
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>5</sup>	90 %
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>5</sup>	80 %
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>5</sup>	80 %
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>5</sup>	80 %
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>5</sup>	80 %
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>5</sup>	80 %
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>5</sup>	80 %
SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus	99,606 %
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus <sup>5</sup>	100 %
Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)	74,90 %
Windpark Dahme - Wahlsdorf 2 GmbH & Co. KG, Berlin	100 %

#### BETEILIGUNGSÜBERSICHT

	Anteile
<b>At-equity-bilanzierte Unternehmen</b>	
ARGE Wärmelieferung, Cottbus <sup>5,9</sup>	50 %
Berliner Energieagentur GmbH, Berlin	25 %
Consus Netz-Werk GmbH, Berlin <sup>8,9</sup>	25,1 %
G2Plus GmbH, Berlin <sup>8,9</sup>	51 %
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick <sup>2</sup>	25,1 %
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus <sup>5</sup>	37 %
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf <sup>2,9</sup>	50 %
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf <sup>2</sup>	49 %
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz <sup>2</sup>	49 %
Quartierswerk Gartenfeld GmbH, Berlin <sup>8,9</sup>	50 %
Rathenower Netz GmbH, Rathenow <sup>2</sup>	35 %
WGI GmbH, Dortmund <sup>6</sup>	49 %
<b>Andere Anteile</b>	
local energy GmbH, Greifswald <sup>1,2</sup>	19,77309 %
Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, Berlin <sup>1</sup>	< 1 %
Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG, Brandenburg an der Havel <sup>1,7</sup>	12,25 %
Stadtwerke Brandenburg Verwaltungs GmbH, Brandenburg an der Havel <sup>1,7</sup>	12,25 %
Stadtwerke Premnitz GmbH, Premnitz <sup>1,2</sup>	10 %

- |   |   |
|---|---|
| 1) nicht einbezogen, da weder beherrschender noch maßgeblicher Einfluss der GASAG AG, Berlin, gegeben ist         | 6) mittelbare Beteiligung über die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin |
| 2) mittelbare Beteiligung über die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf                                  | 7) mittelbare Beteiligung über die EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf                 |
| 3) mittelbare Beteiligung über die GASAG Beteiligungs-GmbH 7,64 % und die GASAG AG 92,36 %                        | 8) mittelbare Beteiligung über GASAG Solution Plus GmbH, Berlin                                 |
| 4) mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)   | 9) gemeinschaftliche Führung  |
| 5) mittelbare Beteiligung über die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus |   |

### 4 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der GASAG-Konzernabschluss umfasst GASAG und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss wird nach der so genannten Entity-Concept-Methode bilanziert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert.

Verluste eines Tochterunternehmens werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn diese zu einem negativen Saldo führen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Endet die Beherrschung des Mutterunternehmens über ein Tochterunternehmen, so werden die Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen Tochterunternehmens aus der Konzernbilanz ausgebucht. Zurückbehaltene Beteiligungen werden mit deren beizulegendem Zeitwert angesetzt und der Gewinn oder Verlust im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung, der auf den ehemaligen beherrschenden Anteil entfällt, realisiert.

## 5 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des GASAG-Konzernabschlusses wurden Annahmen und Schätzungen verwendet, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualschulden ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Anhang bei den betroffenen Sachverhalten dargestellt.

Annahmen und Schätzungen werden unter anderem bei der Bewertung des Berliner Erdgasspeichers im Zusammenhang mit dessen beschlossener Genehmigung der Stilllegung im Dezember 2022, der Bewertung von Finanzinstrumenten, der Bildung von Rückstellungen und bei Werthaltigkeitstests getroffen.

Die Auswirkungen der Schätzannahme auf die Bilanz sind in der jeweiligen Erläuterung der betreffenden Bilanzposition dargestellt.

### ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Die Realisierung der **Umsatzerlöse** erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden beziehungsweise mit Erbringung der Leistung. Die Leistungen gelten als erbracht und die Waren oder Erzeugnisse als geliefert, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erdgas, Wärme, Strom und Wasser an Endverbraucher und Weiterverteiler sowie aus den Netznutzungsentgelten werden erfasst, wenn sie vom Kunden aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung abgenommen worden sind. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Wert der gelieferten und abgerechneten Mengen, einschließlich der geschätzten Werte für gelieferte Mengen zwischen der letzten Abrechnung und dem Bilanzstichtag.

Bei Verträgen mit mehreren Leistungsverpflichtungen werden für verbleibende Leistungsverpflichtungen Umsatzerlöse entsprechend der Leistungserbringung ausgewiesen (IFRS 15.B16). Die Aufteilung des Transaktionspreises ergibt sich aus den im Vertragskontext genannten Einzelpreisen (IFRS 15.126c).

**Zinserträge** werden periodengerecht unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung angesetzt.

**Gewinnausschüttungen** werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

**Betriebliche Aufwendungen** werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

**Zinsaufwendungen** werden periodengerecht in den Finanzierungsaufwendungen erfasst.

**Regulatorische Abgrenzungsposten** (Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) entsprechen nicht der IFRS-Definition von Vermögenswerten und Schulden und werden daher nicht angesetzt.

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

**Geschäfts- oder Firmenwerte** unterliegen einmal jährlich sowie beim Vorliegen von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung schließen lassen, einem Impairment Test (Wertminderungstest).

Eine Wertminderung wird durch die Bewertung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den legalen Einheiten. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten (Nettoveräußerungskosten) und dem Nutzungswert. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfolgt nach dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten. Grundlage für die Ermittlung der Nettoveräußerungswerte für die zahlungsmittelgenerierenden rechtlichen Einheiten sind die mittelfristigen Planungen, welche einen Zeitraum von drei Jahren umfassen.

Die Diskontierungssätze werden nach dem Modell Weighted Average Costs of Capital (WACC) ermittelt. Dabei wird der Eigenkapitalzins mit Hilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) bestimmt und beträgt unter Verwendung eines Beta-Faktors in Höhe von 0,68 (Vj. 0,70) derzeit 7,31 % (Vj. 5,36 %). Die Fremdkapitalzinsen leiten sich aus Zinssätzen für langfristige Neukredite und anderen marktüblichen Fremdkapitalsätzen ab und liegen bei 3,39 % (Vj. 0,94 %) nach Steuern. Der Diskontierungszins ist darüber hinaus abhängig vom Verhältnis des eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals. Bestimmte Kapitalkostenparameter, wie z. B. der Beta-Faktor, werden mithilfe der Daten einer Vergleichsgruppe von Unternehmen (Peer Group) abgeleitet. Diese Vergleichsunternehmen agieren in den gleichen Geschäftsfeldern wie GASAG, sodass das geschäftsfeldspezifische Risiko sowohl für das regulierte Netzgeschäft als auch für das Vertriebsgeschäft in den Kapitalkosten Berücksichtigung findet. Der resultierende WACC liegt bei 5,56 % (Vj. 3,57 %) nach Steuern für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten, beziehungsweise bei 8,56 % (Vj. 5,49 %) vor Steuern für die Ermittlung des Nutzungswertes. Dabei ist der Abzinsungssatz zur Bewertung des Nutzungswertes eines Vermögenswertes grundsätzlich einheitlich auf den Konzern und die Bewertungszeiträume anzuwenden. Er kann angepasst werden, wenn ein Nutzungswert sensitiv auf die unterschiedlichen Risiken in den verschiedenen Perioden, auf die Laufzeitstruktur der Zinssätze sowie auf die Kapitalstruktur reagiert. Die im Anschluss an den Planungszeitraum berücksichtigte Wachstumsrate zum 31. Dezember 2022 wurde mit 1,00 % (Vj. 0,50 %) bewertet.

Separat **erworbene immaterielle Vermögenswerte** werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert.

Bei den im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach dem erstmaligen Ansatz wird das Anschaffungskostenmodell angewendet.

**Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte** werden gemäß IAS 38 nur dann angesetzt, wenn folgende Kriterien vollständig erfüllt sind:

- die technische Realisierbarkeit und Absicht der Fertigstellung,
- die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Erzielung eines voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzens in Form eines Marktes oder in Bezug auf die interne Nutzung,
- die Verfügbarkeit hinreichender technischer, finanzieller und anderer Ressourcen, um die Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes abzuschließen und
- die eindeutige Abgrenzung des entsprechenden Vermögenswertes, das heißt die der Entwicklung zurechenbaren Kosten können verlässlich ermittelt werden.

Nach der erstmaligen Aktivierung werden selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte nach dem Herstellungskostenmodell zu ihren fortgeführten Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle Kosten, die der Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes direkt zugerechnet werden können. Ausgaben für Forschung werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Im Falle der Modifikation bestehender Software werden die damit im Zusammenhang stehenden Kosten als Periodenaufwand erfasst, wenn lediglich der bisherige Systemzustand gewahrt bleibt.

Mit Ausnahme der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte weisen alle anderen erworbenen und selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte eine begrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. An jedem Bilanzstichtag wird bei immateriellen Vermögenswerten eingeschätzt, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird ein Impairment Test durchgeführt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungs-mittelgenerierenden Einheit ein Impairment Test durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die **konzerneinheitlichen Nutzungsdauern** stellen sich wie folgt dar:

IMMATERIELLER VERMÖGENSWERT	Nutzungsdauer
Geschäfts- oder Firmenwerte	unbegrenzt
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	5–20 Jahre
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	5–8 Jahre

Die Überprüfung der Nutzungsdauern findet zum Ende eines jeden Geschäftsjahres beziehungsweise bei einem aufgetretenen Ereignis statt; erforderliche Anpassungen werden prospektiv vorgenommen.

## SACHANLAGEN

**Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten einen angemessenen Teil an notwendigen Gemeinkosten. Erhaltene Baukostenzuschüsse sowie Investitionszuschüsse und Zulagen mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht direkt, sondern werden als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen.

Bei dem im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Sachanlagevermögen entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach dem erstmaligen Ansatz wird das Anschaffungskostenmodell angewendet.

**Rückbauverpflichtungen** werden in Höhe des Barwertes beim Eingehen der Verpflichtung als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und rätierlich über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugehörigen Vermögenswertes abgeschrieben. Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, welche die Nutzungsdauer eines Vermögenswertes verlängern, werden aktiviert.

Mit Ausnahme der Grundstücke und Grunddienstbarkeiten (einschließlich der Grunddienstbarkeiten gemäß § 9 GBBerG), denen eine unbegrenzte Nutzungsdauer zugrunde liegt, werden alle Sachanlagen linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen mit begrenzter Nutzungsdauer liegen konzern-einheitlich folgende wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

SACHANLAGEN	Nutzungsdauer
Bezugs- und Erzeugungsanlagen	10–20 Jahre
Verteilungsanlagen (ohne Messeinrichtungen)	20–50 Jahre
Messeinrichtungen	5–16 Jahre
Gebäude	30–50 Jahre
Sonstiges Sachanlagevermögen	2–13 Jahre

Die Überprüfung der Nutzungsdauern findet zum Ende eines jeden Geschäftsjahres beziehungsweise bei einem aufgetretenen Ereignis statt. Erforderliche Anpassungen werden prospektiv vorgenommen.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen auf Werthaltigkeit überprüft. Bei Hinweisen auf eine mögliche Wertminderung wird ein Impairment Test durchgeführt. Beim Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Ein Gegenstand des Sachanlagevermögens wird bei seinem Abgang oder wenn aus einer fortgeführten Nutzung des Vermögenswertes kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist, ausgebucht. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines Vermögenswertes (ermittelt als Differenz zwischen Nettoveräußerungserlös und Buchwert) werden im Geschäftsjahr der Ausbuchung des betreffenden Vermögenswertes erfolgswirksam erfasst.



## LEASING

Ein Leasingverhältnis in einem Vertrag liegt vor, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

### GASAG als Leasingnehmer

Zu Beginn der Laufzeit („Bereitstellungsdatum“) der Leasingverhältnisse werden Nutzungsrechte und korrespondierende Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Nutzungsrechte werden in Höhe der Leasingverbindlichkeiten, gegebenenfalls angepasst um geleistete Anzahlungen unter Berücksichtigung erhaltener Leasinganreize, bewertet. Sie werden grundsätzlich planmäßig über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Leasingverbindlichkeiten werden in Höhe der abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen bilanziert. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes. Hierbei werden laufzeitabhängige Marktzinssätze zzgl. laufzeitabhängiger Margen unter Berücksichtigung der Tilgungsstruktur verwendet. Leasingverbindlichkeiten werden um den in den Leasingzahlungen enthaltenen Tilgungsanteil vermindert, die anfallenden Zinsen stellen Finanzierungsaufwand dar. Der Ausweis erfolgt unter der Bilanzposition „sonstige Verbindlichkeiten“.

Des Weiteren macht GASAG von den Ausnahmeregelungen Gebrauch, kurzfristige oder geringwertige Vermögenswerte betreffende Leasingverhältnisse nicht als Nutzungsrechte in der Bilanz darzustellen. Leasingzahlungen im Zusammenhang mit diesen Leasingverträgen werden als Aufwendungen über die jeweilige Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

### GASAG als Leasinggeber

Beim Leasinggeber wird am Bereitstellungsdatum geprüft, ob ein Finance Lease oder ein Operate Lease vorliegt. Sofern die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind, übertragen werden, handelt es sich um ein Finance Lease.

Beim Finance Lease wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis angesetzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode fortgeschrieben. Vereinnahmte Leasingraten werden in Tilgungsanteil der Leasingforderung und erfolgswirksame Finanzerträge aufgeteilt.

Beim Operate Lease wird das Leasingobjekt im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Folgebewertung erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften für das Anlagevermögen. Erhaltene Leasingzahlungen werden ertragswirksam vereinnahmt.

Bei der Klassifizierung von Unterleasingvereinbarungen wird auf das Nutzungsrecht aus dem Hauptleasingverhältnis abgestellt.

### ANTEILE AN AT-EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 liegen gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die Parteien, welche die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen, zugrunde. Der Bilanzansatz der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach IFRS 11.24 unter Verwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28.

Der Bilanzansatz der Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen, die nach IAS 28 gemäß der Equity-Methode bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Der Buchwert der Anteile erhöht beziehungsweise verringert sich entsprechend dem anteiligen Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens. Der mit einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten.

### WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN

Die GASAG-Gruppe beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und des Nutzungswertes. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird dann aufgehoben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht zulässig.

### FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

IFRS 9 sieht vier Bewertungskategorien zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte vor:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, deren Wertänderungen zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind,
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, deren Wertänderungen zukünftig nicht erfolgswirksam umzugliedern sind.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt je nach Kategorisierung zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten werden im Rahmen des zukunftsorientierten Modells der „erwarteten Kreditausfälle“ nach IFRS 9 erfasst. GASAG berücksichtigt zu erwartende Kreditausfälle bei den finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sowie bei Forderungen aus Finanzierungsleasing.

### **FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Es sind keine signifikanten Finanzierungskomponenten enthalten, da in der Regel Zahlung und Leistungserbringung nicht wesentlich voneinander abweichen.

Die bilanzielle Abgrenzung auf zum Stichtag noch nicht berechnete Erdgas-, Wärme-, Strom- und Wasserverbräuche der Tarif- und Sondervertragskunden beziehungsweise Standardlastprofilkunden (SLP) und Kunden mit einer registrierenden Leistungsmessung (RLM) ist auf der Basis einer DV-gestützten Individualhochrechnung durchgeführt worden. Für noch nicht abgerechnete Verbräuche der SLP-Kunden werden Abschlagszahlungen in entsprechender Höhe erhoben und mit den abgegrenzten Forderungen verrechnet.

Im Rahmen von Wertberichtigungen werden Forderungen anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet GASAG den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Bei der dazu notwendigen Ermittlung der erwarteten zukünftigen Cashflows der Portfolios sowie entsprechender Ausfallraten werden neben den vertraglich vorgesehenen Zahlungsströmen auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt. Die Wertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung, konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

### **LIQUIDE MITTEL**

Die liquiden Mittel enthalten Schecks, Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige Geldanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von höchstens drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente die zuvor definierten liquiden Mittel.

### **DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN**

Derivative Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich hierbei um Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Handelstag. Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten werden auf der Aktivseite und mit negativen beizulegenden Zeitwerten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Die Folgebewertung der Derivate, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, erfolgt ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Bei Derivaten, die in einem Sicherungszusammenhang stehen, bestimmt sich die Bilanzierung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes nach der Art des Sicherungsgeschäfts.

Die GASAG-Gruppe hat in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 ausschließlich Cashflow-Hedges eingesetzt.

Beim Cashflow-Hedge werden Änderungen zukünftiger Zahlungsströme finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden sowie vorhergesehener Transaktionen gesichert. Das Sicherungsgeschäft wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sich daraus ergebende Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des ineffektiven Teils werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Änderungen des effektiv gesicherten Teils werden dagegen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die ursprünglich im Eigenkapital ausgewiesenen Gewinne oder Verluste des Hedges werden erst im Periodenergebnis erfolgswirksam erfasst, wenn die Gewinne oder Verluste des effektiv gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam werden.

Wird eine Sicherungsbeziehung beendet, verbleibt der bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

Die Verträge, die zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nicht finanziellen Posten gemäß des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs abgeschlossen wurden und weiterhin diesem Zweck dienen (Own Use), werden nicht als Derivate nach IFRS 9, sondern als schwebende Geschäfte gemäß IAS 37 bilanziert. Die in diesen Verträgen enthaltenen Volumenflexibilitäten fallen unter die Own Use Exemption und werden nicht getrennt bilanziert.

### **VORRÄTE**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten sind Kosten, die angefallen sind, um das Produkt an seinen derzeitigen Ort zu verbringen oder in seinen derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Erdgasvorräte und CO<sub>2</sub>-Zertifikate werden auf Basis gewogener Durchschnittspreise ermittelt.

Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen enthalten Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten.

### **ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN**

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist und der Verkauf innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Da der Buchwert der abnutzbaren Vermögenswerte durch den Verkauf und nicht durch die Nutzung realisiert wird, endet die planmäßige Abschreibung zum Zeitpunkt der Umklassifizierung. Korrespondierende Schulden oder Abgrenzungsposten werden als „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich wird nach IFRS 5 als nicht fortgeführte Tätigkeit bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung oder Stilllegung vorgesehen oder bereits veräußert oder stillgelegt worden ist. Bei einem Geschäftsbereich handelt es sich um einen Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder Geschäftsbereich darstellt, der Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung oder Stilllegung ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten oder zur Stilllegung aufgegeben sind die Buchwerte des Unternehmensbestandteils entsprechend nach den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird die nicht fortgeführte Tätigkeit mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung sind nicht fortgeführte Tätigkeiten jeweils gesondert dargestellt und im Anhang erläutert. Vorjahreszahlen sind für Vergleichszwecke entsprechend ausgewiesen

## STEUERN

### Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

### Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, Zinsvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der GASAG-Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

### Aktive latente Steuern und unsichere Ertragsteuerpositionen

Bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich. Der Bewertung von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen der Unternehmensplanung zugrunde gelegt.

Für mögliche künftige Steuernachzahlungen wurden Ertragsteuerrückstellungen passiviert. Die Gesellschaften in der GASAG-Gruppe werden laufend von lokalen Finanzbehörden geprüft. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und deren Interpretation durch die Finanzbehörden können zu gegenüber den im Abschluss getroffenen Einschätzungen abweichenden Steuerzahlungen führen.

Die Bewertung von unsicheren Steuerpositionen orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos.

Insbesondere die zeitliche Verteilung der steuerlich zu berücksichtigenden Aufwendungen unterliegt regelmäßig Schätzungen und Annahmen.

Durch abweichende Entwicklungen von den im Rahmen der Schätzung getroffenen Annahmen kann es zu Unterschieden zu den ursprünglich erwarteten Schätzwerten kommen.

**Umsatzsteuer**

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- wenn beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts beziehungsweise als Teil der Aufwendungen erfasst; und
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.

**PASSIVISCHER ABGRENZUNGSPOSTEN**

Die Darstellung der Zuwendungen für Vermögenswerte in der GASAG-Gruppe erfolgt als passivischer Abgrenzungsposten. In diesem Posten sind neben den Investitionszulagen der öffentlichen Hand auch die aus der NDAV (Verordnung über Allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Gasversorgung in Niederdruck) und den Konzessionsverträgen resultierenden Baukosten- und Investitionszuschüsse Dritter enthalten. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß den Regelungen des IAS 20 bilanziert.

Die passivierten Abgrenzungsposten werden entsprechend der folgenden sich aus den dazugehörigen Vermögenswerten abgeleiteten Nutzungsdauern ergebniswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst:

ART DER ZUWENDUNG	wirtschaftliche Nutzungsdauer / Auflösungszeitraum der Zuwendung
<b>Zuwendungen der öffentlichen Hand</b>	
Investitionszulagen	je nach Anlagegut
<b>Zuwendungen Dritter</b>	
Baukosten-/Investitionszuschüsse (lt. NDAV und Konzessionsverträgen)	45 Jahre
Sonstige Investitionszuschüsse	je nach Anlagegut

Die für das Rohrnetz und die Hausanschlüsse anfallenden Baukosten- und Investitionszuschüsse werden über die Dauer von 45 Jahren aufgelöst, da diese im überwiegenden Teil den Mittel- und Niederdruckbereich betreffen.

**RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen werden für eine gegenwärtige Verpflichtung der Gesellschaft (rechtlich oder faktisch) infolge eines in der Vergangenheit liegenden Ereignisses angesetzt oder wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die einen wirtschaftlichen Nutzen enthalten und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann. Ist eine teilweise oder vollständige Erstattung einer Rückstellung so gut wie sicher, beispielsweise im Rahmen eines Versicherungsvertrages, so wird die Erstattung als separater Vermögenswert angesetzt.

In den Rückstellungen für **Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses** wird die Nettoverpflichtung im Hinblick auf **leistungsorientierte Versorgungspläne** für jeden Plan separat berechnet.

Die Höhe der aus dem leistungsorientierten Plan resultierenden Verpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt.

Die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden sofort in der Bilanz erfasst und in der Periode, in der sie anfallen, über das sonstige Ergebnis in die Gewinnrücklagen eingestellt. Eine Umgliederung der Neubewertungen in die Gewinn- und Verlustrechnung in den Folgejahren ist ausgeschlossen. Die Neubewertungen umfassen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze, soweit diese nicht bereits in den Nettozinsen enthalten sind. Die Nettozinsen werden durch Anwendung des Abzinsungssatzes auf die Nettoschuld aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen ermittelt. Die Grundlage bildet der Abzinsungssatz, der zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wird. Die Nettozinsen der leistungsorientierten Verpflichtungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Änderungen oder Kürzungen der Leistungen eines Plans und daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Personalaufwand erfasst.

Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die VBL ist aufgrund der Subsidiärverpflichtung nach IAS 19 als ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber zu werten. Aufgrund von fehlenden Informationen für die Bilanzierung der betrieblichen Altersversorgung der VBL als einen leistungsorientierten Plan wird dieser als ein **beitragsorientierter Versorgungsplan** behandelt. Die Beiträge an die VBL werden jährlich in Höhe der Umlagen im Aufwand erfasst. Für die an die VBL zu zahlenden Sanierungsgelder wird eine langfristige Rückstellung nach IAS 19.37 bilanziert. Wir verweisen auf das Kapitel „(26) Rückstellungen“ und dort auf den Abschnitt „Rückstellungen für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungspläne“.

Die Rückstellungen für **andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer** beinhalten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Altersteilzeit. Es handelt sich dabei um Leistungen zur Förderung des freiwilligen vorzeitigen Ausscheidens der Arbeitnehmer.

Die Rückstellungen werden auf Grundlage der Betriebsvereinbarungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebildet, die einen Altersteilzeitvertrag abgeschlossen haben. Bei der Bilanzierung der Rückstellungen werden Erfüllungsrückstände, Aufstockungsbeträge, Abfindungen für geminderte Rentenansprüche sowie Härtefallfonds berücksichtigt. Diese Aufwendungen werden ratierlich angesammelt. Die voraussichtlich zu leistenden Beträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und mit ihrem Barwert angesetzt. Die Neubewertungen werden gemäß IAS 19.154 sofort im Gewinn oder Verlust erfasst. Der auf die Erfüllungsrückstände entfallende Teil der Altersteilzeitrückstellungen wird mit dem Planvermögen saldiert ausgewiesen. Überschreitet das Planvermögen die entsprechende Verpflichtung, wird der überschießende Betrag als finanzieller Vermögenswert ausgewiesen.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr für die Zinsermittlung erstmals sämtliche Anleihen mit der Bonitätsnote „AA“ einbezogen, bislang wurden bei den Zinsen lediglich nicht finanzielle Anleihen betrachtet. Die Zinsdifferenz zum Bilanzstichtag ist aber unwesentlich, sodass sich aufgrund des Methodenwechsel nur geringfügige Auswirkungen ergeben.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber einer anderen Partei aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit, die der Höhe nach und/oder im Hinblick auf den Eintrittszeitpunkt unsicher sind. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung erfolgt mit dem Erwartungswert beziehungsweise mit dem Betrag, der über die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit verfügt.

Die langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Abzinsungssätze spiegeln jeweils die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie gegebenenfalls die für die Rückstellung spezifischen Risiken wider. Die Aufzinsungsbeträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Anbei die Entwicklung der Zinssätze, aufgrund der Niedrigzinsphase im Vorjahr betragen diese 0,00 % beziehungsweise waren bei kürzeren Laufzeiten im negativen Bereich:

BERICHTSJAHR / LAUFZEIT IN %	2022	2021
bis zu 5 Jahren	1,90	0,00
5 bis 10 Jahre	1,85	0,00
über 10 Jahre	1,85	0,00

Davon ausgenommen sind die Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, für die gemäß IAS 19.83 besondere Regelungen angewandt werden. Weitere Informationen sind der Textziffer **„(26) Rückstellungen“** zu entnehmen.

Gemäß IFRIC 1 (Interpretation über die Bilanzierung von bestehenden Stilllegungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen) werden geänderte Schätzungen, die auf eine Anpassung im Hinblick auf den zeitlichen Mittelabfluss, die Höhe des Mittelabflusses oder die Höhe des für die Barwertermittlung heranzuziehenden Zinssatzes zurückzuführen sind, sowohl bei den Rückstellungen selbst als auch in gleicher Höhe bei den betreffenden, unter Sachanlagen bilanzierten Vermögenswerten berücksichtigt. Hat die Anpassung eine Verminderung des Buchwertes zur Folge und liegt der Anpassungsbetrag über dem des Restbuchwertes des Vermögenswertes, so ist der übersteigende Betrag direkt erfolgswirksam als Aufwand zu erfassen.

## FINANZIELLE SCHULDEN

Bei der erstmaligen Erfassung **finanzieller Schulden** werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden nur im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden.

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** hhaben in der Regel eine Fälligkeit von bis zu 30 Tagen. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

## EVENTUALSCHULDEN, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

**Eventualschulden** sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sofern sie nicht durch einen Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, werden sie nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang gezeigt. Die angegebenen Verpflichtungsvolumen bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Unter den **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** sind künftige (garantierte) Zahlungsansprüche Dritter gegenüber den Konzerngesellschaften zu verstehen. Es handelt sich um solche Verpflichtungen, die weder (zurzeit) bilanziell passivierungsfähig sind, noch Eventualschulden darstellen.

**Eventualforderungen** sind mögliche Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist.

## FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung und Berichtswährung der Gesellschaft ist Euro (€). Im Geschäftsjahr 2022 gab es genau wie Vorjahr keine Fremdwährungsumrechnung bei der GASAG-Gruppe.

## 6 ERLÄUTERUNG ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### (1) UMSATZERLÖSE

INT €	2022	2021
Erdgaslieferung	1.024.145	820.999
Stromlieferung	274.180	246.131
Netznutzungsentgelte	186.086	204.747
Wärmelieferung	107.973	55.264
Übrige	28.983	29.501
	<b>1.621.367</b>	<b>1.356.642</b>

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Erdgaslieferungen. Davon entfallen auf Endkunden 839.177 Tsd. € (Vj. 688.850 Tsd. €) und auf Weiterverteiler 184.968 Tsd. € (Vj. 132.149 Tsd. €). Der Anstieg der Erlöse aus Erdgaslieferungen ist im Wesentlichen auf gestiegene Preise zurückzuführen. Diese resultieren hauptsächlich aus der allgemeinen Marktpreisentwicklung.



Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Stromlieferungen ist auf gestiegene Preise im Geschäft mit Weiterverteilern infolge des allgemein gestiegenen Marktpreisniveaus zurückzuführen. Der Anteil des Endkundengeschäftes am Stromabsatz beläuft sich auf 190.162 Tsd. € (Vj. 214.289 Tsd. €).

In den Umsatzerlösen sind EEG- und ähnliche Vergütungen des Übertragungsnetzbetreibers für eingespeiste Strommengen von Anlagenbetreibern in Höhe von 727 Tsd. € (Vj. 904 Tsd. €) enthalten, denen in gleicher Höhe Materialaufwendungen gegenüberstehen.

## (2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

INT €	2022	2021
Aktivierete Eigenleistungen	17.293	17.551
Auflösung passivischer Abgrenzungsposten	11.735	11.353
Ausbuchung von abgegrenzten Verbindlichkeiten	3.088	4.537
Auflösung von Rückstellungen	2.365	3.817
Erstattung für Mahn- und Gerichtskosten	1.870	2.879
Auflösung von Wertberichtigungen	388	621
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	91	282
Übrige	5.176	11.389
	<b>42.006</b>	<b>52.429</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Erstattungen in Höhe von 1.528 Tsd. € (Vj. 2.739 Tsd. €) und privater Überlassung von Dienstwagen in Höhe von 1.107 Tsd. € (Vj. 1.116 Tsd. €) zusammen.

## (3) MATERIALAUFWAND

INT €	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	986.919	713.254
Aufwendungen für bezogene Leistungen	224.049	222.019
	<b>1.210.968</b>	<b>935.273</b>

Im Materialaufwand sind im Wesentlichen Aufwendungen für Gas und Strom enthalten, welche an die Endverbraucher direkt verteilt, an Weiterverteiler weitergeleitet sowie durch die GASAG-Gruppe selbst verbraucht werden. Der Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ergibt sich vor allem aus gestiegenen Gas- und Strombezugspreisen.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netzentgelte Gas und Strom in Höhe von 181.742 Tsd. € (Vj. 182.829 Tsd. €) enthalten. Ferner sind Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung sowie für andere Bau- und Fremdleistungen angefallen.

## (4) PERSONALAUFWAND

INT €	2022	2021
Löhne und Gehälter	98.319	100.317
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	23.470	23.666
	<b>121.789</b>	<b>123.983</b>

Der **Personalaufwand** sank im Vergleich zum Vorjahr um –2.194 Tsd. € auf 121.789 Tsd. €. Aufgrund geringerer Mitarbeiterzahlen nimmt der Aufwand für Löhne und Gehälter ab. Dem gegenüber stehen erhöhte Aufwendungen für Altersversorgung, die aus der Anpassung der Bewertungsprämissen für Pensionsrückstellungen im Zuge der in 2022 stark gestiegenen Inflationsraten resultieren.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der passiven Phase der Altersteilzeit) sank auf 1.563 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 1.620 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Die Absenkung resultiert im Wesentlichen weiterhin aus der Umsetzung der in 2018 bis 2021 abgeschlossenen Maßnahmen im Rahmen von GASAG 2025 (vor allem Freiwilligenprogramm) sowie weiteren individuellen Vereinbarungen in 2022 vor dem Hintergrund des neuen Transformationsprogrammes ZUKUNFT G.

In den Sozialabgaben sind Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 7.750 Tsd. € (Vj. 7.985 Tsd. €) enthalten.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen im Berichtsjahr 4.764 Tsd. € (Vj. 5.086 Tsd. €).

Im Jahresdurchschnitt waren in der GASAG-Gruppe beschäftigt:

ANZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER <sup>1)</sup>	2022	2021
Frauen	583	623
Männer	1.055	1.061
	<b>1.638</b>	<b>1.684</b>
<i>davon passive Phase Altersteilzeit</i>	75	64

1) ohne Auszubildende und Vorstand

## (5) ABSCHREIBUNGEN

Die Position Abschreibungen setzt sich wie folgt zusammen:

IN T €	2022	2021
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>6.952</b>	<b>6.804</b>
Planmäßige Abschreibungen	6.952	6.804
<b>Sachanlagen</b>	<b>82.299</b>	<b>82.364</b>
Planmäßige Abschreibungen	82.165	79.778
Außerplanmäßige Abschreibungen	134	2.586
<b>Nutzungsrechte</b>	<b>9.997</b>	<b>11.203</b>
Planmäßige Abschreibungen	9.557	11.023
Außerplanmäßige Abschreibungen	440	180
	<b>99.248</b>	<b>100.371</b>

Von den planmäßigen Abschreibungen auf die **immateriellen Vermögenswerte** betreffen im laufenden Geschäftsjahr 4.896 Tsd. € (Vj. 4.880 Tsd. €) Softwarelizenzen und 1.835 Tsd. € (Vj. 1.835 Tsd. €) Kundenbeziehungen. Auf gewährte Umstellbeihilfen beziehungsweise Förderungszuschüsse entfallen 31 Tsd. € (Vj. 37 Tsd. €).

Auf **Sachanlagen** vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 134 Tsd. € (Vj. 2.586 Tsd. €) betreffen im laufenden Geschäftsjahr einen technisch außer Betrieb genommenen Trinkwasserspeicher. Die Wertminderung wird in der Position Grundstücke und Gebäude ausgewiesen. Im Vorjahr betreffen diese die Position Bezugs-, Erzeugungs- und Verteilungsanlagen und resultieren aus dem vorzeitigen Anlagenrückbau einer Photovoltaikanlage.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf **Nutzungsrechte** in Höhe von 440 Tsd.€ (Vj. 180 Tsd.€) betreffen den vorübergehenden Leerstand an angemieteten Büroflächen.

## (6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN T €	2022	2021
Konzessionsabgaben	23.610	27.503
Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung	19.113	19.931
IT-Dienstleistungen	18.151	17.965
Andere Dienst- und Fremdleistungen	12.768	10.500
Ausbuchungen und Wertberichtigung auf Forderungen	7.162	5.608
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	6.398	0
Rechts- und sonstige Beratung einschl. Prüfungsaufwendungen	5.219	8.742
Leasingaufwendungen	3.447	3.107
Versicherungen	2.661	2.453
Post- und Frachtaufwand	2.052	1.822
Abgangsverluste des Anlagevermögens	947	1.767
Abfindungen und Interessenausgleich "GASAG 2025"	842	4.784
Bewirtungs- und Reisekosten	372	314
Sonstige Steuern	-837	1.226
Übrige	8.195	7.241
	<b>110.100</b>	<b>112.963</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Beiträgen und Gebühren in Höhe von 2.318 Tsd. € (Vj. 2.473 Tsd. €) und Sachzuwendungen an Mitarbeiter in Höhe von 1.063 Tsd. € (Vj. 797 Tsd. €) zusammen.

## (7) BETEILIGUNGSERGEBNIS

IN T €	2022	2021
Beteiligungsergebnis		
davon Ergebnisanteil an at-equity bilanzierten Unternehmen	545	1.615
davon Ergebnis aus anderen Beteiligungen	1.035	1.235
	<b>1.580</b>	<b>2.850</b>

Das Beteiligungsergebnis enthält die Ergebnisbeiträge der betrieblich veranlassten Beteiligungen. Die Geschäftstätigkeit dieser Beteiligungen ist eng mit der Betriebstätigkeit des GASAG-Konzerns verbunden.

Sämtliche Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit diesen nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten stehen, sind im Beteiligungsergebnis enthalten. Alle zum 31. Dezember 2022 gehaltenen Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen und anderen Beteiligungen sind in der Beteiligungsübersicht unter dem Kapitel „3 Konsolidierungskreis“ aufgeführt.

## (8) FINANZERGEBNIS

IN T €	2022	2021
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>-17.070</b>	<b>-15.932</b>
Zinsen aus Kontokorrentkrediten und Darlehen gegenüber Kreditinstituten	-13.173	-12.065
Zinsen aus sonstigen finanziellen Schulden	-2.315	-1.642
Aufzinsung Rückstellungen	819	-104
Zinsen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	-2.401	-2.121
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>-272</b>	<b>5.718</b>
Zinserträge und zinsähnliche Erträge	2.653	2.462
Bewertungseffekte IFRS 9	-2.925	3.256
	<b>-17.342</b>	<b>-10.214</b>

Der Anstieg der Finanzierungsaufwendungen ist auf das höhere Zinsniveau im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen. Die Veränderung im sonstigen Finanzergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus fair Value Bewertung einer Beteiligung (s. Textziffer (30) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten).

**(9) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

IN T €	2022	2021
Körperschaftsteuer	11.701	5.085
<i>davon periodenfremd</i>	-38	-157
Gewerbsteuer	10.035	7.097
<i>davon periodenfremd</i>	770	-1.816
<b>Laufende Ertragsteuern</b>	<b>21.736</b>	<b>12.182</b>
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	6.924	18.460
<i>davon periodenfremd</i>	184	2.078
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	4.892	5.834
<i>davon periodenfremd</i>	39	-929
<b>Latente Steuern</b>	<b>11.816</b>	<b>24.294</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>33.552</b>	<b>36.476</b>

Die latenten Steuern wurden mit unternehmensspezifischen Steuersätzen ermittelt. Dabei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15,00 %, der Solidaritätszuschlag von 5,50 % auf die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in einer Spanne von 10 – 15 % (Vj. 9 – 16 %) berücksichtigt.

Die Überleitung vom theoretischen Ertragsteueraufwand zum effektiv ausgewiesenen Steuer-aufwand ist nachfolgend dargestellt:

IN T €	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	105.408	127.744
Konzernsteuersatz	30,18 %	30,18 %
<b>Theoretischer Ertragsteueraufwand</b>	<b>31.812</b>	<b>38.553</b>
Steuereffekte auf		
Unterschiede Steuersätze und Steuersatzänderungen	-731	-335
Steuerfreie Erträge	-175	-91
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	315	67
Auswirkung von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren		
Steuern aus Vorjahren	946	-2.274
Nutzung von im Vorjahr nicht genutzten Verlustvorträgen	-26	-32
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	25	277
Hinzurechnungen / Kürzungen Gewerbesteuer	969	796
Sonstiges	417	-485
<b>Effektiver Ertragsteueraufwand</b>	<b>33.552</b>	<b>36.476</b>
Effektiver Steuersatz	31,8 %	28,6 %

Die „Unterschiede Steuersätze und Steuersatzänderungen“ resultieren im Wesentlichen aus der Abweichung vom Konzernsteuersatz zu Steuersätzen der Gesellschaften.

Die nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben beinhalten steuerlich nicht anzusetzende Gewinnminderungen, außerbilanzielle Korrekturen gemäß § 8b KStG sowie sonstige nicht abzugsfähige Aufwendungen. Die Zunahme im Berichtsjahr ist im Wesentlichen durch die Nachzahlungszinsen nach § 233a AO für vergangene Jahre bedingt.

Die Steuern aus Vorjahren enthalten insbesondere Effekte aus Gewerbesteuererstattungen für 2015 – 2016 aus dem erfolgreichen Rechtsbehelfsverfahren, Zuführung in die Gewerbesteuer-rückstellung für die Vorjahre aufgrund der Einschätzung von Betriebsprüfungsrisiken und Nachbuchungen in Steuerbilanzen der Vorjahre.

Für Verlustvorträge, deren Realisierung nicht mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist, werden keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge entfallen 1.113 Tsd. € (Vj. 1.034 Tsd. €), auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge 5.709 Tsd. € (Vj. 5.794 Tsd. €).

Für die Entwicklung der Position „Hinzurechnungen/Kürzungen Gewerbesteuer“ sind im Berichtsjahr insbesondere die gestiegenen hinzurechnungspflichtigen Zinsaufwendungen sowie die höheren Gewinnanteile an konzernfremden Mitunternehmensschaften ausschlaggebend.

Der unter „Sonstiges“ gezeigte Effekt resultiert im Wesentlichen aus der at-equity-Bewertung der Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen.

Im Jahr 2022 hat sich das Eigenkapital um die auf die ergebnisneutralen Bestandteile entfallenden latenten Steuern in Höhe von 84.108 Tsd. € verändert (Vj. -101.510 Tsd. €).

**(10) ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN TÄTIGKEITEN**

IN T €	2022	2021
Umsatzerlöse	27	25
Sonstige betriebliche Erträge	1.468	626
Aufwendungen	169	140
Finanzergebnis	<b>2.727</b>	<b>16</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>4.053</b>	<b>527</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.223	159
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Tätigkeiten</b>	<b>2.830</b>	<b>368</b>

Der Abschlussbetriebsplan der Berliner Erdgasspeicher GmbH (nachfolgend BES) und die damit zusammenhängende Stilllegungsgenehmigung wurden durch das zuständige Landesbergbauamt Ende Dezember 2022 zugelassen und ist nunmehr befristet bis zum 31. Dezember 2035.

Das Abfördern des Speichers, das Verfüllen der Bohrungen und der Rückbau der Obertageanlagen erfolgen gemäß den Festlegungen des Abschlussbetriebsplans. Die Nachsorge- und Rückbauaktivitäten verlaufen planmäßig.

## (11) ERGEBNISNEUTRALE BESTANDTEILE DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### Angabe der im Eigenkapital erfassten ergebnisneutralen Bestandteile

IN T €	2022	2021
<b>Cashflow Hedges:</b>		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne (Verluste)	-37.566	331.894
Zuzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-258.075	3.173
	<b>-295.641</b>	<b>335.067</b>
<b>Neubewertung von Vermögenswerten:</b>		
Versicherungsmathematisches Ergebnis	12.247	6.557
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses vor Steuern</b>	<b>-283.394</b>	<b>341.624</b>
Auf die ergebnisneutralen Bestandteile entfallende Ertragsteuern	84.108	-101.510
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses</b>	<b>-199.286</b>	<b>240.114</b>
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses auf Anteile ohne beherrschendem Einfluss	0	-3
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses auf Anteile mit beherrschendem Einfluss</b>	<b>-199.286</b>	<b>240.111</b>

## (12) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, indem der Jahresüberschuss auf Anteile mit beherrschendem Einfluss durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. GASAG hat ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

Eine Verwässerung dieser Kennzahl könnte durch potenzielle Aktien auftreten (vor allem durch Aktienoptionen und Wandelanleihen). Potenzielle Aktien bestehen nicht und sind nicht geplant.

		2022	2021
Jahresüberschuss auf Anteile mit beherrschendem Einfluss	T €	73.761	90.948
Gesamtergebnis (ohne Minderheiten)	T €	2.830	368
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt)	T Stk	8.100	8.100
Ergebnis je Aktie (GASAG-Konzern)	€	9,11	11,23
<i>davon für fortgeführte Geschäftsbereiche</i>	€	8,76	11,18
<i>davon für nicht fortgeführte Geschäftsbereiche</i>	€	0,35	0,05
Dividendenzahlungen an die Anteilseigner	T €	44.307 <sup>1)</sup>	53.217 <sup>2)</sup>
Dividende je Aktie der GASAG	€	5,47 <sup>1)</sup>	6,57 <sup>2)</sup>

1) vorgeschlagen

2) in 2022 ausgezahlt

## 7 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### (13) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

IN T €	Geschäfts- und Firmenwerte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	GESAMT
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.01.2021	161.392	118.423	7.835	287.650
Zugänge	0	4.404	359	4.763
Abgänge	0	1.114	0	1.114
Umbuchungen	0	-84	99	15
Stand 31.12.2021	161.392	121.629	8.293	291.314
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2021	7.755	84.266	7.778	99.799
Zugänge	0	6.784	20	6.804
Abgänge	0	1.053	0	1.053
Stand 31.12.2021	7.755	89.997	7.798	105.550
<b>Restbuchwerte am 31.12.2021</b>	<b>153.637</b>	<b>31.632</b>	<b>495</b>	<b>185.764</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.01.2022	161.392	121.629	8.293	291.314
Zugänge	0	2.059	1.469	3.528
Abgänge	0	186	0	186
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	161.392	123.502	9.762	294.656
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2022	7.755	89.997	7.798	105.550
Zugänge	0	6.795	157	6.952
Abgänge	0	160	0	160
Stand 31.12.2022	7.755	96.632	7.955	112.342
<b>Restbuchwerte am 31.12.2022</b>	<b>153.637</b>	<b>26.870</b>	<b>1.807</b>	<b>182.314</b>

Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten wurden diese den Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die Zuordnung ist nachfolgend dargestellt:

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
EMB Energie Mark Brandenburg	120.180	120.180
SpreeGas	22.554	22.554
GASAG Solution Plus	6.858	4.901
NBB	3.491	3.491
Geo-En Energy	0	1.956
Sonstige	554	555
	<b>153.637</b>	<b>153.637</b>

Es gibt wie im Vorjahr keinen Impairmentbedarf für den **Geschäfts- oder Firmenwert**.

In den **Erworbenen immateriellen Vermögenswerten** sind hauptsächlich Kundenstämme mit 15.596 Tsd. € (Vj. 17.431 Tsd. €) enthalten. Hiervon entfallen auf den Kundenstamm der SpreeGas 11.587 Tsd. € (Vj. 12.950 Tsd. €) bei einem verbleibenden Amortisationszeitraum von 10 Jahren sowie auf den Kundenstamm der EMB 4.009 Tsd. € (Vj. 4.481 Tsd. €) bei einem verbleibenden Amortisationszeitraum von 9,5 Jahren. Einen weiteren Bestandteil dieser Position bilden die den Sondervertragskunden gewährten Umstellungsbeihilfen beziehungsweise Förderungszuschüsse in Höhe von 99 Tsd. € (Vj. 126 Tsd. €) und Software im Wert von 10.066 Tsd. € (Vj. 13.410 Tsd. €).

Die Zugänge entfallen vorwiegend auf Software sowie auf gewährte Umstellungsbeihilfen beziehungsweise Förderungszuschüsse. Letztere werden nach Ablauf ihrer Laufzeit ausgebucht.

Den weitaus größten Anteil an Abgängen bilden neben den Umstellungsbeihilfen beziehungsweise Förderungszuschüssen nicht mehr im Einsatz befindliche und bereits abgeschriebene Softwaresysteme.

Software im Wert von 2.031 Tsd. € (Vj. 1.926 Tsd. €) ist noch nicht betriebsbereit.

Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten oder Sicherungsübereignungen bestehen in einem nur sehr geringen Umfang.

In der Position **Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte** sind im Wesentlichen Entwicklungskosten für Softwarelösungen enthalten.

## (14) SACHANLAGEN

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

IN T €	Bezugs-, Erzeugungs- und Verteilungs- anlagen	Grundstücke und Gebäude	Sonstiges Sachanlage- vermögen	GESAMT
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.01.2021	3.354.039	65.761	25.927	3.445.727
Zugänge	112.188	5.554	7.230	124.972
Abgänge	23.514	1.178	4.717	29.409
Umbuchungen	-241	-135	527	151 <sup>1)</sup>
Stand 31.12.2021	3.442.472	70.002	28.967	3.541.441
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2021	1.846.016	24.342	17.295	1.887.653
Zugänge	77.890	2.023	2.469	82.382
Zuschreibungen	39	0	0	39
Abgänge	22.073	1.031	4.236	27.340
Umbuchungen	254	0	35	289 <sup>1)</sup>
Stand 31.12.2021	1.902.048	25.334	15.563	1.942.945
<b>Restbuchwerte am 31.12.2021</b>	<b>1.540.424</b>	<b>44.668</b>	<b>13.404</b>	<b>1.598.496</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.01.2022	3.442.472	70.002	28.967	3.541.441
Zugänge	100.066	1.350	1.869	103.285
Abgänge	181.136	175	736	182.047
Umbuchungen	-460	379	7	-74 <sup>2)</sup>
Stand 31.12.2022	3.360.942	71.556	30.107	3.462.605
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2022	1.902.048	25.334	15.563	1.942.945
Zugänge	77.513	2.299	2.500	82.312
Zuschreibungen	0	0	0	0
Abgänge	179.984	118	636	180.738
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	1.799.577	27.515	17.427	1.844.519
<b>Restbuchwerte am 31.12.2022</b>	<b>1.561.365</b>	<b>44.041</b>	<b>12.680</b>	<b>1.618.086</b>

1) davon Umgliederung aus den Nutzungsrechten IFRS16 in Höhe von 320 Tsd. € (AHK) und 289 Tsd. € (WB)  
davon Umgliederung in das Umlaufvermögen in Höhe von -154 Tsd. € (AHK)

2) davon Umgliederung in das Umlaufvermögen in Höhe von -74 Tsd. € (AHK)

Die **Bezugs-, Erzeugungs- und Verteilungsanlagen** beinhalten mit den Grunddienstbarkeiten (einschließlich der Grunddienstbarkeiten gemäß § 9 GBBerG) eine immaterielle Komponente, die den entsprechenden Verteilungsanlagen zugeordnet ist. Der Buchwert der Grunddienstbarkeiten beträgt 17.336 Tsd. € (Vj. 16.565 Tsd. €).

Der weitaus größte Anteil der Zugänge entfällt auf den Ausbau der Netzverteilungsanlagen, welcher Ersatz- und Neuinvestitionen umfasst.

Für Vermögenswerte mit einem Buchwert von 35.649 Tsd. € (Vj. 37.389 Tsd. €) bestehen Verfügungsbeschränkungen durch Sicherungsübereignung an Darlehensgeber.



Der überwiegende Teil der Abgänge entfällt auf den anteiligen Rückbau des Berliner Erdgas-speichers, welcher bereits vollständig abgeschrieben war. Weitere Abgänge entstanden bei Rohr- und Hausanschlussleitungen sowie Wärmeerzeugungsanlagen.

Im Vorjahr resultiert die Zuschreibung in Höhe von 39 Tsd. € aus der Wiederinbetriebnahme einer Stromnetzverteilungsanlage.

Bei den **Grundstücken und Gebäuden** entfallen 10.758 Tsd. € (Vj. 10.642 Tsd. €) auf Grundstücke, welche im Wesentlichen mit ihren historischen Bilanzwerten berücksichtigt sind.

Im **Sonstigen Sachanlagevermögen** ist hauptsächlich Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 12.478 Tsd. € (Vj. 13.142 Tsd. €) enthalten.

Insgesamt sind im Sachanlagevermögen Anlagen im Bau in Höhe von 48.255 Tsd. € (Vj. 38.730 Tsd. €) enthalten. Diese umfassen im Wesentlichen investive Maßnahmen in die Gasnetzverteilungsanlagen sowie im Bau befindliche Anlagen zur Wärmeerzeugung.

### (15) NUTZUNGSRECHTE IFRS 16

Leasing-Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

INT €	Verteilungs- anlagen	Immobilien	Sonstige	GESAMT
Stand 01.01.2021	24.717	47.450	2.909	75.076
Zugänge	960	34.876	970	36.806
Abgänge	0	-249	0	-249
Umbuchungen	0	0	-31	-31 <sup>1)</sup>
Abschreibungen	-2.042	-7.963	-1.243	-11.248
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>23.635</b>	<b>74.114</b>	<b>2.605</b>	<b>100.354</b>
Stand 01.01.2022	23.635	74.114	2.605	100.354
Zugänge	2.415	1.335	1.027	4.777
Abgänge	0	-1.342	-16	-1.358
Umbuchungen	0	0	0	0
Abschreibungen	-2.015	-6.864	-1.154	-10.033
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>24.035</b>	<b>67.243</b>	<b>2.462</b>	<b>93.740</b>

1) Umgliederung in die Erzeugungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen in Höhe von -31 Tsd. €

In den Immobilien sind im Wesentlichen die Anmietung von Büroflächen sowie Flächen für Energieanlagen enthalten. Bei den Verteilungsanlagen handelt es sich überwiegend um Netzpachtvereinbarungen für Teile des Gasnetzes in verschiedenen Gemeinden Brandenburgs.

### (16) ANTEILE AN AT-EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Der **Geschäfts- oder Firmenwert**, der auf at-equity bilanzierte Unternehmen entfällt, wurde gemäß IAS 28.42 nicht unter den immateriellen Vermögenswerten, sondern als Bestandteil des Buchwertes der Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von 784 Tsd. € (Vj. 784 Tsd. €) ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die zusammengefassten Finanzinformationen über die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen dargestellt, die durchgängig aus fortgeführten Tätigkeiten resultieren (GASAG-Anteile):

#### ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

INT €	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	13.342	15.739
Kurzfristige Vermögenswerte	2.567	3.765
Langfristige Schulden	1.223	1.572
Kurzfristige Schulden	7.593	11.117
Bilanzsumme	15.909	19.504
Umsatzerlöse	5.143	6.573
Jahresüberschuss	483	500

#### GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

INT €	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	2.513	2.562
Kurzfristige Vermögenswerte	2.420	1.340
Langfristige Schulden	275	416
Kurzfristige Schulden	1.686	1.889
Bilanzsumme	4.933	3.902
Umsatzerlöse	1.249	1.975
Jahresüberschuss	6	213

Die Beteiligungswerte setzen sich wie folgt zusammen:

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Assoziierte Unternehmen</b>	<b>11.454</b>	<b>11.278</b>
Gas-Versorgung Cottbus GmbH, Cottbus	3.588	3.588
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf	2.737	2.658
Berliner Energieagentur GmbH, Berlin	1.984	1.784
WGI GmbH, Dortmund	1.107	1.032
Rathenower Netz GmbH, Rathenow	1.412	1.412
NGK Netzgesellschaft Kyritz mbH, Kyritz	545	545
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick	81	259
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>3.071</b>	<b>1.670</b>
ARGE Wärmelieferung, Cottbus	551	551
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf	975	975
G2Plus GmbH, Berlin	26	130
Consus Netz-Werk GmbH, Berlin	6	6
Quartierswerk Gartenfeld GmbH, Berlin	1.513	0
CG Green Tec GmbH, Berlin	0	8
<b>Beteiligungsbuchwerte an at-equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>14.525</b>	<b>12.948</b>

## (17) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

### Langfristige finanzielle Vermögenswerte

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Ausleihungen	425	1.613
Beteiligungen	15.040	17.967
Forderungen Finanzierungsleasing	5.348	5.053
Derivate	34.954	50.519
	<b>55.767</b>	<b>75.152</b>

Die Beteiligungen betreffen **Finanzinvestitionen in nicht notierte Eigenkapitalinstrumente** sowie **sonstige Beteiligungen**, welche in der Beteiligungsübersicht der GASAG-Gruppe „andere Anteile“ enthalten sind. Der Rückgang im Geschäftsjahr 2022 ist auf die Abschreibung einer Beteiligung der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zurückzuführen. Hinsichtlich der Bewertung wird auf Textziffer „(30) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Des Weiteren beinhalten langfristige finanzielle Vermögenswerte den langfristigen Anteil der Leasingforderungen aus **Leasingverhältnissen**, die als Finance Lease klassifiziert wurden. Hierbei handelt es sich um Contracting-Projekte sowie Untervermietung von Immobilien.

Nachfolgend sind die Mindestleasingzahlungen sowie die Überleitung zu den Bruttoinvestitionen in die Leasingverhältnisse dargestellt:

31.12.2022 IN T €	Barwert Mindestleasingrate	Noch nicht realisierter Finanzertrag	Bruttoinvestition
Mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	929	570	1.499
Mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	3.534	1.483	5.017
Mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre	1.814	559	2.373
	<b>6.277</b>	<b>2.612</b>	<b>8.889</b>

Zum Vergleich die Zahlen vom Vorjahr:

31.12.2021 IN T €	Barwert Mindestleasingrate	Noch nicht realisierter Finanzertrag	Bruttoinvestition
Mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	614	643	1.257
Mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	2.753	1.737	4.490
Mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre	2.300	788	3.088
	<b>5.667</b>	<b>3.168</b>	<b>8.835</b>

Informationen zu den Derivaten sind gesondert unter der Textziffer „(30) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

### Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen Finanzierungsleasing	906	591
Derivate <sup>1)</sup>	71.394	236.991
	<b>72.300</b>	<b>237.582</b>

1) davon als zu Handelszwecken gehalten 0 22

Der deutliche Rückgang von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist auf die Verringerung von Marktwerten der als Derivate bilanzierten Termingeschäfte im Zuge der gesunkenen Energiepreise zurückzuführen.

## (18) VERMÖGENSWERTE IM ZUSAMMENHANG MIT KUNDENVERTRÄGEN

Die Vermögenswerte im Zusammenhang mit Kundenverträgen betreffen im Wesentlichen aktivierte Vertragskosten in von 25.280 Tsd. € (Vj. 35.123 Tsd. €) (davon kurzfristig 8.101 Tsd. € (Vj. 11.985 Tsd. €)). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Vertragsgewinnungskosten. Dabei werden die von Dritten in Rechnung gestellten Aufwendungen der Periode (zum Beispiel Provisionszahlungen an Vertriebspartner) aktiviert. Der sich daraus ergebende Vermögenswert wird planmäßig linear über die durchschnittliche Kundenbindungsdauer verbraucht. Der Verbrauch im Geschäftsjahr beträgt 12.075 Tsd. € (Vj. 11.949 Tsd. €).

Des Weiteren sind vertragliche Vermögenswerte in Höhe von 902 Tsd. € (Vj. 5.392 Tsd. €) (davon kurzfristig 849 Tsd. € (Vj. 4.625 Tsd. €)) enthalten, die im Wesentlichen aus der Gewährung von Bonuszahlungen an Kunden resultieren und über die Vertragslaufzeit verbraucht werden. Die Minderung der Umsatzerlöse durch die periodengerechte Verteilung der zuvor erfassten vertraglichen Vermögenswerte betrug 4.651 Tsd. € (Vj. 6.574 Tsd. €) im abgelaufenen Geschäftsjahr.

**(19) LATENTE STEUERN (AKTIVISCH UND PASSIVISCH)**

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz, sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

IN T €		31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
		AKTIVE LATENTE STEUERN	PASSIVE LATENTE STEUERN	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	8.709	5.389	9.610	5.547
Sachanlagen	(2)	3.293	129.005	3.843	119.703
Nutzungsrechte	(3)	0	27.915	0	29.878
Anteile an assoziierten Unternehmen		125	0	81	0
Finanzielle Vermögenswerte	(4)	0	74.059	0	112.008
Vorräte	(5)	244	4.310	535	249
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(6)	1.320	225	752	381
Vermögenswerte im Zusammenhang mit Kundenverträgen	(7)	0	7.864	0	12.107
Passivischer Abgrenzungsposten	(8)	37.573	650	36.455	877
Rückstellungen	(9)	10.284	9.355	14.144	9.684
Finanzielle Schulden	(10)	60.219	118	9.872	141
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(11)	29.578	53	31.789	68
		<b>151.345</b>	<b>258.943</b>	<b>107.081</b>	<b>290.643</b>
Steuerliche Verlustvorträge	(12)	24.933		29.826	
<b>Bruttobetrag</b>		<b>176.278</b>	<b>258.943</b>	<b>136.907</b>	<b>290.643</b>
Saldierung		108.202	108.202	112.762	112.762
<b>Nettobetrag</b>		<b>68.076</b>	<b>150.741</b>	<b>24.145</b>	<b>177.881</b>
davon kurzfristig		64.013	4.705	12.411	838
davon langfristig		112.265	254.238	124.496	289.805

Die Abweichungen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz ergeben sich wie nachfolgend aufgeführt:

(1) Die Reduzierung der passiven latenten Steuern resultiert aus der Abschreibung von Kundenstämmen, die in der Steuerbilanz nicht aktiviert wurden. Dieser Effekt wird durch den Zugang der passiven latenten Steuer auf die nur in der IFRS-Bilanz aktivierten selbst entwickelten immateriellen Vermögenswerten abgeschwächt.

Ursächlich für die Minderung der aktiven latenten Steuern ist die Abschreibung der in Vorjahren in den Ergänzungsbilanzen der NBB aktivierten Firmenwerte, die aus den Übertragungen der NBB-Anteile von GASAG, EMB und SpreeGas auf GBG resultieren.

(2) Die Bewertungsunterschiede sind im Wesentlichen Folge der unterschiedlichen zugrunde gelegten Nutzungsdauern. Während für die IFRS-Bilanz die voraussichtlichen tatsächlichen Nutzungsdauern maßgeblich sind, richten sich die steuerbilanziellen Werte nach den amtlichen AfA-Tabellen. Weiterhin sind die dinglichen Grundstücksrechte gemäß § 9 GBBerG steuerlich nicht abnutzbar.

Die Bestandszunahme der passiven latenten Steuern ist insbesondere auf die Vornahme der degressiven AfA in der Steuerbilanz zurückzuführen. Außerdem werden in der IFRS-Bilanz

werden die Abgrenzungsposten für Baukosten- und Investitionszuschüsse – abweichend von der Steuerbilanz – unsaldiert im passivischen Abgrenzungsposten gezeigt. Der daraus resultierende Anstieg der passiven latenten Steuern korrespondiert insoweit mit der Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf den passivischen Abgrenzungsposten (8).

(3) Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der Berücksichtigung der Anforderungen des IFRS 16.

(4) Der Rückgang der passiven latenten Steuern ist im Wesentlichen durch die Bewertung der Derivate entsprechend IFRS 9 mit ihren Marktwerten bedingt.

(5) Die aktiven latenten Steuern sind auf die Bewertungsunterschiede hinsichtlich der unfertigen Leistungen zurückzuführen.

Die wesentliche Erhöhung der passiven latenten Steuern ist auf eine Abwertung des Erdgasbestands im Vorratsvermögen zurückzuführen.

(6) Die aktiven latenten Steuern resultieren aus abgegrenzten Forderungen.

(7) Die unterschiedlichen Bilanzansätze werden durch die Anwendung des IFRS 15 begründet.

(8) Die aktiven latenten Steuern im Passiven Abgrenzungsposten ergeben sich aus der unterschiedlichen Auflösung der Sonderposten aus Investitionszuschüssen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz und sind aufgrund des unter (2) näher beschriebenen abweichenden Ausweises gestiegen. Die passive latente Steuer ergibt sich aus dem steuerlich bei SpreeGas GmbH gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil.

(9) Unterschiede bei den Rückstellungen resultieren aus der abweichenden Bilanzierung beziehungsweise Bewertung der Pensionsrückstellungen, der Rückstellungen für die Altersteilzeitregelungen VBL-Sanierungsgeld und Rückstellungen für Rückzahlungsverpflichtungen. Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen (im Wesentlichen Vereinbarungen über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin sowie VBL-Sanierungsgeld) werden nach IFRS bilanziert. Ferner werden abweichende versicherungsmathematische Parameter zugrunde gelegt. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen (Laufzeit über zwölf Monate) werden nach IFRS abweichend von steuerlichen Regelungen abgezinst. In der Steuerbilanz dürfen keine Drohverlustrückstellungen gebildet werden.

Die Veränderung in den passiven latenten Steuer ergeben sich überwiegend aus der Erhöhung der Rückstellungen aus regulatorischen Sachverhalten in der Steuerbilanz, die nach IFRS nicht angesetzt werden.

(10) Die Zunahme der latenten Steuern auf finanzielle Schulden beruht im Wesentlichen auf der Entwicklung der Marktwerte der Derivate.

(11) Der Rückgang der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der Anwendung des IFRS 16.

(12) Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Verminderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge resultiert aus deren Nutzung im Berichtsjahr.

Im Berichtsjahr sind 8.930 Tsd. € (Vj. 93.038 Tsd. €) latente Steuern aus der erfolgsneutralen Bewertung mit dem Eigenkapital verrechnet.

Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern sind Steuererminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung folgender bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben:

INT €	31.12.2022	31.12.2021
Körperschaftsteuer (einschl. Solidaritätszuschlag)	39.214	49.318
Gewerbesteuer	134.508	158.409

Die latenten Steuern aus Vorträgen noch nicht genutzter steuerlicher Verluste sind aktiviert, soweit ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Latente Steueransprüche und Schulden sind zu saldieren, wenn die tatsächlichen Steuern aufrechenbar sind, diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und das gleiche Steuer-subjekt betreffen.

## (20) VORRÄTE

INT €	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	381	286
Waren	45.266	8.019
Unfertige Leistungen	2.382	2.368
Geleistete Anzahlungen	620	0
Emissionszertifikate	42.546	63.728
	<b>91.195</b>	<b>74.401</b>

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Waren betreffen im Wesentlichen das in den Erdgasspeichern bevorratete Arbeitsgas in Höhe von 45.266 Tsd. € (Vj. 8.019 Tsd. €).

Die Emissionszertifikate wurden im Rahmen der Einführung des nationalen Emissions-handels erworben.

Die Vorräte unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung; andere Belastungen liegen ebenfalls nicht vor.

## (21) ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Unter Steuerforderungen werden die Erstattungsansprüche für Ertragsteuern wie die Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer sowie Kapitalertragsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag ausgewiesen.

## (22) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen stellen unverzinsliche Forderungen dar.

INT €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>180.274</b>	<b>233.818</b>
aus Gaslieferungen	106.490	146.757
aus Netznutzungsentgelten	18.801	24.525
aus Wärme- und Stromlieferungen	48.263	49.046
aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	6.720	13.490
<b>Sonstige Forderungen</b>	<b>88.761</b>	<b>90.854</b>
	<b>269.035</b>	<b>324.672</b>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind neben den an die Kunden in Rechnung gestellten Lieferungen und Leistungen die noch nicht abgerechneten Forderungen aus Gas-, Wärme- und Stromlieferungen sowie Netznutzungsentgelten in Höhe von 833.266 Tsd. € (Vj. 712.361 Tsd. €) enthalten, die mit den noch nicht abgerechneten Abschlagszahlungen in Höhe von 714.546 Tsd. € (Vj. 544.049 Tsd. €), sowie Mitteln des Bundes nach dem Soforthilfegesetz (netto) in Höhe von 75.261 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) saldiert wurden.

Von den sonstigen Forderungen entfallen auf die Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer 840 Tsd. € (Vj. 679 Tsd. €), auf Rechnungsabgrenzungsposten 4.316 Tsd. € (Vj. 1.308 Tsd. €), auf Forderungen aus sonstigen Steuern 7.175 Tsd. € (Vj. 6.131 Tsd. €), auf Forderungen gegen den Bund nach dem Soforthilfegesetz 7.282 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) und auf die im Rahmen der energie-bezogenen Börsengeschäfte geleistete initial margin 55.970 Tsd. € (Vj. 67.029 Tsd. €).

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Buchwerte der Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie die zugehörige Wertberichtigungen je Laufzeitband:

INT €	Buchwert	Nicht fällig	Seit 1-30 Tagen fällig	Seit 30-60 Tagen fällig	Seit 60-120 Tagen fällig	Seit 120-360 Tagen fällig	Seit über 360 Tagen fällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen zum 31.12.2022	187.796	149.120	12.549	6.151	1.208	8.112	10.656
<b>Wertberichtigungen</b>	<b>7.522</b>	<b>2.213</b>	<b>845</b>	<b>487</b>	<b>140</b>	<b>1.450</b>	<b>2.387</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2022</b>	<b>180.274</b>	<b>146.907</b>	<b>11.704</b>	<b>5.664</b>	<b>1.068</b>	<b>6.662</b>	<b>8.269</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen zum 31.12.2021	238.976	197.358	20.301	3.919	1.711	6.003	9.684
<b>Wertberichtigungen</b>	<b>5.158</b>	<b>1.833</b>	<b>561</b>	<b>109</b>	<b>99</b>	<b>786</b>	<b>1.770</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2021</b>	<b>233.818</b>	<b>195.525</b>	<b>19.740</b>	<b>3.810</b>	<b>1.612</b>	<b>5.217</b>	<b>7.914</b>

Die abgerechneten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von 16 Tagen fällig.

Hinsichtlich der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

INT €	2022	2021
<b>Wertberichtigungen</b>		
Stand 01.01.	5.158	4.091
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	2.876	1.288
Verbrauch	173	6
Auflösung	339	215
<b>Stand 31.12.</b>	<b>7.522</b>	<b>5.158</b>

Der Gesamtbetrag der Zuführungen von 2.876 Tsd. € (Vj. 1.288 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2.023 Tsd. € (Vj. 267 Tsd. €) und pauschalierten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 853 Tsd. € (Vj. 1.021 Tsd. €). Im Rahmen der Auflösungen wurden Rückgängigmachungen von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 38 Tsd. € (Vj. 41 Tsd. €) und Rückgängigmachungen von pauschalierten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 301 Tsd. € (Vj. 174 Tsd. €) berücksichtigt.

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen sowie Erträge aus dem Zahlungseingang auf im Vorjahr ausgebuchte Forderungen dargestellt:

INT €	2022	2021
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	4.066	3.950
Erträge aus dem Zahlungseingang auf im Vorjahr ausgebuchte Forderungen	700	1.402

Das Verhältnis der Aufwendungen für die Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der besonderen Buchungssystematik der pauschalierten Einzelwertberichtigung in der GASAG-Gruppe. Dabei werden die unterjährigen Entnahmen nicht gegen die pauschalierte Einzelwertberichtigung gebucht, sondern direkt im Aufwand erfasst. Zahlungseingänge auf bereits wertberichtigte Forderungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zum Stichtag als Saldo aus vorhandener Wertberichtigung und kalkuliertem Wertberichtigungsbedarf ermittelt und der entsprechende Betrag zugeführt oder aufgelöst. Aus dieser Buchungssystematik ergibt sich kein Ergebniseffekt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Zinserträge auf ausgebuchte beziehungsweise wertgeminderte Forderungen in Höhe von 238 Tsd. € (Vj. 239 Tsd. €) vereinnahmt.

## (23) LIQUIDE MITTEL

INT €	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand / Schecks	45	48
Guthaben bei Kreditinstituten	15.910	6.016
Kurzfristige Geldanlagen	185.000	0
	<b>200.955</b>	<b>6.064</b>

## (24) EIGENKAPITAL

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 8.100.000 nennwertlose Inhaberstückaktien zum rechnerischen Wert von 51,00 € eingeteilt. Alle Aktien sind ausgegeben und voll eingezahlt. Das gezeichnete Kapital hat sich gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2021 nicht verändert und beträgt 413.100 Tsd. €.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Agien gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Gemäß § 150 Abs. 2 AktG dürfen aus der gesetzlichen Rücklage mit eingeschränkter Verwendungsmöglichkeit zehn Prozent am Grundkapital von GASAG nicht ausgeschüttet werden. Für den restlichen Betrag bestehen nur die in § 150 Abs. 4 AktG beschriebenen Verwendungsmöglichkeiten.

### Rücklage für unrealisierte Gewinne oder Verluste

In diesen Rücklagen werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften zu beizulegenden Zeitwerten sowie Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfasst.

INT €	2022	Davon IAS 39 / IFRS 9	Davon IAS 19	2021	Davon IAS 39 / IFRS 9	Davon IAS 19
Stand: 01.01.	220.368	235.032	-14.664	-19.747	-585	-19.162
ergebnisneutrale Veränderungen	-199.286	-207.881	8.595	240.115	235.617	4.498
<b>Stand 31.12.</b>	<b>21.082</b>	<b>27.151</b>	<b>-6.069</b>	<b>220.368</b>	<b>235.032</b>	<b>-14.664</b>

In diesen Rücklagen werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften zu beizulegenden Zeitwerten sowie Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfasst.

### Angesammelte Ergebnisse

Die angesammelten Ergebnisse enthalten den nach Einstellung in andere Gewinnrücklagen verbleibenden Jahresüberschuss, andere Gewinnrücklagen sowie die Rücklage aus der erstmaligen Anwendung der IFRS und die noch nicht ausgeschütteten Gewinne der Vorjahre. Die Rücklagen aus der erstmaligen Anwendung IFRS betragen 90.843 Tsd. €.

### Anteile ohne beherrschenden Einfluss

In der nachfolgenden Tabelle sind die Gesellschaften aufgeführt, die im Wesentlichen die Bilanzposition „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ bestimmen.



	Stadtwerke Forst GmbH, Lausitz		Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz)	
	2022	2021	2022	2021
Anteile ohne beherrschenden Einfluss in %	25,1	25,1	25,1	25,1
<b>IN T €</b>				
<b>Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sind zuzurechnen:</b>				
Anteiliges Eigenkapital	4.010	3.459	1.291	1.334
Anteiliger Jahresüberschuss	601	243	178	281
<b>Finanzpositionen der Tochterunternehmen:</b>				
Im Geschäftsjahr gezahlte Ausschüttung	-768	0	-235	494
Vermögenswerte	40.797	40.062	19.280	18.103
Schulden	24.820	26.280	14.135	12.787
Umsatzerlöse	31.157	34.750	9.833	10.188
Jahresüberschuss	2.395	968	711	1.118
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.395</b>	<b>968</b>	<b>711</b>	<b>1.118</b>

## (25) PASSIVISCHER ABGRENZUNGSPOSTEN

Der passivische Abgrenzungsposten hat sich in den Berichtsjahren 2021 und 2022 wie folgt entwickelt:

IN T €	01.01.2021	Zu- führungen	Auf- lösungen	Rück- zahlungen	31.12.2021
<b>Zuwendungen der öffentlichen Hand</b>	<b>1.856</b>	<b>0</b>	<b>105</b>	<b>0</b>	<b>1.751</b>
Investitionszulagen	1.856	0	105	0	1.751
<i>davon kurzfristig (&lt; 1 Jahr)</i>					105
<b>Zuwendungen Dritter</b>	<b>255.506</b>	<b>20.820</b>	<b>11.247</b>	<b>11</b>	<b>265.068</b>
Baukosten-/Investitionszuschüsse (lt. NDAV und Konzessionsverträge)	245.090	15.738	9.797	6	251.025
<i>davon kurzfristig (&lt; 1 Jahr)</i>					9.249
Sonstige Investitionszuschüsse	10.416	5.082	1.450	5	14.043
<i>davon kurzfristig (&lt; 1 Jahr)</i>					1.430
<b>Gesamt</b>	<b>257.362</b>	<b>20.820</b>	<b>11.352</b>	<b>11</b>	<b>266.819</b>
<i>davon kurzfristig (&lt; 1 Jahr)</i>					10.784
<i>davon langfristig (&gt; 1 Jahr)</i>					256.035

IN T €	01.01.2022	Zu- führungen	Auf- lösungen	Rück- zahlungen	31.12.2022
<b>Zuwendungen der öffentlichen Hand</b>	<b>1.751</b>	<b>0</b>	<b>105</b>	<b>0</b>	<b>1.646</b>
Investitionszulagen	1.751	0	105	0	1.646
<i>davon kurzfristig (&lt; 1 Jahr)</i>					105
<b>Zuwendungen Dritter</b>	<b>265.068</b>	<b>11.992</b>	<b>11.630</b>	<b>2</b>	<b>265.428</b>
Baukosten-/Investitionszuschüsse (lt. NDAV und Konzessionsverträge)	251.025	10.357	10.027	2	251.353
<i>davon kurzfristig (&lt; 1 Jahr)</i>					9.977
Sonstige Investitionszuschüsse	14.043	1.635	1.603	0	14.075
<i>davon kurzfristig (&lt; 1 Jahr)</i>					1.414
<b>Gesamt</b>	<b>266.819</b>	<b>11.992</b>	<b>11.735</b>	<b>2</b>	<b>267.074</b>
<i>davon kurzfristig (&lt; 1 Jahr)</i>					11.496
<i>davon langfristig (&gt; 1 Jahr)</i>					255.578

Im Berichtsjahr und im Vorjahr konnten aufgrund der aktuellen Gesetzeslage keine Investitionszulagen im Rahmen des Investitionszulagengesetzes seitens der Gesellschaften der GASAG-Gruppe beantragt werden. Die noch vorhandenen Investitionszulagen resultieren aus Vorjahren.

Die Baukosten- und Investitionszuschüsse werden hauptsächlich für Investitionen in die Versorgungs- und Hausanschlussleitungen gezahlt. Bei den sonstigen Investitionszuschüssen werden im Wesentlichen Zahlungen für die Errichtung von Wärmeerzeugungsanlagen und Kundenregelanlagen vereinnahmt.

**(26) RÜCKSTELLUNGEN**

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Langfristige Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne	26.368	41.002
Sonstige Rückstellungen	21.495	45.425
	<b>47.863</b>	<b>86.427</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne	2.333	2.372
Sonstige Rückstellungen	59.556	48.181
	<b>61.889</b>	<b>50.553</b>
	<b>109.752</b>	<b>136.980</b>

**Rückstellungen für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungspläne**

In der GASAG-Gruppe werden sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Alters-

versorgungszusagen gewährt. Die Zusagen bemessen sich vor allem nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bei **beitragsorientierten Versorgungsplänen** geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an die Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen. Im Berichtsjahr sind insgesamt Leistungen von 12.855 Tsd. € (Vj. 12.456 Tsd. €) erfolgt beziehungsweise für die Berichtsperiode abgegrenzt worden.

Die betriebliche Altersversorgung über die VBL ist nach IAS 19 als ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber zu werten, da die Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die satzungsmäßigen Leistungen haben, und zwar unabhängig von den tatsächlich geleisteten Beiträgen. Grundsätzlich ist daher der Anspruch der Arbeitnehmer gegen die VBL und nicht gegen das Unternehmen gerichtet, es besteht jedoch eine Subsidiärhaftung für das Unternehmen. Eine daraus erwachsende Rückstellungsbildung ist dann angezeigt, wenn das Vermögen der VBL nicht zur Deckung der Verpflichtungen ausreicht. Zur Bewertung und Berechnung ist das auf die dem Unternehmen zuzurechnenden Versorgungsberechtigten zu ermittelnde Kassenvermögen heranzuziehen. Die Angaben darüber waren von der VBL nicht zu erhalten. Da keine ausreichenden Informationen zur Verfügung stehen, um die VBL als einen leistungsorientierten Plan zu bilanzieren, werden diese Versorgungsleistungen als ein beitragsorientierter Versorgungsplan behandelt. Für die an die VBL zu zahlenden Sanierungsgelder wird eine Rückstellung bilanziert (siehe Abschnitt „Sonstige Rückstellungen für Personal“).

Für **leistungsorientierte Versorgungspläne** werden Rückstellungen entsprechend den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen und laufende Leistungen an die berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Hinterbliebenen gebildet. Es bestehen sowohl unmittelbare (aus Direktzusagen) als auch mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen (über externe Versorgungsträger). Diese sind im Wesentlichen rückstellungsfinanziert, sodass die Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für künftig zu zahlende Pensionen durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen abgedeckt sind. Die wesentlichen Pläne sind entgeltabhängig und sagen den Begünstigten lebenslange Rentenzahlungen zu. Die Höhe der Leistungen ist in der Regel abhängig von der Beschäftigtendauer und dem Gehalt der Begünstigten in den Jahren vor dem Ruhestand. Die zukünftigen Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen der Versorgungsverpflichtungen und des Periodenergebnisses wurden folgende durchschnittliche Parameter zugrunde gelegt:

IN %	2022	2021
Rechnungszinssatz	3,76	1,03
Durchschnittliche künftige Gehaltssteigerung	2,50	2,00
Durchschnittliche künftige Rentensteigerung	1,50	1,00

Die Annahmen über die Sterbewahrscheinlichkeit und der daraus resultierenden Lebenserwartung basieren auf den Heubeck-Richttafeln 2018G.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der leistungsorientierten Versorgungspläne mit und ohne Planvermögen.

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Leistungsorientierte Versorgungspläne ohne Planvermögen	45.862	60.292
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	17.161	16.918
Leistungsorientierte Versorgungspläne gesamt (saldiert)	28.701	43.374

Bei dem Planvermögen handelt es sich um die zur Rückdeckung der Versorgungsleistungen eingesetzten Versicherungen. Das tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen beträgt in 2022 377 Tsd. € (Vj. 394 Tsd. €). Das Planvermögen (ausschließlich deutsche Kapitallebensversicherungen) besteht zu 61 % (Vj. 60 %) aus Kassenvermögen von konzernexternen Unterstützungskassen und zu 39 % aus Rückdeckungsversicherungen (Vj. 40 %). In 2023 sollen ca. 235 Tsd. € (Vj. 255 Tsd. €) in das Planvermögen eingezahlt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Erstattungen für Sachverhalte, für die Rückstellungen gebildet wurden, liegen nicht vor.

IN T €	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Schuld aus leistungsorientierter Verpflichtung
01.01.2021	69.187	16.781	52.406
<b>Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen</b>			
Laufender Dienstzeitaufwand	167	0	167
Zinsaufwand / Zinsertrag	257	63	194
<b>Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme</b>	<b>424</b>	<b>63</b>	<b>361</b>
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.092	-537	-2.555
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne / Verluste aus der Neubewertung</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-6.227	0	-6.227
Sonstige Wertänderungen	0	331	-331
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Zwischensumme</b>	<b>-6.227</b>	<b>331</b>	<b>-6.558</b>
Arbeitgeberbeiträge	0	280	-280
<b>31.12.2021</b>	<b>60.292</b>	<b>16.918</b>	<b>43.374</b>

IN T €	BARWERT DER LEISTUNGS-ORIENTIERTEN VERPFLICHTUNG	BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLAN-VERMÖGENS	SCHULD AUS LEISTUNGS-ORIENTIERTER VERPFLICHTUNG
01.01.2022	60.292	16.918	43.374
<b>Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen</b>			
Laufender Dienstzeitaufwand	125	0	125
Zinsaufwand / Zinsertrag	604	173	431
<b>Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme</b>	<b>729</b>	<b>173</b>	<b>556</b>
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.113	-608	-2.505
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne / Verluste aus der Neubewertung</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-12.046	0	-12.046
Sonstige Wertänderungen	0	203	-203
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Zwischensumme</b>	<b>-12.046</b>	<b>203</b>	<b>-12.249</b>
Arbeitgeberbeiträge	0	475	-475
<b>31.12.2022</b>	<b>45.862</b>	<b>17.161</b>	<b>28.701</b>

Nachfolgend wird eine quantitative Sensitivitätsanalyse der wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2022 dargestellt:

ANNAHMEN	Veränderung in %	Veränderungen leistungsorientierte Verpflichtungen			
		31.12.2022 BEI ERHÖHUNG DER ANNAHMEN IN T €	31.12.2022 BEI VERRINGERUNG DER ANNAHMEN IN T €	31.12.2021 bei Erhöhung der Annahmen in T €	31.12.2021 bei Verringerung der Annahmen in T €
		Rechnungszinssatz	1,0	-4.584	5.623
Künftige Gehaltssteigerungen	1,0	86	-82	171	-163
Künftige Rentensteigerungen	1,0	4.648	-3.977	5.150	-4.368

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert. Dabei wird eine Annahme geändert, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des laufenden Berichtsjahres fast 12 Jahre (Vj. 15 Jahre).

Innerhalb der nächsten 12 Monate werden Auszahlungen im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtungen in Höhe von 3.070 Tsd. € (Vj. 3.016 Tsd. €) erwartet.

### Sonstige Rückstellungen

#### Rückstellungen – Laufzeiten

IN T €	31.12.2022			31.12.2021		
	GESAMT	< 1 JAHR	> 1 JAHR	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Sonstige Rückstellungen für Personal	4.319	2.343	1.976	8.639	3.159	5.480
Rückstellungen für Bodensanierung	195	195	0	191	191	0
Rückstellungen für Rückbau und Nachsorge	42.561	24.788	17.773	53.891	16.088	37.803
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	7.929	7.929	0	210	210	0
Übrige Rückstellungen	26.047	24.301	1.746	30.675	28.533	2.142
	<b>81.051</b>	<b>59.556</b>	<b>21.495</b>	<b>93.606</b>	<b>48.181</b>	<b>45.425</b>

Rückstellungsspiegel

IN T €	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung Zinssatz- änderung <sup>1)</sup>	Änderung des Konsoli- dierungs- kreises	31.12.2022
Sonstige Rückstellungen für Personal	8.639	-4.649	-1.897	2.423	-197	0	4.319
Rückstellungen für Bodensanierung	191	0	0	4	0	0	195
Rückstellungen für Rückbau und Nachsorge	53.891	-8.330	-7	14	-3.007	0	42.561
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	210	-145	-45	7.909	0	0	7.929
Übrige Rückstellungen	30.675	-13.515	-1.937	10.952	-128	0	26.047
	<b>93.606</b>	<b>-26.639</b>	<b>-3.886</b>	<b>21.302</b>	<b>-3.332</b>	<b>0</b>	<b>81.051</b>

1) Aufzinsung der Rückstellungen; Zinseffekte aufgrund der Zinssatz- und Laufzeitänderungen einschließlich der Effekte, die gemäß IFRIC 1 erfolgsneutral erfasst werden

**Sonstige Rückstellungen für Personal**

Rückstellungen für Personal in Höhe von 4.319 Tsd. € (Vj. 8.639 Tsd. €) betreffen im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Transformations-programms „GASAG 2025“.

Weiterhin werden Verpflichtungen gegenüber der VBL zur Zahlung eines Sanierungsgeldes ausgewiesen. Dieses dient zur Deckung eines zusätzlichen Mittelbedarfes, der über die Einnahmen bei dem allgemeinen Umlagesatz hinausgeht und zur Finanzierung der vor dem 1. Januar 2002 begründeten Ansprüche auf zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung dient. Bei der Ermittlung des Sanierungsgeldes ist das Verhältnis der Aufwendungen eines Beteiligten für die Zusatzversorgung zu den ihm zuzurechnenden Rentenlasten von maßgeblicher Bedeutung. Bei der Rückstellungsbewertung wurde eine Anerkennung als Härtefall nach den Ausführungsbestimmungen zu § 65 Abs. 5a VBL-Satzung unterstellt. Für die Vorjahre hat die VBL einer Härtefallregelung zugestimmt.

Die Verpflichtung zur Zahlung des Sanierungsgeldes der VBL wird mit ihrem Barwert bilanziert. Der Rückstellungsbewertung wurde ein Zinssatz von 3,64 % (Vj. 0,95 %) und eine Laufzeit von 10 Jahren (Vj. 10 Jahre) zugrunde gelegt.

Gemäß der 31. Satzungsänderung der VBL vom 25. Mai 2022 werden ab 2023 keine Sanierungsgelder mehr erhoben. Aus diesem Grund wurde beschlossen, bis auf einen Restbetrag für mögliche Zahlungen in 2023 resultierend aus der Abrechnung für 2022 die bisher gebildete Rückstellung aufzulösen. Die erfolgswirksame Auflösung bei GASAG beträgt 1.695 Tsd. € (inkl. eines Anteils von 540 Tsd. € für BES).

Des Weiteren bestehen die Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen, die auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten bewertet werden. Die hierfür herangezogenen Bewertungsparameter sind nachfolgend abgebildet:

IN %	2022	2021
Rechnungszinssatz	3,34	1,03
Durchschnittliche künftige Gehaltssteigerung	2,50	2,00
Durchschnittliche künftige Rentensteigerung	1,50	1,00

Die Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind im operativen Ergebnis und die Zinsaufwendungen für die Aufzinsung der Rückstellungen in den Finanzierungsaufwendungen enthalten. Die Rückstellungen für die Altersteilzeitregelungen weisen im Wesentlichen Laufzeiten von bis zu 5 Jahren aus.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes der GASAG Treuhand e. V. gegründet. Die auf den Treuhänder in Höhe von 10.479 Tsd. € (Vj. 11.486 Tsd. €) übertragenen finanziellen Mittel sind von ihm unter dem Gesichtspunkt der Substanzerhaltung zu verwalten und dürfen darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwendet werden.

Das Treuhandvermögen, das auf die Erfüllungsrückstände der Altersteilzeitverpflichtungen entfällt, stellt das Planvermögen dar. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens in der GASAG-Gruppe in Höhe von 10.570 Tsd. € (Vj. 11.577 Tsd. €) wird mit den Verpflichtungen saldiert ausgewiesen.

**Rückstellungen für Bodensanierung**

Den Rückstellungen für die Sanierung der kontaminierten Grundstücke in Höhe von 195 Tsd. € (Vj. 191 Tsd. €) liegen umweltschutzgesetzliche Verpflichtungen zugrunde. Aufgrund der geringen Wahrscheinlichkeit des Risikos der Inanspruchnahme und des Mittelabflusses wurde die Rückstellung bereits im Vorjahr weitgehend aufgelöst.

**Rückstellung für Rückbau und Nachsorge**

Die Rückstellung für Rückbau und Nachsorge von Anlagen (Speicher) in Höhe von 42.561 Tsd. € (Vj. 53.891 Tsd. €) sind im Wesentlichen aufgrund öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen gebildet worden.

Der Abschlussbetriebsplan BES und die damit zusammenhängende Stilllegungsgenehmigung wurden durch das zuständige Landesbergbauamt Ende Dezember 2022 zugelassen und ist nunmehr befristet bis zum 31. Dezember 2035.

Das Abfördern des Speichers, das Verfüllen der Bohrungen und der Rückbau der Obertageanlagen erfolgen gemäß den Festlegungen des Abschlussbetriebsplans. Die Nachsorge- und Rückbauaktivitäten verlaufen planmäßig.

Die Zinssatz- und Laufzeitänderungen der Verpflichtungen führten saldiert zu einer barwertigen Anpassung der Rückstellungen für den Rückbau und Nachsorge um 3 Tsd. € (Vj. -1 Tsd. €).

### Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten

In dieser Position werden unter anderen Verfahrenskosten und Sammelklagen sowie Rückforderungen ausgewiesen.

### Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen sonstige am Bilanzstichtag bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtungen sowie Verpflichtungen aus belastenden Verträgen. Die übrigen Rückstellungen haben sämtlich den Charakter von rechtlichen Verpflichtungen, faktische Verpflichtungen bestehen nicht. Die wesentlichen Posten betreffen noch nicht abgerechnete Projektkosten in Höhe von 10.077 Tsd. € (Vj. 11.063 Tsd. €), Boni und sonstige Rabatte 3.560 Tsd. € (Vj. 7.057 Tsd. €), sonstige Steuerrückstellungen 6.875 Tsd. € (Vj. 6.440 Tsd. €) und Rückstellungen für dingliche Grundstücksrechte 2.069 Tsd. € (Vj. 2.196 Tsd. €).

### (27) FINANZIELLE SCHULDEN

INT €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Schulden gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen</b>	<b>598.476</b>	<b>568.376</b>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	87.488	213.607
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr</i>	510.988	354.769
<b>Sonstige finanzielle Schulden</b>	<b>93.439</b>	<b>92.346</b>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	10.543	405
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr</i>	82.896	91.941
<b>Derivate</b>	<b>140.983</b>	<b>15.852</b>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	131.231	10.798
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr</i>	9.752	5.054
	<b>832.898</b>	<b>676.574</b>

Die finanziellen Schulden umfassen überwiegend Schulden gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen.

1,35 % (Vj. 24,0 %) der Schulden gegenüber Kreditinstituten sind variabel verzinslich.

Die Bandbreite der Zinssätze für fest verzinsliche finanzielle Schulden liegt zwischen 0,67 % und 4,85 %.

In der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows der originären finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente dargestellt. Es wurden sämtliche Instrumente, die zum 31. Dezember 2022 im Bestand waren und deren Zahlungen vertraglich vereinbart waren, berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2022 fixierten Zinssätze ermittelt.

INT €	BUCH- WERT 31.12.2022	Cashflows Summe	davon in den Zeiträumen		
			2023	2024–2027	2028 ff.
Finanzielle Schulden gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	-598.476	-655.404	-81.012	-246.638	-327.754
Sonstige finanzielle Schulden	-93.439	-99.854	-11.301	-14.559	-73.994
Derivative finanzielle Schulden	-140.983	-469.652	-425.898	-43.754	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	106.348	-34.362	-3.593	-30.769	0

Zum Vergleich die Zahlen vom Vorjahr:

INT €	Buchwert 31.12.2021	Cashflows Summe	davon in den Zeiträumen		
			2022	2023–2026	2027 ff.
Finanzielle Schulden gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	-568.376	-593.800	-204.600	-155.265	-233.935
Sonstige finanzielle Schulden	-92.346	-102.059	-2.046	-25.144	-74.869
Derivative finanzielle Schulden	-15.852	-21.346	-16.934	-4.412	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	287.510	-233.279	-155.344	-77.935	0

Informationen zu den Derivaten sind gesondert unter der Textziffer „(30) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

### (28) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

INT €	31.12.2022	Davon Restlaufzeit		31.12.2021	Davon Restlaufzeit	
		≤ 1 JAHR	> 1 JAHR		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277.219	277.219	0	216.639	216.639	0
Verbindlichkeiten aus dem Bezug von Erdgas	191.709	191.709	0	136.853	136.853	0
Übrige Verbindlichkeiten	85.510	85.510	0	79.786	79.786	0
Sonstige Verbindlichkeiten	249.255	153.373	95.882	232.909	128.254	104.655
<i>davon Leasingverbindlichkeiten</i>	97.531	9.514	88.017	102.742	9.874	92.868
	<b>526.474</b>	<b>430.592</b>	<b>95.882</b>	<b>449.548</b>	<b>344.893</b>	<b>104.655</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 97.531 Tsd. € (Vj. 102.742 Tsd. €), die Verpflichtungen aus den in 2022 fälligen Leistungen gegenüber dem Personal in Höhe von 15.237 Tsd. € (Vj. 14.907 Tsd. €), Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 13.001 Tsd. € (Vj. 29.069 Tsd. €), kreditorische Debitoren in Höhe von 84.754 Tsd. € (Vj. 14.718 Tsd. €).



Die Mindestleasingzahlungen und Barwerte aus Leasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

IN T €	MINDEST- LEASINGRATE 2022	Mindest- leasingrate 2021	BARWERTE 31.12.2022	Barwerte 31.12.2021
Mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	11.901	12.142	9.601	9.772
Mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	41.156	40.977	34.090	33.498
Mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre	59.951	66.426	54.140	59.499
	<b>113.008</b>	<b>119.545</b>	<b>97.831</b>	<b>102.769</b>

Der gesamte Mittelabfluss im Geschäftsjahr für Leasing beträgt 15.616 Tsd. € (Vj. 16.116 Tsd. €).

### (29) ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus Ertragsteuern wie die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

## 8 SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### (30) BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, liquide Mittel und geleistete Initial Margin im Rahmen von energiebezogenen Börsengeschäften. Auf der Passivseite umfassen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die Darlehen gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehengebern sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte, liquide Mittel sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben vorwiegend kurze Restlaufzeiten. Damit entsprechen die Buchwerte dieser Instrumente zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Schulden gegen Kreditinstitute sowie der sonstigen finanziellen Schulden erfolgt durch Diskontierung über die Restlaufzeit der Instrumente unter Anwendung marktüblicher Zinssätze.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte, beizulegende Zeitwerte und die Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 sowie die Zuordnung zu den Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 sämtlicher im GASAG-Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente.

IN T €	Hierarchie- stufe IFRS 13	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	BUCH- WERT 31.12.2022	FAIR VALUE 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021	Fair Value 31.12.2021
<b>Aktiva</b>						
Beteiligungen						
nicht notierte EK-Instrumente	3	FVOCI	627	627	627	627
sonstige Beteiligungen	3	FVPL	14.413	14.413	17.340	17.340
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte						
sonstige Ausleihungen	-	AmC	425	425	1.613	1.613
Forderungen						
Finanzierungsleasing	2	-	6.254	7.533	5.644	8.804
sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	AmC	67.509	67.509	72.978	72.978
Derivate						
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	2	FVPL	0	0	22	22
Derivate mit Sicherungsbeziehung	2	-	106.348	106.348	287.488	287.488
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	AmC	180.274	180.274	233.818	233.818
Liquide Mittel	-	AmC	200.955	200.955	6.064	6.064
<b>Passiva</b>						
Finanzielle Schulden						
Finanzielle Schulden gegen Kreditinstitute und Schuldscheindarlehen	3	AmC	598.476	513.202	568.376	565.258
Sonstige finanzielle Schulden <sup>1)</sup>	3	AmC	91.435	74.143	91.448	92.770
Minderheitenanteile Personengesellschaften	3	FVPL	2.005	2.005	899	899
Derivate						
Derivate mit Sicherungsbeziehung	2	-	140.983	140.983	15.852	15.852
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	AmC	277.219	277.219	216.639	216.639
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	AmC	134.954	134.954	97.511	97.511

<sup>1)</sup> ohne Minderheitenanteile Personengesellschaften

Bewertungskategorien gem. IFRS 9:  
 - AmC – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)  
 - FVOCI – erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (fair value through OCI)  
 - FVPL – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (fair value through P&L)

Gemäß IFRS 13 werden die nachfolgenden Hierarchiestufen verwendet, um den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten zu bestimmen und auszuweisen:

Stufe 1: beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von auf aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden,

Stufe 2: beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren,

Stufe 3: beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Bei den als Finanzinvestitionen ausgewiesenen anderen Beteiligungen stehen wegen eines fehlenden aktiven Marktes keine beizulegenden Zeitwerte unmittelbar zur Verfügung. Daher wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsverfahren geschätzt. Als Bewertungsverfahren wird das Ertragswertverfahren angewendet. Folgende Tabelle stellt die wesentlichen beobachtbaren Inputparameter des Ertragswertverfahrens sowie deren Auswirkungen auf die Bewertung der Finanzinvestitionen dar:

WESENTLICHE NICHT BEOBACHTBARE INPUTPARAMETER	Rate %	Auswirkungen von Änderungen der Inputparameter auf den beizulegenden Zeitwert (Sensitivitätsanalyse)
Wachstumsfaktor für ewige Rente	0,5 %	Ein Rückgang der Wachstumsrate um 0,5 %-Punkte würde zu einem Rückgang von rd. 0,8 Mio. € des beizulegenden Zeitwertes führen. Eine Erhöhung des Wachstumsfaktors ist unrealistisch.
Umsatzrendite (in Relation zum Jahresüberschuss)	10,0 %	Eine Erhöhung (ein Rückgang) des Jahresüberschusses um 10 %-Punkte würde zu einer Erhöhung um rd. 2,8 Mio. € (einem Rückgang von rd. 2,8 Mio. €) des beizulegenden Zeitwertes führen.
Kapitalisierungszinssatz	7,29 %	Eine Erhöhung (ein Rückgang) des Kapitalisierungszinssatzes um 0,1 %-Punkt würde zu einem Rückgang von rd. 2 Mio. € (einer Erhöhung um rd. 2 Mio. €) des beizulegenden Zeitwertes führen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Veränderungen der als Finanzinvestitionen ausgewiesenen anderen Beteiligungen:

IN T €	2022	2021
01.01.	17.967	14.712
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	-2.926	3.255
<b>31.12.</b>	<b>15.041</b>	<b>17.967</b>

#### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

IN T €	AmC		FVPL		FVOCI	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Finanzierungsaufwendungen	-12.633	-10.298	-2.926	0	0	0
Finanzerträge	1.189	394	0	3.255	0	0
Materialaufwendungen	0	0	-1.071	0	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0

#### Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Folgende Derivatgeschäfte lagen zum Bilanzstichtag vor:

IN T €	POSITIVER MARKTWERT		NEGATIVER MARKTWERT		NOMINAL-VOLUMEN	
					BIS 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE
Zinsswaps in Sicherungsbeziehung	0		-8		4.750	3.250
Commodity-Derivate ohne Sicherungsbeziehung	241.115		-202.461		737.656	635.323
	<b>241.115</b>		<b>-202.469</b>		<b>742.406</b>	<b>103.833</b>

Zum Vergleich die Zahlen vom Vorjahr:

IN T €	Positiver Marktwert		Negativer Marktwert		Nominalvolumen	
					Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
Zinsswaps in Sicherungsbeziehung	0		-4.033		136.195	131.445
Commodity-Derivate ohne Sicherungsbeziehung	368.271		-29.192		288.089	197.801
	<b>368.271</b>		<b>-33.225</b>		<b>424.284</b>	<b>95.038</b>

Die im Vorjahr dargestellten Zinsswaps in Sicherungsbeziehung sind im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2022 planmäßig ausgelaufen. Zinsswaps werden zur Absicherung von Cashflows bereits bestehender variabel verzinslicher Grundgeschäfte eingesetzt. Bei den über den Bilanzstichtag bestehenden Geschäften handelt es sich um effektive Cashflow-Hedges mit dem abgesicherten Zinsniveau zwischen 1,47 % und 3,18 %. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der durch Diskontierung von zukünftigen Zahlungsströmen ermittelt wird. Der Diskontierung werden marktübliche Zinsen über die Restlaufzeit der Instrumente zugrunde gelegt.

Zur Absicherung von Preisrisiken im Commodity-Bereich werden im Wesentlichen physische Termingeschäfte eingesetzt. Sofern die Anforderungen gemäß IFRS 9 an das Hedge Accounting erfüllt sind, werden diese als Cashflow-Hedges ergebnisneutral bilanziert.

Nachfolgend ist die Entwicklung der Rücklage für Cashflow-Hedges sowie die Ineffektivitäten dargestellt:

31.12.2022 IN T €	Stand am 01.01.2022	Im Eigenkapital erfasste Gewinne oder Verluste aus CFH	Aufgrund der GuV-wirksamen Realisierung des Grundgeschäfts	STAND	in der GuV erfasste Ineffektivitäten
				31.12.2022	2022
Absicherung des Zinsrisikos	3.719	3.486	-7.197	8	483
Absicherung des Commodity-Preisänderungsrisikos	-338.004	34.080	265.272	-38.652	0

Commodity-Derivate werden einzeln mit ihrem Terminkurs beziehungsweise -preis am Bilanzstichtag bewertet. Die Terminkurse beziehungsweise -preise basieren, soweit möglich, auf Marktnotierungen gegebenenfalls ergänzt um extrapolierte Preise. Die ermittelten zukünftigen Zahlungsströme werden anhand der marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Geschäfte diskontiert. Die mit Commodity-Derivaten gesicherten Preise bewegen sich für Gas in einer Spanne von 13 bis 224 €/MWh und für Strom von 43 bis 720 €/MWh.

Im Rahmen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten wird auch das Adressenausfallrisiko berücksichtigt. Das Ausfallrisiko des Vertragspartners wird bei finanziellen Vermögenswerten mittels eines Credit Value Adjustments, das eigene Ausfallrisiko bei den finanziellen Verbindlichkeiten mittels eines Debit Value Adjustments erfasst.

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente wird durch die Summe aller zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufswerte unsaldiert dargestellt.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Sie werden grundsätzlich auf Basis des Rahmenvertrages für Finanztermingeschäfte und der EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders) gehandelt. Die folgende Übersicht zeigt diejenigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die gemäß IAS 32 saldiert werden oder einklagbaren Globalverrechnungsvereinbarungen unterliegen:

31.12.2022 IN T €	BRUTTO- BETRAG	SALDIE- RUNG	SICHER- HEITEN	BILANZ- WERT	ZUGE- HÖRIGER NICHT SALDIERTER BETRAG	NETTO- BETRAG
Derivate (aktiv)	241.115	-49.191	-85.576	106.348	105.822	526
Derivate (passiv)	-202.470	49.191	12.297	-140.982	-140.982	0

Zum Vergleich die Zahlen vom Vorjahr:

31.12.2021 IN T €	Bruttobetrag	Saldierung	Sicherheiten	Bilanzwert	Zugehöriger nicht saldierter Betrag	Nettobetrag
Derivate (aktiv)	368.270	-11.761	-68.998	287.511	277.787	9.724
Derivate (passiv)	-33.225	11.761	5.612	-15.852	-15.852	0

### (31) ENERGIE- UND FINANZ-RISIKOMANAGEMENT

#### Zielsetzungen und Methoden

GASAG ist im Rahmen ihrer unternehmerischen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken aus Energie- und Finanzgeschäften ausgesetzt. GASAG begrenzt diese Risiken durch systematische Risikomanagement- und -controllingprozesse, welche integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse Energiebeschaffung und Finanzen sind.

Die internen Richtlinien regeln die konzernweit einheitlichen Handels-, Abwicklungs- und Überwachungsprozesse sowie eine einheitliche Risikoberichterstattung. Diese Risikomanagementprozesse zielen darauf ab, GASAG in die Lage zu versetzen, frühzeitig Risiken zu erkennen, in der Gesamtheit zu analysieren und daraus resultierende risikopolitische Maßnahmen für die Gestaltung der Geschäftspolitik abzuleiten.

#### Management von Energiepreis- und Mengenrisiken

Innerhalb der GASAG-Gruppe wird zwischen Preis- und Mengenrisiken unterschieden. Unter dem Mengenrisiko wird der potenzielle Verlust verstanden, der entsteht, wenn Abnahme- oder Lieferverpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Das Marktpreisänderungsrisiko ist als das Risiko potenzieller Verluste aus offenen Positionen bei Veränderungen der den Energiehandels-geschäften zugrunde liegenden Marktpreise definiert. Mengen- und Marktpreisänderungsrisiken können kombiniert auftreten.

Zur Reduzierung der Preisänderungsrisiken aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften sowie der Absicherung innovativer Preisangebote werden physische Termingeschäfte eingesetzt. Risikopositionen zwischen festen und variablen Zahlungsströmen aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften werden grundsätzlich bei Erreichen eines Maximalvolumens gemäß der bestehenden Risikostrategie zur Absicherung gebracht. Bei GASAG bestehen somit ungesicherte Positionen nur in geringem Umfang. Das Risiko aus Wertschwankungen der ungesicherten Positionen aus diesen Geschäften wird bei Gas mit Hilfe einer Szenarioanalyse auf Basis einer historischen Simulation mit 14 Tagen Haltedauer und einem Restrisiko von 2,5 % ermittelt. Das Risiko der ungesicherten Position Gas beträgt zum Stichtag 149,9 Tsd. € (Vj. 117 Tsd. €). Bei Strom wird das Risiko nach der Value-at-risk-Methode mit einem Konfidenzintervall von 95 % und einer Haltedauer von 25 Tagen gemessen. Auf Basis historischer Wertschwankungen beträgt der Value-at-risk zum Stichtag 162 Tsd. € (Vj. 39 Tsd. €) für Positionen im Stromgeschäft.

Marktpreisänderungsrisiken in Bezug auf in Sicherungsbeziehungen befindlichen physischen Rohstoffderivaten ergeben sich insofern, als die ergebnisneutral im Eigenkapital verbuchten Bewertungsänderungen der Derivate durch Marktpreisschwankungen variieren. Auf der Basis historischer Marktpreisschwankungen der Referenzmarktpreise wird eine Neubewertung der Rohstoffderivate mit veränderten Marktpreisen durchgeführt. Die dabei verwendeten Marktpreise werden durch Parallelshifts zwischen 21 % und 50 % für Erdgas beziehungsweise für Strom verändert. Das so ermittelte Risikopotenzial einer Eigenkapitalverminderung beträgt 186.378 Tsd. € (Vj. 199.327 Tsd. €).

#### Management von Finanzrisiken

Unter Finanzrisiken werden innerhalb GASAG die Risiken aus Zins-, Währungs-, und sonstigen Marktpreisänderungsrisiken verstanden. Diese resultieren aus bestehenden und geplanten Finanzgeschäften, welche Marktpreisschwankungen ausgesetzt sind. Darüber hinaus werden Liquiditätsrisiken als Bestandteil des Finanzrisikomanagements verstanden.

Bei GASAG und ihren verbundenen Unternehmen kommt eine einheitliche Methodik der Risikomessung zum Zwecke der Vergleichbarkeit verschiedener Risikopositionen zum Einsatz. Zur Reduzierung von Marktpreisrisikopositionen werden in geringem Umfang derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

#### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus emittierten Schuldscheindarlehen, aus sonstigen finanziellen Schulden, aus Zinsswaps und aus Forderungen gegen Kreditinstitute.

Die Änderung relevanter Marktzinssätze kann bei verzinslichen Finanzinstrumenten eine Veränderung des beizulegenden Zeitwertes bewirken oder zu Schwankungen der aus dem Finanzinstrument resultierenden zukünftigen Cashflows führen.

Das Risiko einer Schwankung zukünftiger Cashflows bei verzinslichen Verbindlichkeiten wird innerhalb GASAG durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente eliminiert. Zum 31. Dezember 2022 sind keine wesentlichen, nicht abgesicherten variabel verzinslichen Schulden im Bestand.

Bei originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich Marktzinsschwankungen nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Somit unterliegen alle nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinem Zinsänderungsrisiko im Sinne des IFRS 7.

Die Bewertungsänderungen der sich im Hedge Accounting befindlichen Sicherungsderivate werden dagegen ergebnisneutral im Eigenkapital verbucht. Auf der Basis historischer Wertschwankungen der Referenzzinssätze wird eine Neubewertung der Zinsderivate mit veränderten Zinssätzen durchgeführt. Die dabei verwendeten Zinssätze werden durch einen Parallelshift um 25 Basispunkte verändert. Unter Berücksichtigung der zukünftigen Nominalbestände besteht wegen der Endfälligkeit der Geschäfte in 2023 kein Risikopotenzial einer Eigenkapitalverminderung über den bilanzierten Bestand hinaus. (Vj. 4.139 Tsd. €).

#### Währungsrisiken

Die Finanztransaktionen erfolgen nahezu ausschließlich im eigenen Währungsraum der GASAG-Konzerngesellschaften, sodass kein wesentliches Währungsrisiko besteht. Zum Bilanzstichtag sind keine Devisentermingeschäfte zur Absicherung zukünftiger Transaktionen im Bestand.

#### Liquiditätsrisiken

Ziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität der GASAG-Gruppe und der jeweiligen Einzelunternehmen des GASAG-Konzernverbands. Die Identifikation, Messung und Steuerung der Liquiditätspositionen obliegen GASAG in Zusammenarbeit mit den Tochterunternehmen mit dem Ziel, die finanzielle Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Dazu werden insbesondere rollierende Zwölf-Monats-Liquiditätsplanungen eingesetzt.

Die Kredit- und Avallinien der GASAG-Gruppe werden von insgesamt 10 Banken, teilweise ohne Laufzeitbegrenzung, bereitgestellt. Schriftlich zugesagte Kredit- und Avallinien standen zum Bilanzstichtag in Höhe von 309,2 Mio. € zur Verfügung. Die Auslastung erfolgte zum Bilanzstichtag überwiegend durch Avale und betrug 58,5 Mio. €. Darüber hinaus stehen weitere mündlich zugesagte nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung.

#### Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko betrifft mögliche Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen seitens der Handelspartner eintreten könnten.

Das maximale theoretische Ausfallrisiko derivativer Geschäfte ergibt sich aus der Summe der positiven Marktwerte derjenigen Instrumente, aus denen Ansprüche gegen Handelspartner bestehen. Dieses Risiko wird bei den Handelspartnern reduziert, bei denen Aufrechnungsmöglichkeiten bestehen.

Die Steuerung von Adressenausfallrisiken von Handelspartnern im Energie- und Finanzbereich erfolgt über ein konzerneinheitliches Limitsystem. Die Ermittlung des Limits eines Handelspartners erfolgt insbesondere anhand von externen Bonitätseinschätzungen, die durch ausgewählte Kennzahlen ergänzt werden. Die Veränderungen der genannten Parameter werden im Rahmen standardisierter Risikomanagementprozesse fortlaufend überwacht. Weiterhin erfolgt eine Ermittlung von potenziellen Adressenausfallrisiken anhand einer Monte Carlo Simulation unter

Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeiten von Kontrahenten und entsprechender Risikopositionen. Mit einer Wahrscheinlichkeit von über 99 % beträgt das Schadenspotenzial nicht mehr als 90 Mio. € (Vj. 200 Mio. €).

#### Kapitalstrukturmanagement

Das Ziel des Kapitalstrukturmanagements in der GASAG-Gruppe ist die Aufrechterhaltung der Kapitalmarktfähigkeit und damit die Sicherstellung jederzeitiger finanzieller Handlungsfähigkeit der Unternehmen der GASAG-Gruppe.

In der GASAG-Gruppe werden Finanzkennzahlen zu Kapitalstruktur, Finanzkraft und Rentabilität basierend auf dem Jahresabschluss, langfristigen Unternehmensplanungen und Prognosen ermittelt. Das strategische Kapitalstrukturmanagement hat die Optimierung dieser Finanzkennzahlen zum Ziel. Das taktische Kapitalstrukturmanagement dient der Einhaltung dieser Finanzkennzahlen. Die GASAG-Gruppe steuert ihre Kapitalstruktur und nimmt unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anpassungen vor. Zur Optimierung der Kapitalstruktur kann unter anderem eine Anpassung der Dividendenzahlungen von GASAG an die Aktionäre vorgenommen werden.

Zum 31. Dezember 2022 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren des Kapitalstrukturmanagements vorgenommen.

Nachfolgend ist die Nettofinanzposition der GASAG-Gruppe dargestellt. Diese ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um finanzielle Schulden, Leasingverbindlichkeiten und Saldo aus positiven und negativen Marktwerten von Derivaten.

INT €	2022	2021
Liquide Mittel	200.955	6.064
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-598.476	-568.376
Sonstige finanzielle Schulden	-93.439	-92.346
Leasingverbindlichkeiten	-97.531	-102.742
Derivate	-34.635	271.659
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>-623.126</b>	<b>-485.741</b>

#### (32) EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag:

INT €	31.12.2022	31.12.2021
Rechtsstreitigkeiten und sonstige Risiken	12.773	12.056
Begebung aus Bürgschaften	574	574
<b>Eventualschulden</b>	<b>13.347</b>	<b>12.630</b>
Bezugsverpflichtungen (Bio-) Erdgas	916.065	482.818
Vorgelagerte Netzkosten	116.570	75.446
Bestellobligo	54.154	62.583
Bezugsverpflichtungen Strom	152.873	75.679
Sonstiges	56.227	71.685
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>1.295.889</b>	<b>768.211</b>

Es bestehen im Wesentlichen Bezugsverpflichtungen aus Erdgas-, Strom- und Bioerdgaslieferverträgen aus Standardhandelsgeschäften. Unter Berücksichtigung der individuellen Laufzeiten ergeben sich hieraus bis zum Jahr 2032 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von nominal 1.048 Mio. €. Bei der Angabe zu den Bezugsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 in oben stehender Tabelle handelt es sich um den diskontierten Betrag.

Der Betrag von 116.570 Tsd. € (Vj. 75.446 Tsd. €) für vorgelagerte Netzkosten resultiert aus den kurzfristigen Verträgen im Zusammenhang mit der Bestellung der Netzkapazitäten in vorgelagerten Netzen.

Die Aufteilung der Bestellobligos ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

ANTEIL IN %	31.12.2022	31.12.2021
Bestellobligo Sachanlagen	58,0	54,8
Bestellobligo Aufwandsbestellungen	40,2	42,8
Bestellobligo langfristige Dienstleistungsverträge	0,0	0,8
Nachwachsende Rohstoffe	1,8	1,5
	<b>100</b>	<b>100</b>

Des Weiteren enthalten sonstige finanzielle Verpflichtungen im Wesentlichen Betriebskosten aus Miet- und Leasingverträgen, Dienstleistungsverpflichtungen im Bereich technischer Anlagen und im IT Bereich.

Aufgrund von bestehenden Verlängerungsoptionen in Mietverträgen ergeben sich potentielle künftige Mittelabflüsse in Höhe 21.840 Tsd. € (Vj. 30.417 Tsd. €). Die Verlängerungsoptionen betreffen insbesondere Mietverträge für Büroflächen der Unternehmen der GASAG-Gruppe auf dem EUREF-Campus in Berlin. Sie sind nur von Unternehmen der GASAG-Gruppe und nicht vom Leasinggeber ausübbar. Die Verlängerungsoptionen wurden bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt, da die Ausübung derzeit nicht hinreichend sicher ist. Wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen eintritt, erfolgt eine erneute Beurteilung, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von 162 Tsd. € (Vj. 176 Tsd. €) und Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 1.086 Tsd. € (Vj. 1.396 Tsd. €).

Des Weiteren wurde von GSP zusammen mit ENGIE Deutschland GmbH, Köln, eine Patronatserklärung zur finanziellen Ausstattung der Quartierswerk Gartenfeld GmbH abgegeben, damit diese alle Verpflichtungen aus dem Quartierswerkvertrag erfüllen kann.

### (33) ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

#### Immaterielle Vermögenswerte

Die GASAG-Gruppe hat bei immateriellen Vermögenswerten Zugänge in Höhe von 3.528 Tsd. € zu verzeichnen (Vj. 4.762 Tsd. €). Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf -3.528 Tsd. € (Vj. -4.762 Tsd. €).

#### Sachanlagen

Die GASAG-Gruppe hat Sachanlagen für 110.655 Tsd. € erworben (Vj. 131.368 Tsd. €). Auszahlungen zum Kauf von Sachanlagen wurden in Höhe von -109.692 Tsd. € getätigt (Vj. -129.881 Tsd. €).

#### Finanzanlagen

Die in der Kapitalflussrechnung genannten Finanzanlagen betreffen Anteile an assoziierten Unternehmen sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte.

#### Finanzmittelfonds

Zum Zwecke der Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelfonds wie folgt zusammen:

INT €	31.12.2022	31.12.2021
Liquide Mittel	200.955	6.064
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>200.955</b>	<b>6.064</b>

#### Gezahlte/Erhaltene Zinsen und Dividenden

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind erhaltene Zinsen in Höhe von 2.653 Tsd. € (Vj. 2.462 Tsd. €), gezahlte Zinsen in Höhe von 17.075 Tsd. € (Vj. 15.947 Tsd. €) sowie erhaltene Dividenden in Höhe von 475 Tsd. € (Vj. 616 Tsd. €) enthalten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält gezahlte Dividenden in Höhe von 53.285 Tsd. € (Vj. 35.014 Tsd. €).

#### Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr haben sich folgende Veränderungen der Schulden aus Finanzierungstätigkeit ergeben:

INT €	2021	Zahlungs-wirksam	Zahlungs-unwirksam	2022
Schulden gegenüber Kreditinstituten	568.376	30.100	0	598.476
Sonstige finanzielle Schulden	92.346	1.093	0	93.439
Derivate	15.852	0	125.131	140.983
<b>Summe finanzielle Schulden</b>	<b>676.574</b>	<b>31.193</b>	<b>125.131</b>	<b>832.898</b>

### (34) BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Vom Grundkapital der GASAG hielten zum 31. Dezember 2022 die Vattenfall GmbH, Berlin, (nachfolgend Vattenfall) und die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin, (nachfolgend ENGIE) jeweils einen Anteil von 31,575 %. Des Weiteren war E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, mit 36,85 % an GASAG beteiligt. Die Muttergesellschafterin der Vattenfall ist die Vattenfall AB, Stockholm, Schweden, der E.ON Beteiligungen GmbH, die E.ON SE, Essen, der ENGIE, die ENGIE Deutschland AG, Berlin.

Zwischen den Aktionären der GASAG, der Vattenfall und der ENGIE besteht seit Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der im Dezember 2015 sowie erneut im Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der seit dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Vattenfall und ENGIE halten damit gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an der GASAG.

Zu den nahe stehenden Unternehmen der GASAG-Gruppe, mit denen die GASAG-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 Geschäfte getätigt hat, gehören neben den Anteilseignern von GASAG die verbundenen Unternehmen der Vattenfall AB, Stockholm, Schweden, der ENGIE S.A., Paris, Frankreich, sowie der E.ON SE, Essen.

Über den Anteilsbesitz üben die Anteilseigner auf die GASAG-Gruppe einen maßgeblichen Einfluss aus.



Mit nahe stehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führten:

IN T €	Erlöse		Aufwendungen		Vermögenswerte		Schulden	
	2022	2021	2022	2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
<b>Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss</b>	<b>84.201</b>	<b>86.181</b>	<b>176.905</b>	<b>86.939</b>	<b>89.481</b>	<b>18.827</b>	<b>68.195</b>	<b>25.852</b>
E.ON-Gruppe	14.224	14.079	33.322	28.386	36.952	4.305	7.744	6.615
Vattenfall-Gruppe	68.210	70.860	123.465	31.428	50.112	14.363	52.509	12.761
ENGIE-Gruppe	1.767	1.242	20.118	27.125	2.417	159	7.942	6.476
<b>at-equity bilanzierte Unternehmen</b>	<b>11.948</b>	<b>6.964</b>	<b>12.148</b>	<b>4.515</b>	<b>572</b>	<b>2.506</b>	<b>2.341</b>	<b>2.960</b>
assoziierte Unternehmen	10.277	5.906	11.427	3.731	238	2.075	1.784	2.611
Gemeinschaftsunternehmen	1.671	1.058	721	784	334	431	557	349

Die Beziehungen zwischen den Unternehmen der GASAG-Gruppe und der Vattenfall-Gruppe bestehen im Wesentlichen im Bereich der Gaslieferungen. Die Erlöse stellen überwiegend die auf der Grundlage von Erdgaslieferverträgen erzielten Erträge dar. Die Aufwendungen beinhalten überwiegend Materialaufwendungen aus den Gasbezugsverträgen und die Dienstleistungen auf dem Gebiet der Hard- und Software.

Die Geschäftsvorfälle mit den Unternehmen der ENGIE-Gruppe betreffen im Wesentlichen die empfangenen Erdgaslieferungen. Die Aufwendungen stellen überwiegend Materialaufwendungen aus den Gasbezugsverträgen dar.

Vermögenswerte und Schulden stellen die offenen Salden in Bezug auf die genannten Geschäftsbeziehungen zwischen der GASAG-Gruppe und nahe stehenden Unternehmen dar. Von den Vermögenswerten entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 89.481 Tsd. € (Vj. 18.827 Tsd. €) gegen Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und 572 Tsd. € (Vj. 2.506 Tsd. €) gegen at-equity bilanzierte Unternehmen. Von den Schulden entfallen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 68.195 Tsd. € (Vj. 25.852 Tsd. €) gegenüber den Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und 2.341 Tsd. € (Vj. 2.960 Tsd. €) gegenüber at-equity bilanzierte Unternehmen.

Die at-equity bilanzierten Unternehmen sind in der Beteiligungsübersicht (siehe Kapitel „3 Konsolidierungskreis“) dargestellt. Die Erlöse mit assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus den Gaslieferungen. Die Aufwendungen betreffen überwiegend Dienstleistungen im Rahmen von Markt- und Absatzentwicklungen im Zusammenhang mit dem Produkt Erdgas. Die Forderungen und die Verbindlichkeiten resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2022 folgende Personen an:

<b>Manfred Schmitz</b>	(Aufsichtsratsvorsitzender) Vorstandsvorsitzender der ENGIE Deutschland AG, Köln
<b>Thorsten Neumann</b>	(1. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
<b>Marten Bunnemann</b>	(2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Vorstandsvorsitzender der Avacon AG, Helmstedt
<b>Axel Pinkert</b>	(3. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) VP Finance Business Support der Vattenfall AB, Stockholm, Schweden / Mitglied der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin
<b>Christian Barthélémy</b>	Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin sowie Country Representative Germany
<b>Katharina Luise Eickelberg</b> (bis 24.06.2022)	Director Business Communication der Vattenfall GmbH, Berlin
<b>Dirk Hahn</b>	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
<b>Thomas Henn</b>	Kaufmännischer Leiter Energie der ENGIE Deutschland GmbH, Berlin
<b>Ulrika Jardfelt</b> (bis 24.06.2022)	Senior Vice President der Vattenfall AB, Stockholm, Schweden
<b>Annette Kofler</b>	Chief Legal Officer der ENGIE Deutschland AG, Berlin
<b>Annette Krafscheck</b>	Angestellte der GASAG AG, Berlin
<b>Tanja Kunert</b>	Angestellte der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
<b>Stephan Lachmann</b>	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
<b>Ursula Luchner</b>	Angestellte der GASAG AG, Berlin
<b>Stefan Müller</b> (seit 24.06.2022)	Director Media Relations & Editorial Vattenfall GmbH, Berlin

<b>Andreas Otte</b>	Angestellter der GASAG AG, Berlin
<b>Jürgen Schütt</b>	Mitglied des Vorstands E.DIS AG, Fürstenwalde
<b>Laura Schütte</b> (seit 24.06.2022)	Head of Compensation & Benefits Germany Vattenfall GmbH, Berlin
<b>Marcus Sohns</b>	Ressortleiter Strategische Kooperationen der ENGIE Deutschland AG, Berlin
<b>Norbert Speckmann</b>	Geschäftsbereichsleiter Energy & Facility Solutions Mitglied der Geschäftsleitung der ENGIE Deutschland GmbH, Essen
<b>Eric Stab</b>	Kaufmann, Managing Director Europe, Asia, Middle East & Africa, Global Networks der ENGIE S.A, Bukarest, Rumänien
<b>Lutz Wegner</b>	Leiter Legal Distribution, Sales & Heat Germany der Vattenfall GmbH, Berlin
<b>Ewald Woste</b>	Unternehmensberater Gmund am Tegernsee

**Vorstand**

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2022 folgende Personen an:

**Geschäftsbereich I (Corporate):**

<b>Georg Friedrichs</b> (Vorsitzender)	Netz; Kommunikation; Personal; Recht; Unternehmens- entwicklung; Vorstandsstab; Compliance; Gleichbehandlung; Interne Revision; Datenschutz; Arbeitssicherheit
---	--

**Geschäftsbereich II (Operations):**

<b>Matthias Trunk</b>	Vertrieb Privat- & Gewerbekunden; Green Solutions; Erneuerbare Energien; Energiebeschaffung; Informations- management; Marketing
-----------------------	--

**Geschäftsbereich III (Finance):**

<b>Michael Kamsteeg</b> (bis 24.02.2022)	Risikomanagement & -controlling; ISMS; Einkauf; Immobilien- management; Performance Management & Reporting; Steuern; Finance Business Services; Speicher.
---	---

<b>Stefan Hadré</b> (seit 01.08.2022)	Risikomanagement & -controlling; ISMS; Einkauf; Immobilien- management; Performance Management & Reporting; Steuern; Finance Business Services; Speicher.
--	---

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der GASAG wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Das gegenwärtige Vergütungssystem sieht eine in gleichen Monatsraten zahlbare fixe Jahresgrundvergütung sowie eine jährliche, variable Tantieme vor, die der Aufsichtsrat jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres festsetzt. Mit der Tantieme umfasst die Vorstandsvergütung damit auch eine variable, jährlich wiederkehrende Komponente, die an den geschäftlichen und persönlichen Erfolg gebunden ist. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter wie etwa Aktienoptionsprogramme bestehen nicht.

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten insgesamt folgende Leistungen:

IN T €	2022	2021
Fixe Vergütung	752	904
Variable Vergütung	376	417
	<b>1.128</b>	<b>1.321</b>

Sowohl fixe als auch variable Vergütung stellen kurzfristig fällige Leistungen dar.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt noch solche zurückgezahlt. Haftungsverhältnisse zugunsten der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

Frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen erhielten im Berichtszeitraum 2022 Leistungen in Höhe von 1.941 Tsd. € (Vj. 2.320 Tsd. €). Für Verpflichtungen gegenüber den früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 13.924 Tsd. € (Vj. 15.597 Tsd. €) bilanziert. Die Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 6.713 Tsd. € (Vj. 6.713 Tsd. €) wurden mit den Verpflichtungen gegenüber den gegenwärtigen und früheren Mitgliedern des Vorstandes beziehungsweise deren Hinterbliebenen saldiert ausgewiesen.

Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat betrug 176 Tsd. € (Vj. 201 Tsd. €). Den angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion beziehungsweise Tätigkeit im Unternehmen. Dies gilt entsprechend für den Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat.

Der GASAG-Konzern hat mit nahe stehenden Personen keine wesentlichen Geschäfte getätigt.

**(35) ANGABEN ZU KONZESSIONEN**

Zwischen dem Land Berlin und der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, besteht seit dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 9. März 2021 ein Gaskonzessionsvertrag für das Gebiet des Landes Berlin. Mit der Ergänzungsvereinbarung vom 1./3. November 2022 haben sich das Land Berlin und die NBB darauf geeinigt, die Laufzeitregelung des Gaskonzessionsvertrages anzupassen. Der Gaskonzessionsvertrag verlängert sich um weitere drei Jahre bis zum 31. Dezember 2027. Das Land Berlin verzichtet in der Ergänzungsvereinbarung auf sein Verlängerungswiderspruchsrecht, das im Falle seiner Ausübung bis zum 30. November 2022 den Gaskonzessionsvertrag zum 31. Dezember 2024 beendet hätte.

**(36) SONSTIGE ANGABEN**

**Honorare des Abschlussprüfers**

Die im Aufwand erfassten Honorare des Abschlussprüfers setzen sich wie folgt zusammen:

IN T €	2022	2021
Abschlussprüfung	536	530
Sonstige Bestätigungsleistungen	192	133
Sonstige Leistungen	348	227
<b>Gesamt</b>	<b>1.076</b>	<b>890</b>

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Abschlussstichtag wurde die Dividenden (siehe Textziffer „(12) Ergebnis je Aktie“) vom Vorstand vorgeschlagen. Die Zahlung der Dividende hat keine steuerlichen Konsequenzen für den GASAG-Konzern.

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des GASAG-Konzernabschlusses ergaben sich keine weiteren Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, über die hier zu berichten wäre und die Aussagen im GASAG-Konzernabschluss verändern würden.

**Zukunftsgerichtete Aussagen**

Dieser Bericht enthält einzelne in die Zukunft gerichtete Aussagen, die den weiteren Geschäftsverlauf betreffen, unter anderem Prognosen zur wirtschaftlichen und politischen Entwicklung sowie zur Geschäftsentwicklung der GASAG-Gruppe. Diese Aussagen beruhen auf vom Vorstand der GASAG sorgfältig getroffenen Annahmen. Jedoch kann der Vorstand wegen verbleibender Risiken und Unsicherheiten keine Gewähr dafür übernehmen, dass diese sich insgesamt beziehungsweise im Einzelnen als richtig erweisen werden.

Berlin, den 28. Februar 2023

GASAG AG  
Der Vorstand



Georg Friedrichs



Stefan Hadré



Matthias Trunk

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GASAG AG, Berlin

Wir haben den Konzernabschluss der GASAG AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GASAG AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls

wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 1. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid      ppa. Jörg Beckert  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer



## IMPRESSUM

GASAG AG | EUREF-Campus 23 – 24, 10829 Berlin

Rainer Knauber, Leiter Kommunikation GASAG-Gruppe

Telefon: 030 7872-3050 | Telefax: 030 7872-3044 | E-Mail: rknauber@gasag.de

Erscheinungsdatum: April 2023

ISSN 2366-6498 (Online)

Prepress und Produktion: Albert Bauer Companies, Hamburg, [www.albertbauer.com](http://www.albertbauer.com)

